PRO-GE

DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

# Jahresrückblick 2023

PRO-GE KTN

www.proge.at

# *Inhalt*


- **Vorwort Landesvorsitzender Günther Goach**
- **Bericht Landesgeschäftsführer Gernot Kleißner**
- **Aus der Organisation**
- **Regionen**
  - ◊ Unterkärnten: Peter-J. Glawogger
  - ◊ Mittelkärnten: Martin Bramato
  - ◊ Villach/Hermagor: Alexander Rachoi
  - ◊ Oberkärnten: Alexander Rachoi
  - ◊ Jugend / Unterkärnten Johannes Ebner
  - ◊ Jugend: Theresa Ramsbacher
- **Herausforderungen**
- **Organisationsziele**


PRO-GE
www.proge.at

# *Landesorganisation Kärnten*

Theresa Ramsbacher
Jungendsekretärin
seit 09/2023

Sandra Schöffmann
Büroassistentin

Anja Dohr
Büroassistentin

Margit Gallob
Büroassistentin

Gernot Kleißner
PRO-GE Landesgeschäftsführer

Günther Goach
PRO-GE Landesvorsitzender

Johannes Ebner
Jugendsekretär
bis 08/2023
Fachexperte
ab 09/2023

Peter-J. Glawogger
Sekretär

Alexander Rachoi
Sekretär

Martin Bramato
Sekretär

PRO-GE
www.proge.at

# Jahresüberblick 2023

**PRO-GE Landesvorsitzender Günther Goach**

## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Seit Monaten rollt eine Teuerungswelle über Österreich, mit enormen Preissteigerungen für Arbeitnehmer:innen und Konsument:innen. Die Bundesregierung hat es bisher nicht geschafft, wirkungsvolle Maßnahmen dagegen zu setzen. Daher weist Österreich auch die höchste Inflationsrate aller westeuropäischen EU-Mitgliedsstaaten auf. Kräftige Lohner-höhungen sind gerade jetzt wichtig, da die Menschen mit ihrem Einkommen immer schwerer ihr Auslangen finden.

Umso größere Bedeutung kommt den Lohnverhandlungen zu. Nach fast 10 Wochen dauernden Verhandlungen wurde der Kollektivvertrag für Metallindustrie und Bergbau Anfang Dezember 2023 abgeschlossen. Es war ein langer und harter Weg, denn der Einigung gingen Betriebsrät:innen-Konferenzen, Betriebsversammlungen und Warnstreiks voraus. Schlussendlich konnte eine Einigung erzielt werden, die kräftige und vor allem dauerhafte Erhöhungen bringt. Es war uns von Anfang an wichtig, dass gerade niedrige und mittlere Einkommensgruppen die Teuerung nachhaltig ausgeglichen bekommen oder auch Lehrlinge fair entlohnt werden.

**Kärnten – hochentwickelte Industrieregion**

Kärnten zählt heute zu den hochentwickelten europäischen Industrieregionen und punktet vor allem als Standort der Branchen Elektrotechnik und Elektronik sowie der industriellen Produktion mit Schwerpunkten in den Bereichen Maschinenbau und holzverarbeitende Industrie. Im Laufe des Jahres 2023 wurde die Kärntner Industrie von hohen Energiepreisen und hoher Inflation, von steigenden Zinsen sowie einem schwierigen internationalen Umfeld stark belastet. Die Eintrübung der konjunkturellen Rahmenbedingungen wirkte sich bereits auf die Unternehmen aus. Die Auftragslage begann sich vor allem in der energieintensiven und exportorientierten Sachgütererzeugung wie auch in der Bauwirtschaft einzutrüben und blieb nur im Dienstleistungssektor relativ stabil. Bedingt dadurch, dass die energieintensiven Unternehmen aus der Eisen- und Stahlindustrie, der Papierindustrie, der chemischen Industrie oder der Mineralrohstoffindustrie von den hohen Energiepreisen stärker als Dienstleistungsunternehmen betroffen waren. Eine Ausnahme bildet die Halbleiterindustrie, die sich nach wie vor gut entwickelt hat. Laut jüngsten Geschäftszahlen von Infineon Austria konnte der Umsatz um 7 Prozent gesteigert werden. Der High-tech-Betrieb steigerte seine Investitionen um 10 Prozent und setzte vor allem auf die Entwicklung und Produktion von Technologien, die Anwendungen immer energieeffizienter und damit umweltfreundlicher machen.

**Gegensteuerung durch die Politik:**
**konjunkturstützende Maßnahmen**

Was ist also zu tun? Der öffentliche Sektor muss mit den erforderlichen Investitionen beim sozial-ökologischen Umbau der Wirtschaft als Impulsgeber zur Wirtschaftsbelebung auftreten. Vor allem der Ausbau der erneuerbaren Energien, die thermische Sanierung von Gebäuden, die Forcierung des gemeinnützigen Wohnbaus, die Steigerung der Energieeffizienz, der Ausbau von sozialen Dienstleistungen und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist voranzutreiben.

PRO-GE
www.proge.at

**Koralmbahn: große Chance!**
Große Chancen werden dem Jahrhundertprojekt Koralmbahn zugeschrieben. Das erweiterte Einzugsgebiet zieht sich von Villach bis in die südliche Obersteiermark – diese Agglomeration wird insgesamt rund 1,1 Millionen Einwohner:innen und eine halbe Million unselbstständig Beschäftigte zählen, wobei über 130.000 im produzierenden Bereich tätig sind. Die Erreichbarkeiten werden sich schlagartig verbessern. Vor diesem Hintergrund bietet sich die Chance, Kärnten als Lebens-Arbeits- und Wirtschaftsraum deutlich zu attraktiveren.

**Überbetriebliche Lehrwerkstätten**
Auch der Arbeitsmarkt durchläuft einen tiefgreifenden Strukturwandel. Vor allem in den Bereichen Digitalisierung und Green Jobs sind Ausbildungsschwerpunkte zu setzen. Einen wichtigen Beitrag zur Facharbeiterausbildung im Land Kärnten leisten hierbei die überbetrieblichen Lehrwerkstätten. Damit junge Menschen in Kärnten eine berufliche Zukunft haben und die heimischen Unternehmen die dringend benötigten Fachkräfte bekommen. Die Arbeitsmarktpolitik ist gefordert, diese Prozesse der Transformation entsprechend zu begleiten. Es ist mir ein Bedürfnis, hier den hochmodernen Aus- und Weiterbildungscampus im tpv Technologiepark Villach hervorzuheben, welcher im Herbst 2024 fertiggestellt wird: Ein Leuchtturmprojekt, das jungen Menschen zukunftsorientierte Technologien, digitale Ausbildung und technisches Know-how vermittelt sowie die Ausbildungsbreite und tiefe erweitert.

**Kärnten muss weiter an Attraktivität gewinnen**
Der Wettbewerb zwischen den Regionen um Betriebe und Arbeitskräfte wird sich in den nächsten Jahren noch verschärfen. Kärnten muss weiter an Attraktivität gewinnen, um bestehende Wachstumsfelder abzusichern und neue erschließen zu können. Weitere massive Investitionen in Mobilität, Bildung, Gesundheit, Forschung & Entwicklung sowie Infrastruktur müssen den Strukturwandel ermöglichen und begleiten und so die Wirtschaftsentwicklung langfristig stabilisieren. Die Arbeitskräfte werden sich in Zukunft dort ansiedeln, wo sie gute Einkommenschancen haben, wo entsprechender Wohnraum zur Verfügung steht und wo die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gegeben ist. Wirtschafts- und bildungspolitische Maßnahmen sollen Kärnten vor allem für junge Menschen als Arbeits- und Lebensort wieder attraktiver machen.

Liebe Freundinnen und Freunde, ihr seht, für uns bleibt viel zu tun – doch mit vereinten Kräften können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern!

Glück auf!

Günther Goach
PRO-GE Landesvorsitzender

PRO-GE
www.proge.at

# Jahresüberblick 2023

LGF Gernot Kleißner

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2023 war ein sehr ereignisreiches Jahr.

**Landeskonferenz:**
Am 03. März 2023 fand unsere Landeskonferenz im Arbeiterkammersaal statt. Bei dieser wurden unsere Gremien für die nächsten fünf Jahre wieder gewählt. Kollege Günther Goach wurde zum Landesvorsitzenden gewählt. Unser Landesvorstand besteht aus 27 ordentliche Mitglieder und 8 kooptierte Mitglieder. Je einen Vertreter für die Frauen, für die Jugend, für die Pensionist:innen, Vorsitzenden der Landeskontrolle, den Ehrenvorsitzenden und dem Landesgeschäftsführer. Dieses Gremium fasst sämtliche Beschlüsse der Landesorganisation Kärnten.

**Gewerkschaftstag:**
Vom 14. bis 16. Juni 2023 fand in Wien der Gewerkschaftstag der PRO-GE im Austria Center Vienna statt. Dabei wurden die Bundesgremien neu gewählt und Kollege Reinhold Binder zu unserem neuen Bundesvorsitzenden gewählt. Kollege Günther Goach wurde zum Bundesfraktionsvorsitzenden wiedergewählt.

**Ein herzlicher Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen die sich für gewerkschaftliche Funktionen zur Verfügung stellen!**

**KV-Verhandlungen:**
Nach einer erfolgreichen Frühjahrslohnrunde in der Branche Elektro– und Elektronikindustrie, Chemische Industrie, Elektrizitätsversorgungsunternehmen, Papierindustrie, Textilindustrie, Lederindustrie, gestaltete sich die Herbstlohnrunde in der Metallindustrie äußerst schwierig.

Am 25.09.2023 haben wir unser Forderungsprogramm aller Fachverbände in der Metallindustrie übergeben.

| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 01.10.2023 | 1. Verhandlungsrunde FMTI |
| ⇒ | 09.10.2023 | 2. Verhandlungsrunde FMTI |
| ⇒ | 12.10.2023 | BR-Konferenz Kärnten |
| ⇒ | 20.10.2023 | 3. Verhandlungsrunde FMTI |
| ⇒ | 23.-31.10.2023 | Betriebsversammlungen |
| ⇒ | 02.11.2023 | 4. Verhandlungsrunde FMTI |
| ⇒ | 06.-08.11.2023 | Betriebsversammlungen und Warnstreiks |
| ⇒ | 09.11.2023 | 5. Verhandlungsrunde FMTI |
| ⇒ | 13.11.2023 | 6. Verhandlungsrunde FMTI |
| ⇒ | 22.-29.11.2023 | längerfristige Streiks |

PRO-GE
www.proge.at

Am 30.11.2023 in der 8. Verhandlungsrunde, konnte eine Grundsatzeinigung erzielt werden. Am 07.12.2023 wurde der Abschluss (um 18.39 Uhr Zitat BV Reinhold Binder) fixiert. 220 Verhandlungsstunden in 32 Verhandlungsterminen, 233 Stunden in Warnstreik und befristete Streiks, Betriebsversammlungen, BR-Konferenz, Informationsveranstaltungen, Protestmarsch zur Industriellenvereinigung, Warnstreiks und befristete Streiks waren notwendig, um nach 10 Wochen einen erfolgreichen Kollektivvertragsabschluss zustande zu bringen.

Ein besonderer Dank gilt hier allen Betriebsratskörperschaften, die mit ihren Gremien die gesamte Palette von Betriebsversammlungen, Warnstreiks und Aktionen mitgetragen haben und somit große Verantwortung für die erfolgreichen Kollektivvertragsverhandlungen, übernommen haben. Auch gilt ein besonderer Dank an unser Büroteam das rund um die Uhr gearbeitet hat.

**Büroteam:**
Die Landesorganisation Kärnten konnte ab September 2023 unsere neue Kollegin Theresa Ramsbacher in unserem Team herzlich willkommen heißen. Kollegin Theresa Ramsbacher übernimmt die Betreuung der PRO-GE Jugend in Kärnten und wird zur neuen Landesjugendsekretärin. Kollege Johannes Ebner wird vom Landesjugendsekretär zum Fachexperten und übernahm in der Abwesenheit von Kollegen Peter-J. Glawogger die Betriebsbetreuung der Region Unterkärnten.

**Betriebsratswahlen:**
Es ist uns gelungen neue Betriebskörperschaften der Porsche Inter Auto GmbH in allen Niederlassungen in Kärnten und bei dem Betrieb Donauchem GmbH in Brückl zu gründen. Betriebskörperschaften sind das Rückgrat unserer Organisation.

Bestens ausgebildete Betriebsrätinnen und Betriebsräte gewährleisten eine gute Arbeitnehmer:innenvertretung in den Betrieben. Daher ist es wichtig, die von der PRO-GE angebotenen Kurse von Stufe I bis Stufe III zu absolvieren.

Die Absolvierung sämtlicher Grundkurse ist auch die Voraussetzung für den Besuch der weiterführenden gewerkschaftlichen Ausbildung. Zu diesem zählen die Betriebsräteakademie (BRAK) in Niederösterreich, die Otto-Möbes Akademie in der Steiermark oder die Sozialakademie (SOZAK) in Wien.

**Mitgliederstatistik**:
Unsere Mitgliederstatistik weist ein Plus von +11 Mitglieder auf. Bei den Gewerkschaftsabgängen haben wir allerdings ein Minus von –74 Mitglieder. Die durch Austritte, Gewerkschaftswechsel, Zahlungsrückständen und Tod entstanden sind. Daher ist es wichtig, wenn Mitglieder den Betrieb verlassen (Pensionierung, Kündigungen oder Sonstiges) mit ihnen einen Abbuchungsauftrag zu erstellen um sie weiterhin in unserer Organisation zu halten. Nur durch persönliche Ansprache durch Betriebsrätinnen und Betriebsräten kann erfolgreiche Gewerkschafswerbung und Mitgliederbindung gelingen.

Es ist notwendig, dass wir als Gewerkschaft PRO-GE wachsen um eine starke Interessensgemeinschaft für unsere Mitglieder zu bleiben.

Mit herzlichem Glück auf!

Gernot Kleißner
Landesgeschäftsführer

PRO-GE
www.proge.at

# *Landeskonferenz*

## Am 03.03.2023 fand unsere Landeskonferenz Kärnten statt.

Bei dieser Konferenz wurden die Gremien der PRO-GE Kärnten neu gewählt.

# *Landesvorstand*

## Präsidium:

| | | |
|---|---|---|
| Vorsitzender: | Günther Goach | |
| Vorsitzender-Stv.: | Martin Kowatsch | Christoph Plattner |
| Vorsitzender-Stv.: | Martin Schilcher | Christof Schlatte |
| Vorsitzender-Stv.: | Christina Blaschun | Markus Lin |
| Vorsitzender-Stv.: | Gerhard Kuchling | Walter Perktold |
| Vorsitzender-Stv.: | Erich Perchthaler | Paul Wernig |

## MITGLIEDER DES LANDESPRÄSIDIUMS

| | |
|---|---|
| Landesfrauenvorsitzende: | Petra Thaler |
| Landesjugendvorsitzender: | Adam Wernig |
| Landespensionist:innenvorsitzender: | Johann Loritsch |
| Landeskontrollvorsitzende: | Karin Tschreppitsch |
| Ehrenvorsitzender: | Josef Quantschnig |
| Landesgeschäftsführer: | Gernot Kleißner |

## LANDESKONTROLLKOMMISSION

| AKTIVE MITGLIEDER | ERSATZ |
|---|---|
| Karin Tschreppitsch | Heimo Petutschnig |
| Jürgen Bauer | Mario Oraze |
| Thomas Perchtaler | Gerhard Gandler |

## KOOPTIERTE BRANCHENVERTRETER

| | |
|---|---|
| Heimo Müller | Brauereien |
| Gerald Lamprecht | Fleischindustrie |
| Markus Pressl | AÜG |

PRO-GE
www.proge.at

# LANDESVORSTANDSMITGLIEDER

## MITGLIEDER

Bruno Urschitz
Manuel Egger
Thomas Di Bernardo
Günter Klammer
Wolfgang Amtmann
Manfred Walder
Gerald Kawalirek
Klaus Walter Bäck
Roland Wastian
Stefan Pirker
Harald Riegler
Gerald Bojer
Markus Mölschl
Wolfgang Schager
Otto Ebner
Gottfried Grasser
Alexander Jagersberger
Roland Zmug
Gerhard Putzl
Andreas Wiedl
Andreas Mattersberger
Norbert Linzer
Raphael Lanz
Jürgen Pfeifenberger
Melanie Woltsche
Josef Partei
Andreas Stefaner

## Ersatz

Gernot Pertl
Alois Hutter
Mario Lovrenovic
Christian Wieltsch
Josef Schwenner
Daniel Kraiger
Joachim Wriessnegger
Rene Altersberger
Gerhard Moitzi
Robert Wutti
Ingo Maier
Tamara Dohr
Christian Bojnik
Markus Steflitsch
Manfred Gappitz
Erwin Konatschnig
Roland Daniel
Gunter Kienberger
Gernot Ziak
Martin Krobath
Henrike Rosicky
Manuela Apachou
Mario Oraze
Michael Blaukowitsch
Gerda Egger-Rainer
Werner Maier
Oswald Krainz

**Neu im Landesvorstand:**

Werner Maier 09/2023
Thomas Bauer 06/2023
Mario Oraze 09/2023

**Funktionsende:**

Roland Wastian 04/2023
Wolfgang Schager 05/2023
Otto Ebner 07/2023
Gernot Ziak 10/2023
Josef Partei 12/2023

PRO-GE
www.proge.at

# *Landesvorstand Kärnten*

## Landesvorstandssitzungen fanden ím Jahr 2023 am:

- 24.01.2023
- 18.04.2023
- 12.09.2023
- 14.12.2023, statt.

Bei den Landesvorstandssitzungen werden **Beschlüsse** für die Landesorganisation Kärnten gefasst. Es erfolgt eine **Berichterstattung** aus den Betrieben, die Vorsitzenden der Regionen sowie ein umfassender Bericht vom Landesvorsitzenden und vom Landesgeschäftsführer. Darüber hinaus plant und vorbereitet der Landesvorstand sämtliche Veranstaltungen der PRO-GE Kärnten wie Konferenzen, Sitzungen, Veranstaltungen wie z.B. Sozialpolitische Almgespräche.

Die Gremien werden durch interessante Beiträge aller Branchenvertreter:innen bereichert. Die PRO-GE deckt ein breites Spektrum an verschiedenen Branchen ab. Eines vereint uns alle: die Vertretung von Kolleg:innen gegenüber deren Arbeitgeber:innen, die solidarische Kollektivvertragspolitik und die Hilfestellung für Betriebsratskörperschaften und Belegschaften.

# 4. Gewerkschaftstag PRO-GE

Am 14. Juni 2023 wurde der vierte Gewerkschaftstag der PRO-GE im Austria Center Vienna eröffnet. Viele Betriebsrätinnen und Betriebsräte, sowie Jugendvertrauensrätinnen und Jugendvertrauensräte haben direkt an den Beratungen im Austria Center Vienna teilgenommen und unter dem Motto "Unsere Arbeit, unser Leben, unsere Zukunft" das Arbeitsprogramm für die kommenden fünf Jahre festgelegt. Wichtige Ziele wurden definiert, wie zum Beispiel die gewerkschaftliche Organisation von mehr Betrieben. Auf kollektivvertraglicher Ebene stand etwa die Umsetzung von 2.000 Euro Mindestlohn in allen Branchen und die Verkürzung von Arbeitszeiten bei belastender Arbeit im Fokus.

## Generationenwechsel an der Spitze

An der Spitze unserer Gewerkschaft kam es zu einem Generationenwechsel. Kollege Rainer Wimmer hat nach 14 Jahren nicht mehr für den Bundesvorsitz kandidiert. Als Nachfolger wurde Bundessvorsitzender Kollege Reinhold Binder nominiert und gewählt.

| | | |
|---|---|---|
| **Bundesvorsitzender:** | Reinhold Binder | |
| **Stv. Bundesvorsitzende:** | Regina Assigal | |
| | Thomas Buder | |
| | Günther Goach | |
| | Roman Gössinger | |
| | Andreas Martiner | |
| | Hans-Karl Schaller | |
| | Elfriede Schober | |
| **Kärnten:** | Martin Kowatsch | ER Christina Blaschun |
| | Gerhard Kuchling | ER Erich Pechthaler |
| **FSG:** | Martin Schilcher | ER Gerhard Putzl |

PRO-GE
www.proge.at

# 4. Gewerkschaftstag PRO-GE

Die Delegierten aus dem Bundesland Kärnten:

PRO-GE
www.proge.at

# Büro der Landesorganisation Kärnten

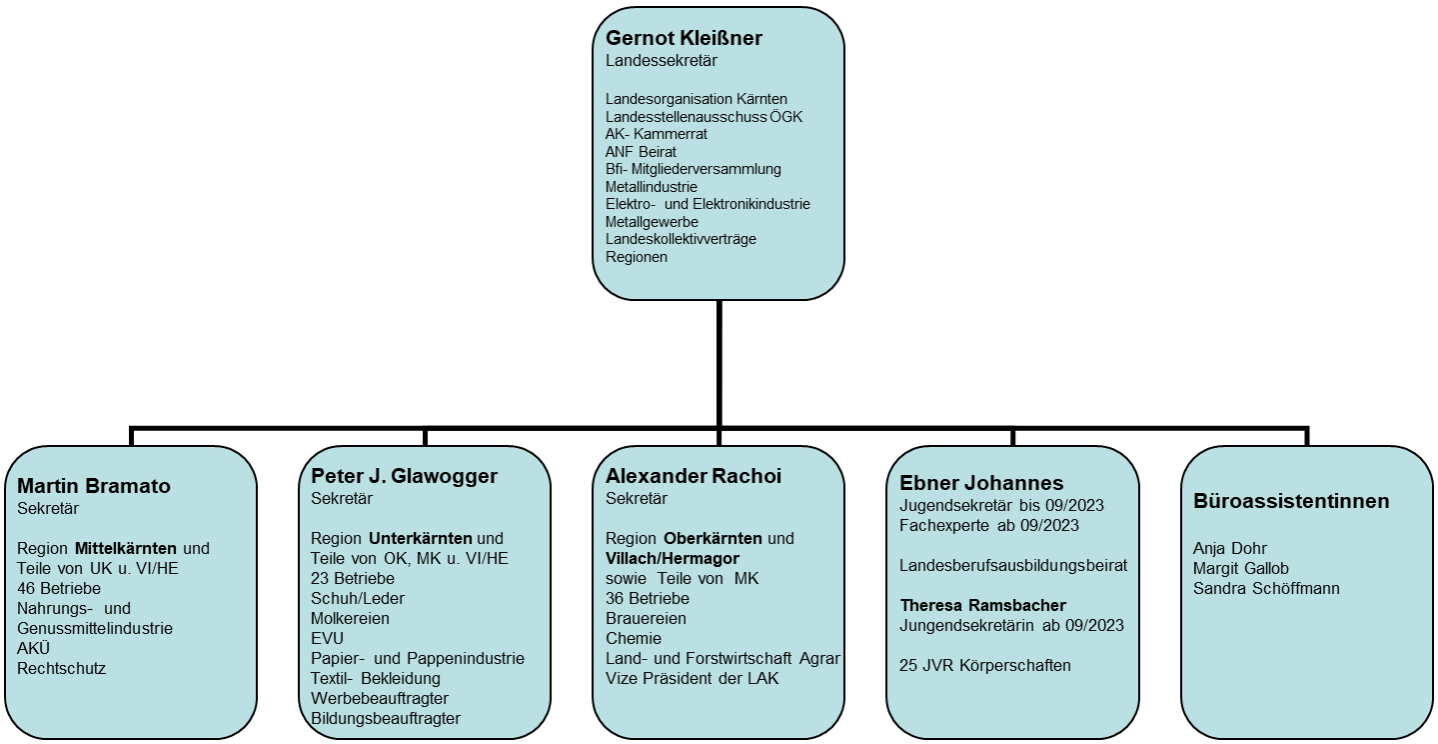
Service und Leistung steht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PRO-GE LO Kärnten an oberster Stelle.

Im Jahr 2023 wurden € 2.487.801,58 durch Interventionen, Gerichtsverhandlungen und Sozialpläne für unsere Mitglieder erkämpft.

Beste Beratung und Vertretung der Kolleginnen und Kollegen in Rechtsschutzfragen, Sozialplanverhandlungen, Kurzarbeitszeitvereinbarungen oder beim Abschluss von Betriebsvereinbarungen ist Grundvoraussetzung.

Zusätzlich zu den organisatorischen und administrativen Tätigkeiten wurden im Jahr 2023, 123 Veranstaltungen und 30 Betriebsratswahlen vorbereitet, organisiert und durchgeführt.

# Zuständigkeiten in der Landesorganisation




PRO-GE
www.proge.at

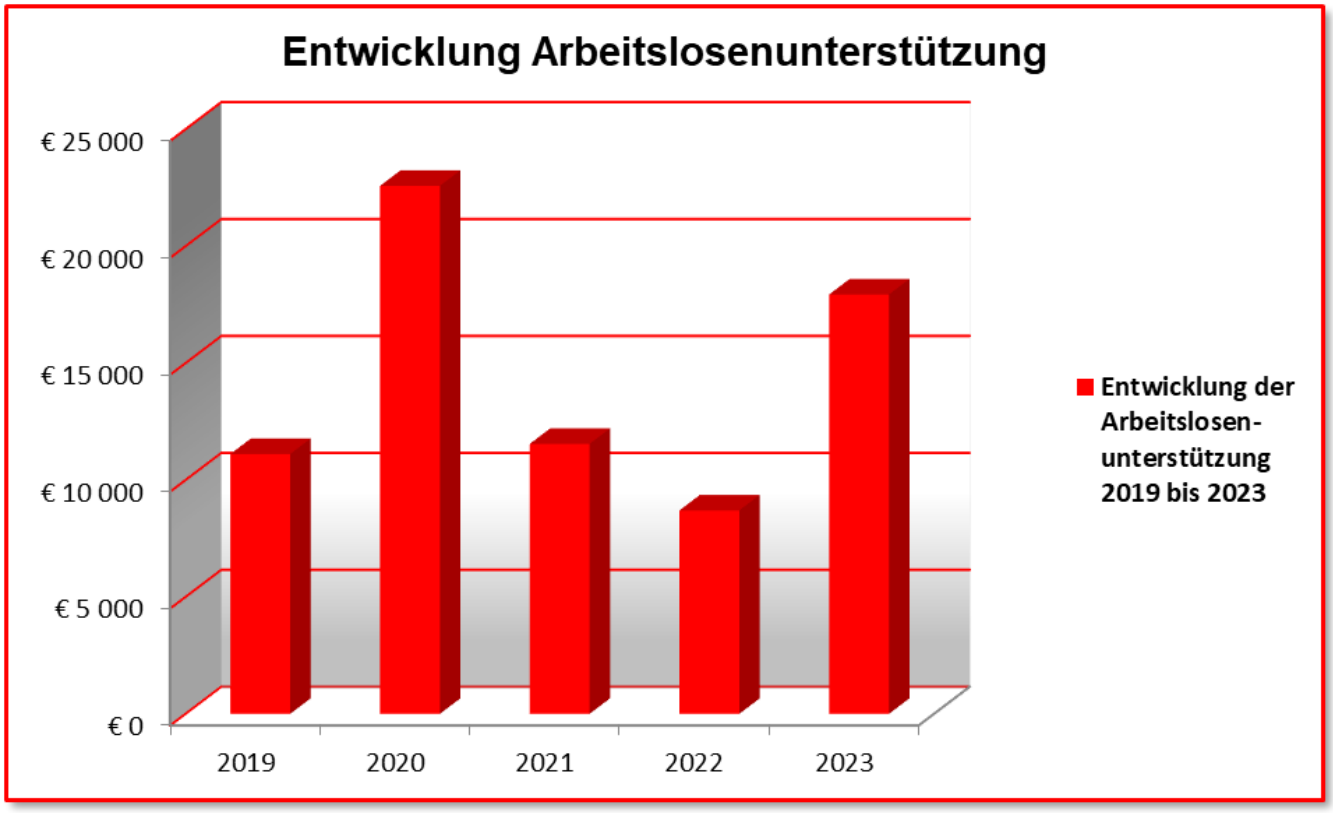
# *Service und Leistung*

Persönliche Rechtsberatung und Rechtsvertretung, Verhandlung von Sozialplänen und Kurzarbeitsvereinbarungen sowie der Abschluss von Kollektivverträgen stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

Für die von einem Konkurs betroffenen Gewerkschaftsmitglieder kann die PRO-GE Kärnten Vorschusszahlungen leisten.

## Ausbezahlte Arbeitslosenunterstützungen für unsere PRO-GE Mitglieder:

- 2019 ALU ausbezahlt € 11.090,80
- 2020 ALU ausbezahlt € 22.580,10
- 2021 ALU ausbezahlt € 11.544,00
- 2022 ALU ausbezahlt € 8.700,00
- 2023 ALU ausbezahlt € 17.934,60




PRO-GE
www.proge.at

# *Vorteile für Mitglieder der Produktionsgewerkschaft*

Mit der PRO-GE CARD erhalten alle Mitglieder zahlreiche Vergünstigungen und Angebote:

- Auto
- Gesundheit
- Freizeit & Sport
- Reisen & Urlaub
- Bauen & Wohnen
- Essen & Trinken
- Hotels & Pensionen
- Shopping, Beauty & Wellness
- Events & Kultur
- Online Shops

Zugang über die PRO-GE Homepage: **www.proge.at** **oder über https://preisvorteil.proge.at/**

## Vorteilsportale auch für PC, Smartphone, Tablet

- Allgemeine Suche
- Branchensuche
- Regionale Bundeslandseiten
- Karte mit Standort/Navigation
- Umgebungssuche „Zeig mir die nächst gelegenen Angebote, wo ich mit meiner „Mitglieds Card Vorteile bekomme“
- APP „Vorteilswelt für Gewerkschaftsmitglieder“
- Eigene Nummer für Reklamationen

# PRO-GE Shop

## mehr Auswahl - mehr Ideen - mehr Innovationen

Der PRO-GE Shop wurde neu gestaltet und mit vielen neuen Artikeln befüllt.
Die Produktauswahl wird laufend erweitert und wurde auch mit saisonbezogenen Produkten ergänzt.

Die Vorteile für Mitglieder der Produktionsgewerkschaft für den PRO-GE Onlineshop für zahlreiche Artikel wie z.B. **Give aways, Freizeit, Outdoor, Haushalt, Kochen, elektronische Artikel, Notizbücher, zahlreiches für den Schreibtisch, Schlüsselanhänger, Schreibwaren, Taschen, Rucksäcke, Textilien, Werkzeuge, Taschenlampen** und vieles mehr findest du unter dem Zugang über die PRO-GE Homepage:

**www.proge.at oder über https://www.kolibri-shop.at/PROGE-Shop/**

# Gewerkschaftliche Soforthilfe für Leiharbeiter:innen

Seit Jänner 2014 gibt es die gewerkschaftliche Soforthilfe für **Mitglieder und die, die es werden wollen!**

Im Berichtsjahr erfolgten immer wieder Hotline Anfragen an das Büro der LO Kärnten. Insgesamt wurden im Jahr 2023 € 32.685,00 gewerkschaftliche Soforthilfe ausbezahlt.

**Anspruchsvoraussetzung:**

- Durchgehende Beschäftigungszeit bei einem/mehreren gewerblichen Überlassungs-unternehmen von 2 Monaten
- Das Arbeitsverhältnis darf nicht durch Arbeitnehmerkündigung, unberechtigten vorzeitigen Austritt oder berechtigte Entlassung beendet worden sein
- Eine Woche ohne Beschäftigungsverhältnis
- Antragsfrist maximal 6 Monate nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die AKÜ Soforthilfe kann auch mehrmals im Jahr bei Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen gewährt werden.

Für Betriebsrät:innen stehen umfassende Broschüren (auch in Fremdsprachen) und eine Leiharbeiter:innencheckliste zur Verfügung.

PRO-GE
www.proge.at

PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

# Checkliste für Betriebsrät:innen und Zeitarbeiter:innen

**Name:**_____

**Telefonnummer:**_____

**Zeitarbeitfirma:**_____

## Was muss ich als Zeitarbeiter:innen bei einer Rückstellung beachten!

**Vorsicht bei einvernehmlichen Auflösungen, denn dadurch können Entgeltverluste auftreten.**

Bei einer Überlassung von länger als 2 Monaten muss ich 14 Tage vor dem Ende der Überlassung informiert werden. (AÜG = Arbeitskräfteüberlassungsgesetz)

Der Überlasser (Leasingfirma) darf das Arbeitsverhältnis frühestens 5 Arbeitstage nach dem Ende der Überlassung kündigen. (KV = Kollektivvertrag für das Gewerbe der Arbeitskräfte-überlassung)

Die Kündigungsfristen laufen frühestens ab dem letzten Tag der Arbeitswoche.
(KV = Kollektivvertrag für das Gewerbe der Arbeitskräfteüberlassung)

Kündigungsfristen:

bis 3 Beschäftigungsjahre……..…….2 Wochen

bis 5 Beschäftigungsjahre……...3 Wochen

bis 10 Beschäftigungsjahre…….5 Wochen

danach……7 Wochen

zum Ende der Arbeitswoche.

Beginn der Überlassung_____

Datum der Verständigung der Rückstellung_____

Datum Ende der Überlassung_____

Frühester Kündigungstermin der Leasingfirma_____

Ende des Arbeitsverhältnisses_____

Sollte dein Arbeitsverhältnis länger als 2 Monate gedauert haben und du danach mindestens eine Woche arbeitslos sein, dann wende dich an die Gewerkschaft PRO-GE unter der Tel. Nr.: 0463/5870 62414. Dort bekommst du eine Unterstützung von € 300,-.

PRO-GE
www.proge.at

# *Betriebsratswahlen*

**Im Jahr 2023 wurden 30 Betriebsratswahlen durchgeführt.**

**Wir gratulieren allen neuen und wiedergewählten**

**Betriebsrätinnen und Betriebsräten**

**zu ihrer Wahl !**

**Sich für andere einzusetzen ist keine Selbstverständlichkeit,**

**umso herzlicher ist**

**unser Dank für die gute Zusammenarbeit !**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | ABC- Service & Produktion | BR-AR | VO Gottfried Grasser |
| 2 | ABRG Abfall Behandlung | BR-AR | VO Herbert Gallob |
| 3 | ARA-Shoes | BR-AR | VO Markus Schinegger |
| 4 | BMI Austria GmbH | BR-G | VO Gerhard Putzl |
| 5 | Danieli Engineering & Services | BR-AR | VO Nevenko Vasiljevic |
| 6 | Donau Chemie | BR-AR | VO Michael-Franz Valente |
| 7 | Donauchem | BR-G | VO Annemarie Klarer |
| 8 | Elin | BR-AR | VO Michael Ostermann |
| 9 | Flextronics International | BR-AR | VO Thomas Bauer |
| 10 | Geislinger | BR-AR | VO Roland Zmug |
| 11 | Hechenleitner & Cie | BR-AR | VO Roland Gantschacher |
| 12 | HPC Produktions | BR-AR | VO Martin Auer |
| 13 | Industrieanlagenbau | BR-AR | VO Miran Razpotnik |
| 14 | Kärntnermilch | BR-G | VO Andreas Stefaner |
| 15 | Ketten Wulf | BR-AR | VO Henrike Rosicky |
| 16 | Klausner | BR-G | VO Alexandra Obertaxer |
| 17 | Kohlbach Energieanlagen | BR-AR | VO Marco Schrammel |
| 18 | Mondi Frantschach | BR-AR | VO Martin Schilcher |
| 19 | Philips Austria | BR-G | VO Wolfgang Wissik |

**Mit Betriebsrat läuft´s besser**

PRO-GE
www.proge.at

# Betriebsratswahlen

| | | | |
|---|---|---|---|
| 20. | Porsche Inter Auto | BR-AR | VO Maximilian Dohr |
| 21. | Porsche Inter Auto | BR-G | VO Thomas Kucher |
| 22. | Porsche Inter Auto | BR-G | VO Rene Dögl |
| 23. | Porsche Inter Auto | BR-G | VO Markus Strutzmann |
| 24. | Preblauer Brunnenversendung | BR-G | VO Markus Schatz |
| 25. | Sauritschnig | BR-AR | VO Christian Lebitschnig |
| 26. | Stroh Austria | BR-AR | VO Sanela Rippitsch |
| 27. | Urbas Maschinenfabrik | BR-AR | VO Raphael Lanz |
| 28. | Verbund Hydro Power | BR-AR | VO Manuel Egger |
| 29. | Zoppoth Haustechnik | BR-G | VO Admir Krupic |
| 30. | Trenkwalder Personaldienstleister | BR-AR | VO Amalia Witzelnig |

## Mit Betriebsrat läuft´s besser

# Betriebsrätinnen und Betriebsräte

Auf der Homepage der PRO-GE unter www.proge.at, findest du viele interessante Informationen, Dokumente, Folder, Seminarprogramme, KV-Verhandlungen, Abschlüsse, Fotos, Veranstaltungen, Cardangebote, Urlaubshäuser, BR-Service, Themen, Anmeldungen zu Kursen, Service, Mein BR-App und vieles mehr.

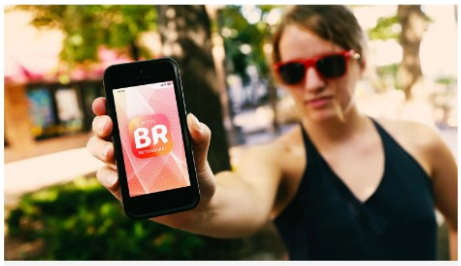
## Angebote für Betriebsrät:innen

### PRO-GE Kalender 2024 jetzt bestellen!

Bestellungen werden bis 1. Juli entgegen genommen

### Bildung zahlt sich aus

Spannende Seminare für Betriebs- und Jugendvertrauensrät:innen im PRO-GE Bildungsprogramm 2023




### Mein BR: Die Betriebsrats-App

Das unverzichtbare Werkzeug für jeden Betriebsrat – sicher, schnell und unabhängig alle Kolleginnen und Kollegen im Unternehmen erreichen!

**BETRIEBSRAT**

Betriebsrat gründen
Bildung
Werkzeuge
Gesundheit am Arbeitsplatz
Besser informiert
Betriebliche Mitbestimmung

**THEMEN**

Gewerkschaftstag 2023
Frühjahrslohnrunde
Teuerung
Zukunft der Produktion
Betriebsreportagen

**MITGLIEDSCHAFT & LEISTUNGEN**

Rechtsberatung und Rechtsschutz
Preisvorteile mit der Mitgliedskarte
PRO-GE Urlaubshäuser
Mitgliedermagazin
Unterstützungen

**KOLLEKTIVVERTRAG**

Verhandlung und Abschlüsse
Kollektivverträge

### Gesundheit, Sicherheit und Entlohnung

Die Abteilung Arbeitstechnik berät und unterstützt Betriebsrät:innen.

PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

**BETRIEBSRAT**

KV-System

PIF

SARA

Betriebsrat gründen?

# *Frauen in der PRO-GE*

## Landesfrauenpräsidium

| | | |
|---|---|---|
| Vors. | Petra THALER | Mahle Filtersysteme |
| Stv. | Christina BLASCHUN | Kostwein Maschinenbau |
| Stv. | Karin TSCHREPPITSCH | Mahle Filtersysteme |
| Stv. | Sonja-Maria PUDGAR | Infineon Technologies |

## Landesfrauenvorstand Kärnten

| | |
|---|---|
| Alexandra AVAR | Alpen May Kestag |
| Senada ALIJAGIC | Salesianer Miettex |
| Manuela APACHOU | STW Wolfsberg |
| Tamara DOHR | Hermes Pharma |
| Rainer Gerda EGGER-RAINER | Hirsch Armbänder |
| Katrin KREUZER | Geislinger |
| Marietta LAUCHARD | BB Feinmechanik |
| Henrike ROSICKY | Ketten Wulf |
| Constanze ZANKL | Arbö |
| Tanja ZAPP | Tubex-Tubenfabrik |

**Jedes aktive weibliche Betriebsratsmitglied ist eingeladen im Landesfrauenvorstand mitzuarbeiten und kann zu jeder Zeit kooptiert werden.**

PRO-GE
www.proge.at

Von **11.-12.1.2023** fand die Bundesfrauenpräsidiumstagung mit den Landesfrauensekretär:innen am Mondsee statt.

## Bundesfrauenkonferenz 18.4.2023

Die ÖGB-Frauen haben beim 19. Bundesfrauenkongress am 18. und 19. April 2023 unter dem Motto „Frauen machen Zukunft“ die inhaltlichen Weichen für die kommenden Jahre gestellt und ihre Spitze gewählt. Korinna Schumann wurde als ÖGB-Bundesfrauenvorsitzende wiedergewählt.

## PRO-GE Bundesfrauenkonferenz 17-18.3.2023

Am 18.3.2023 wurde Elfriede Schober im Rahmen der Bundesfrauenkonferenz der Produktionsgewerkschaft (PRO-GE) mit 99,05 Prozent zur neuen Frauenvorsitzenden gewählt. Die Oberösterreicherin war Betriebsratsvorsitzende bei Miba Sinter und Vizepräsidentin der AK Oberösterreich. Sie folgt damit auf Klaudia Frieben, die seit 2014 der Frauenorganisation der PRO-GE vorstand. Die kommenden Jahre will sich Schober vor allem für zwei eng miteinander verbundenen Themen stark machen: Die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Bekämpfung der Altersarmut von Frauen.

Von **11.-12.1.2023** fand die Bundesfrauenpräsidiumstagung mit den Landesfrauensekretär:innen am Mondsee statt.

**28.-31.8.2023** mit dem neu gewählten Bundesfrauenpräsidium in Bad Hofgastein mit einem Betriebsbesuch bei Fahnengärtner.

## Equal Pay Day 2023

In Kärnten und in Österreich ist der Equal Pay Day der 31. Oktober. In Kärnten verdienen Frauen für die gleiche Arbeit durchschnittlich um 16,9 Prozent weniger als Männer. Statistisch gesehen endet die gleiche Bezahlung von Männern und Frauen in Kärnten am 31. Oktober 2023. Den höchsten Einkommensunterschied weist mit 25,5 Prozent der Bezirk Spittal/Drau auf. Klagenfurt Stadt verzeichnet mit 11 Prozent kärntenweit den geringsten Unterschied zwischen Männer- und Frauen-Einkommen. Die Gewerkschafsfrauen fordern ein umfassendes Maßnahmenpaket, um die Einkommensschere zu schließen und Altersarmut zu verhindern.

Während das durchschnittliche Jahreseinkommen von Frauen bei Vollzeitarbeit in Kärnten 45.545,- Euro beträgt, erhalten Männer im Durchschnitt 54.802,- Euro im Jahr. „Gemessen daran, werden Frauen in Kärnten jährlich um 9.257,- Euro geringer bezahlt als Männer. Daraus resultieren in weiterer Folge reduzierte Ansprüche bei Arbeitslosigkeit und letztendlich eine reduzierte Pension“, erklärt ÖGB-Landesfrauenvorsitzende Silvia Igumnov. Der Equal Pay Day, also jener Tag, an dem Männer bereits jenes Einkommen erreicht haben, wofür Frauen noch bis Jahresende arbeiten müssen, fällt in Kärnten heuer auf den 31. Oktober. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Equal Pay Day um lediglich einen Tag nach hinten verschoben.

## Internationaler Frauentag

Alljährlich wurden anlässlich des Internationalen Frauentages Aktivitäten, und Verteilaktionen durchgeführt. Seit 110 Jahren erinnert der Internationale Frauentag an den Kampf für Gleichberechtigung, Chancengleichheit, faire Arbeitsbedingungen und ein selbstbestimmtes Leben. Begonnen hat alles mit der Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Seitdem hat sich etliches bewegt und dennoch gibt es viel zu tun. Aus frauenpolitischer Sicht, können die Veränderungen mit dem gesellschaftlichen und politischen Wandel nur schwer schritthalten.

PRO-GE
www.proge.at

# Broschüren der Bundesfrauenorganisation

Wir möchten euch bei dieser Gelegenheit auf das Broschürenangebot der Bundesfrauenorganisation, das laufend aktualisiert wird, aufmerksam machen. Sämtliche Informationen stehen unseren Mitgliedern und BetriebsrätInnen zur Verfügung und können auch in größerer Anzahl - in gedruckter Form bestellt werden. Für alle inhaltlichen Fragen steht euch die Bundefrauenorganisation gerne zur Verfügung.

## Unser Angebot:

- **Baby & Beruf** (Mappe mit Musterbriefen)
- **Baby & Beruf** (Broschüre, Frage & Antwort)
- **Frauenpensionen** (Pensionsrecht in Frage & Antwort aus Frauensicht)
- **Familienbonus plus**
- **Gewalt gegen Frauen – das Gewaltschutzgesetz**
- **Die neue Elternteilzeit**
- **Pflegekarenz & Pflegeteilzeit**
- **Der Einkommensbericht – Checkliste zur Analyse**
- **Handlungsleitfaden für BetriebsrätInnen** zu Einstufung, Weiterbildung und Aufstieg

PRO-GE

PENSIONISTEN & PENSIONISTINNEN

**Landespensionist:innenausschussvorsitzender Johann Loritsch**

**Landespensionist:innenausschuss**

Vorsitzender: Johann Loritsch

Vorsitzender-Stv.: Johann Tatschl

**Landespensionist:innenausschuss**

MK: Alfred Wöllik
Peter Santner

VI/HE: Georg Fuß
Wolfgang Frieser

OK: Franz Tengg
Fritz Ortner

UK: Wolfgang Knes
Armin Eberhard

Josef Waldmann
Maximilian Pumsleitner
Rudolf Friedrich
Waltraud Fritz
Elfriede Müller
Gerald Nessmann

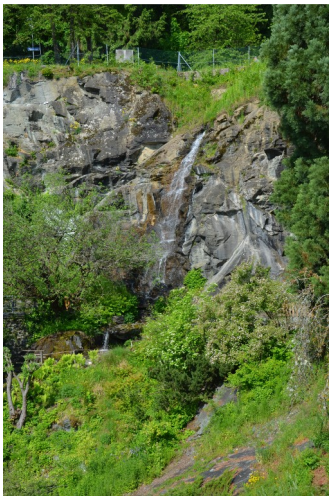
PRO-GE
www.proge.at

Bei den Landespensionist:innenausschusssitzungen wird unter der Führung des Landespensionist:innenausschussvorsitzenden Johann Loritsch sehr intensiv über gewerkschaftspolitische Themen diskutiert.

Unserem Landespensionist:innenausschussvorsitzenden Johann Loritsch wurde am 03.03.2023 im Rahmen unserer Landeskonferenz, das Ehrenzeichen für besondere Verdienste des Landes Kärnten, von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, überreicht.

Im Jahr 2023 wurden folgende Landespensionist:innenausschusssitzungen abgehalten.

- 23.05.2023 mit Besuch im Botanischen Garten



PRO-GE
www.proge.at

# LEISTUNGEN
## DER GEWERKSCHAFT FÜR PENSIONISTEN & PENSIONISTINNEN

### Information
**Im Internet auf www.proge.at.** Mit der PRO-GE Mitgliedszeitung **Glück auf!**, dem ÖGB-Magazin **Solidarität**, und das kostenlose Abonnemnent Servicemagazin **Cult&Card** beinhaltet ein breites Veranstaltungsangebot mit bis zu **25% Ermäßigung für Mitglieder auf Konzerte, Theateraufführungen und Sportevents** – siehe auch im Internet auf: **kartenstelle.oegb.at**

### Vergünstigungen
Österreichweit günstige Einkaufsmöglichkeiten und Ermäßigungen mit der **PRO-GE Card** – schau im Internet auf: **www.preisvorteil.proge.at**

### Urlaubsangebote
Ermäßigte Preise in den **Urlaubshäusern der PRO-GE,** die in den schönsten Urlaubs-, Wander- und Skigebieten Österreichs liegen. Nähere Infos unter: **www.proge-urlaub.at**

### Spitaltagegeld
Im Falle eines **unfallbedingten** stationären Spitalsaufenthaltes erhalten PensionistInnen € 4,- ab dem ersten Tag, sofern der Aufenthalt mindesten vier Tage dauert. Das Maximum beträgt € 308,- für 77 Tage.

### Katastrophenfonds
Bei Schäden durch Feuer, Hochwasser, Lawinen und Hagel an Wohnhaus oder Wohnung (ab einer Schadenshöhe von € 700,-): € 250,- bis € 400,-

### Karl Maisel-Fonds
Für bedürftige Mitglieder und deren Angehörige in Notfällen, bei Operationen oder Hilfsgeräten für Invalide: € 100,- bis € 295,-

### Anton Proksch-Fonds
Zuschüsse in individueller Höhe bei Behinderung.

### Begräbniskosten
Bei Ableben eines aktiven Mitglieds:
**Begräbniskostenbeitrag** je nach Mitgliedschaftsdauer in der Höhe von
€ 150,- mind. 3 bis 10 Jahre Mitgliedschaft
€ 160,- über 10 bis 20 Jahre Mitgliedschaft
€ 170,- über 20 bis 30 Jahre Mitgliedschaft
€ 180,- über 30 Jahre Mitgliedschaft
(Mitglieder, die ihre Pension vor dem 1. Jänner 1972 angetreten haben erhalten € 102,-)

**Hinterbliebenenunterstützung** von € 60,-

### Bildungs- & Freizeitveranstaltungen in den Bundesländern
In unseren Pensionistenorganisationen in den Bundesländern kannst auch du aktiv an unseren politischen Forderungen und unseren Initiativen für mehr Gerechtigkeit mitarbeiten.

Stand: Jänner 2022

**Dein Gewerkschaftsbeitrag ist steuerlich absetzbar!**

Wir kämpfen für gerechte Pensionen und Steuern sowie für unsere hervorragende Gesundheitsversorgung mit gleichem Zugang für alle. www.proge.at

DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

**Johannes Ebner**

**Fachexperte ab 09/2023**

**Jugendsekretär bis 08/2023**

Kollege Johannes Ebner betreute bis August 2023 die PRO-GE Jugend in Kärnten und wurde ab September 2023 zum Fachexperten. In der Abwesenheit von Kollegen Peter-J. Glawogger übernahm Kollege Johannes Ebner die Betriebsbetreuung der Region Unterkärnten.

Darin lag auch die Aufgabe die Betriebsversammlungen, Warnstreiks, befristete Streiks und Aktionen in der gesamten Metallindustrie und des Bergbaus in der Region Unterkärnten zu organisieren und zu betreuen.

**Theresa Ramsbacher**

**Jugendsekretärin ab 09/2023**

**Betreuung von 845 Mitglieder**

**25 JVR-Körperschaften**

## Landesjugendvorsitzender

| | |
|---|---|
| **Adam Wernig** | Flex International GmbH |

## Stellvertretende Landesjugendvorsitzende

| | |
|---|---|
| Leonie-Chiara Unegg | Mondi Frantschach GmbH |
| Andrea Kolar | Kostwein Maschinenbau GmbH |

**Kollegin Theresa Ramsbacher betreut ab 01.09.2023 die Jugend in Kärnten**

Das Jahr 2023 war für die Jugendarbeit in der PRO-GE eine Phase, die von intensiven Herausforderungen und erfreulichen Erfolgen geprägt war. Ein herausragendes Highlight war die erstmalige Gründung einer JVR-Körperschaft bei der Firma Porsche Inter Auto in Klagenfurt. Diese bedeutende Errungenschaft unterstreicht nicht nur unser Engagement für die Belange der Jugendlichen, sondern eröffnet auch neue Möglichkeiten für ihre Mitbestimmung.

Ein weiterer Erfolgspunkt in diesem Jahr war die enge Zusammenarbeit mit der ÖGJ und den Jugendsekretär:innen anderer Fachgewerkschaften. Gemeinsam haben wir zahlreiche Berufsschulen für Mitgliederwerbeaktionen besucht, wodurch es gelungen ist, viele neue Mitglieder zu gewinnen. Dieses Wachstum und die gesteigerte Mitgliederzahl sind nicht nur ein Zeichen für die Attraktivität unserer Jugendarbeit, sondern auch für den positiven Einfluss, den wir auf junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausüben. Besonderer Dank gebührt den Jugendsekretär:innen der anderen Fachgewerkschaften, sowie der ÖGJ Kärnten.

Im Berichtszeitraum fanden am 10.02.2023, 01.06.2023, 10.10.2023 und am 22.12.2023 Landesjugendvorstandssitzungen statt, die als wichtige Plattformen für den Austausch und die Diskussion aktueller gewerkschaftspolitischer Themen dienten. JVR`s aus verschiedenen Branchen und Betrieben trafen sich, um gemeinsam Ideen zu entwickeln und Lösungen für Herausforderungen zu finden, die insbesondere unsere Lehrlinge in den Betrieben betreffen.

Die entstandenen Ideen und Diskussionen trugen dazu bei, konkrete Maßnahmen zu entwickeln, um die Arbeitsbedingungen, Ausbildungsmöglichkeiten und die allgemeine Lebensqualität der Lehrlinge positiv zu beeinflussen.

Um das Team nach diesen intensiven und produktiven Diskussionen weiter zu stärken, wurden im Anschluss unterschiedlichste Freizeitaktivitäten, darunter Bowling und der Besuch eines Escape Rooms gestaltet.

Die PRO-GE Jugend in Kärnten hat derzeit 25 JVR Körperschaften und 2 Körperschaften in überbetrieblichen Lehrwerkstätten.

Im Berichtszeitraum wurden in 8 Betrieben Jugendvertrauensrät:innen gewählt:

| | Betrieb | VO |
|---|---|---|
| 1 | Geislinger GmbH | Michael Eberhard |
| 2 | Springer Kommunaltechnik GmbH | Sandro Granitzer |
| 3 | Porsche Inter Auto | Sam Hadolt |
| 4 | Kostwein Maschinenbau GmbH | Andrea Kolar |
| 5 | Infineon Technologies Austria | Leonie Madrutter |
| 6 | Hermes Pharma GmbH | Elija Schifferl |
| 7 | Verbund Hydro Power GmbH | Luca Tschabitscher |
| 8 | BFI Lehrwerkstätte Villach | Chiara Dorfer |
| 9 | Flowserve Control Valves GmbH | Yara Kovacic |
| 10 | Mondi Frantschach GmbH | Leonie-Chiara Unegg |

# Kollektivverträge und Branchen

## Von der PRO-GE Kärnten betreute Branchen

* Brauereien
* Erfrischungsgetränkeindustrie
* Fleischwarenindustrie
* Kunststoffindustrie
* Lederwaren und Kofferindustrie
* Schuhindustrie
* Textilindustrie
* Wäsche und Miederindustrie
* Österreichische Bundesforste
* Essig- Essenzen- Spirituosenindustrie
* Geflügelindustrie
* Molkereien und Käsereien
* Papier und Zellstoffindustrie
* Teigwarengewerbe
* Textilreinigergewerbe

# Landeskollektivverträge

Beginnend jeweils im Dezember und Jänner des Folgejahres werden von der Landesorganisation Kärnten folgende Landeskollektivverträge abgeschlossen:

- ✓ Dienstnehmer:innen in den Gartenbaubetrieben Kärntens
- ✓ Arbeiter:innen des Maschinenring-Service Kärnten eGen
- ✓ Dienstnehmer:innen der Betreiber von Golfanlagen in Kärnten
- ✓ Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Gutsbetriebe, der bäuerlichen und anderen nicht bäuerlichen Betriebe
- ✓ Konditoren
- ✓ Fleischergewerbe

**Österreichweit schließt die Gewerkschaft PRO-GE**

**an die 140 Kollektiv- und Lohnverträge**

**für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab.**

PRO-GE
www.proge.at

## Dienstnehmer:innen in den Gartenbaubetrieben Kärntens

**KV-Abschluss „Gartenbaubetriebe Kärnten:“**

**Abschluss 2023:** Löhne steigen um + 8,8 Prozent

Bei der am 05. Dezember 2023 stattgefundenen KV-Verhandlung für die Beschäftigten in Gartenbaubetrieben im Bundesland Kärnten konnte folgendes Ergebnis erzielt werden:

- Erhöhung der Lehrlingsentschädigung um durchschnittlich + 17,06 Prozent
- Erhöhung der Praktikanten um durchschnittlich + 13,94 Prozent
- neuer Mindestlohn: **1.805,- Euro**
- **Geltungsbeginn:** 1. Jänner 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate

## Arbeiter:innen des Maschinenring-Service Kärnten eGen

**KV-Abschluss „Maschinenring Service Kärnten:“**

Bei der am 20. Dezember 2023 stattgefundenen KV-Verhandlung Maschinenring Service Kärnten konnte folgendes Ergebnis erzielt werden:

- Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne um 8,55 Prozent unter Zugrundelegung einer rollierenden Inflation von 8,3 Prozent
- Neuer Mindestlohn **1.817,67 Euro**
- **Geltungsbeginn:** 1. Jänner 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate

## Dienstnehmer:innen der Betreiber von Golfanlagen in Kärnten

Bei der am 20. Februar 2023 stattgefundenen Lohnverhandlung für die Dienstnehmer:-innen der Betreiber von Golfanlangen in Kärnten konnte nachstehender Abschluss erzielt werden:

- Die Löhne werden um + 9,15 Prozent erhöht
- Die Lehrlingsentschädigungen wurden um + 9,15 Prozent erhöht
- Neuer Mindestlohn: **2.124,75 Euro**
- **Geltungsbeginn:** 01. März 2023
- **Geltungsdauer:** 12 Monate

## Arbeitskräfte der bäuerlichen und anderen nichtbäuerlichen Betriebe

**KV-Abschluss „Kärntner Gutsbetriebe“:**

Bei der am 24. April 2023 stattgefundenen Lohnverhandlung, für die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Gutsbetriebe, der bäuerlichen und anderen nicht bäuerlichen Betriebe im Bundesland Kärnten konnte nachstehender Abschluss erzielt werden:

- Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne und Lehrlingsentschädigung um durchschnittlich + 9,82 Prozent
- Neuer Mindestlohn **1.740,- Euro**
- **Geltungsbeginn:** 01. Mai 2023
- **Laufzeit:** 12 Monate

PRO-GE
www.proge.at

## Konditoren

**KV-Abschluss „Konditoren Kärnten“:**

Bei der am 20. April 2023 stattgefundenen KV-Verhandlung für die Konditoren in Kärnten hat die PRO-GE folgenden Abschluss erzielt:

- Erhöhung der KV-Löhne um durchschnittlich + 9,74 Prozent
- Erhöhung der Lehrlingsentschädigung um durchschnittlich + 10,78 Prozent
- Mindestlohn in der Lohnkategorie: **1.719,- Euro**
- **Geltungsbeginn:** 1. Mai 2023
- **Laufzeit:** 12 Monate

## Fleischergewerbe Kärnten

**KV-Abschluss „Fleischergewerbe“:**

Bei der am 14.09.2023 stattgefundenen KV-Verhandlung „Fleischergewerbe Kärnten“ konnte folgender Abschluss erzielt werden:

- Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne um + 9,92 Prozent
- Neue kollektivvertragliche Mindestlöhne: **1.871,71 Euro**
- Erhöhung der Dienstalterszulagen + 9,92 % und Zehrgelder um + 9,92 Prozent
- Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen um + 9,92 Prozent
- **Geltungstermin:** 1. Juli 2023
- **Laufzeit:** 12 Monate

PRO-GE
www.proge.at

# *Branchenausschüsse*

Der Landesbranchenausschuss „Papier und Chemie“, befasst sich in den Sitzungen, mit branchenbezogenen Themen und dient zur Vorbereitung für die jeweiligen Kollektiv-vertragsverhandlungen.

Landesbranchenvorsitzender für Papier und Chemie ist Kollege Martin Schilcher.

## Weiters haben wir Bundesbranchenausschüsse in folgenden Bereichen:

- Metallindustrie und Bergbau
- Metallgewerbe
- Elektro– und Elektronikindustrie
- Chemie und Papier
- Agrar, Nahrung, Genuss
- Textil, Bekleidung, Leder
- Arbeitskräfteüberlassung
- Elektroversorgungsunternehmen

Die Bundesbranchenausschüsse werden durch die jeweiligen Regional und Branchen-zuständigen Sekretäre der Landesorganisation Kärnten betreut.

PRO-GE
www.proge.at

# Kollektivvertragsverhandlungen Metallindustrie 2023

**Gewerkschaften forderten kräftigte Lohn- und Gehaltserhöhungen**

Nach der Überreichung unseres Forderungsprogrammes am **25. September 2023** fand auch die **1. Kollektivvertragsverhandlung** statt, die nach 7 Stunden ohne Ergebnis unterbrochen wurde.

Am **09. Oktober 2023** fand die **2. Kollektivvertragsverhandlung** statt, die am frühen Montagnachmittag nach fünf Stunden ohne Ergebnis unterbrochen werden musste, da das Arbeitgeberangebot mit 2,5 Prozent zur großen Empörung führte.

Als nächste Maßnahme wurden die Betriebsrätinnen und Betriebsräte der gesamten Metallindustrie zur BR-Konferenz eingeladen. Unsere **BR-Konferenz in Kärnten** fand am **12.10.2023** statt. Es wurde über die Kollektivvertragsverhandlung informiert, die Resolution einstimmig beschlossen und Betriebsversammlungen geplant.

PRO-GE
www.proge.at

Am **20.10.2023** wurde die **3. Kollektivvertragsverhandlung** ohne Ergebnis unterbrochen. Um den Druck zu erhöhen mussten **Betriebsversammlungen** im Zeitraum **vom 23.10.2023 bis 31.10.2023** abgehalten werden.

Am **02.11.2023 fand** die **4. Kollektivvertragsverhandlung** statt, die nach 8 Stunden ergebnislos abgebrochen wurde. Somit starteten wir in den Arbeitskampf. Es wurden B**etriebsversammlungen** und **Warnstreiks** im Zeitraum vom **06.11.2023 bis 08.11.2023** organisiert und abgehalten.

PRO-GE
www.proge.at

Nachdem die **5. Kollektivvertragsverhandlung** mit dem FMTI am **09.11.2023** gescheitert ist, wurden in der Zeit von **13.11.2023 bis 17.11.2023 befristete Streiks** abgehalten. Österreichweit liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Am **13.11.2023** fand die **6. Kollektivvertragsverhandlung** statt, die wieder scheiterte. Somit starteten wir in Kärnten am **14.11.2023** um 04.30 Uhr mit einer öffentlichen **Informationsveranstaltung** und danach mit der **Kundgebung** am Industriepark Arnoldstein.

PRO-GE
www.proge.at

PRO-GE
www.proge.at

Danach folgten die **befristeten Streikmaßnahmen** und **Betriebsversammlungen** im Zeitraum vom **15.11.2023 bis 17.11.2023**.

METALLER IM ARBEITSKAMPF

## In diesen Kärntner Betrieben wird gestreikt

Einer der stärksten Streiktage steht Kärnten heute bevor. In der Zeit von 10 bis 18 Uhr wird laut Gewerkschaft bei Flowserve, Geislinger, Urbas, Mahle und Wild die Arbeit niedergelegt. Eine Betriebsversammlung ist bei Lindner (Spittal) angesetzt. Bei Wild, Mahle und Geislinger sollen auch zwei Stunden der Nachtschicht gestreikt werden. Der Streik wird erhebliche Produktionsausfälle zur Folge haben. Trotz Druck auf die Betriebsräte werde man nicht aufgeben. Laut Gewerkschaft sind auch tagelange oder unbefristete Streiks möglich.

PRO-GE
www.proge.at

METALLER-STREIK

## In diesen Kärntner Betrieben wird die Arbeit niedergelegt

**Aufgrund der bisher gescheiterten Verhandlungen über den Metaller-Kollektivvertrag finden in etlichen großen Industriebetrieben Betriebsversammlungen und Streiks statt.**

## Gewerkschafter Gernot Kleißner: »Jetzt müssen die Arbeitnehmer ihren gerechten Anteil erhalten«

Der Lavanttaler Chef der Kärntner Gewerkschaft pro-ge spricht im Interview über die ersten Streiks der Metaller, was er sich von den Arbeitgebervertretern erwartet, wie lange die Streiks dauern könnten und warum es für die Gewerkschaften kaum Spielraum gibt.

Am **20.11.2023** fand die **7. Kollektivvertragsverhandlung** für die Metallindustrie statt. Diese wurde nach 7 Stunden ohne Ergebnis abgebrochen. Die Arbeitsniederlegungen, Betriebsversammlungen und Streiks wurden fortgesetzt. Aufgrund der schwierigen KV-Verhandlung wurde gemeinsam mit der GPA Kärnten am **29.11.2023 in Klgenfurt** ein Protestmarsch zur Industriellenvereinigung (IV) **Kärnten** organisiert und durchgeführt.

METALLER-KOLLEKTIVVERTRAG

## Industrie Rute vor Tür gestellt

**Nach Protestmarsch mit Krampus in Kärnten startet heute achte Runde.**

So lange hat es noch nie gedauert", meinen Vertreter der Gewerkschaft. Heute, Donnerstag, setzt der Fachverband der Metalltechnischen Industrie mit seinen rund 135.000 Beschäftigten die Kollektivvertragsverhandlungen in der achten Runde fort. Bei den Metallern liegt der letzte Vorschlag der Arbeitgeber bei plus sechs Prozent und einer Einmalzahlung von 1200 Euro. Doch die Gewerkschaften Pro-Ge und GPA fordern ein Plus von 10,6 Prozent. Einmalzahlungen lehnen sie ab, weil diese „verpuffen". In allen Bundesländern fanden seit Abbruch der siebenten Runde in Unternehmen wie Voestalpine und Mahle Betriebsversammlungen und Streiks statt. Gestern ging die Metallerstreikwelle unter anderem mit einer Demo beim Kranhersteller Palfinger in Oberösterreich ins Finale.

In der Klagenfurter Innenstadt veranstaltete die Gewerkschaft einen Protestmarsch zur Industriellenvereinigung. Zum lautstark aufgedrehten Lied „Tage wie diese" von den Toten Hosen marschierten 145 Betriebsräte und Gewerkschaftsvertreter in Begleitung von einem Nikolo und drei Krampussen durch die Innenstadt. Vor dem Eingang der Industriellenvereinigung legten sie eine riesige Rute und einen Sack mit Kohlestücken nieder. Gernot Kleißner, Kärntner Landessekretär der Pro-Ge, forderte IV-Präsident Timo Springer und Vizepräsident Oliver Zlamal auf, ihren Einfluss auf Bundesebene geltend zu machen, um einen „akzeptablen Abschluss" zu erzielen. Kleißner machte deutlich, dass man sich nicht mit einem Abschluss unter der Inflationsabgeltung abspeisen lassen will. Immerhin sei das in anderen Branchen auch möglich gewesen. Man sei bereit, die bisherigen Streikmaßnahmen noch zu steigern.

In einer schriftlichen Stellungnahme erklärte die IV: „Die Industriellenvereinigung ist eine freiwillige Interessenvertretung und als solche auch kein Partner in den KV-Verhandlungen." Die IV sei für die Gewerkschaft also auf Bundes- und Landesebene der „falsche Ansprechpartner".

**Bettina Auer**




Protestmarsch mit Nikolo und Krampus

MARKUS TRUSSNIG

Wir kämpfen für unseren Kollektivvertrag!
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT
PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

J.-W.-Dobernig-Straße
Theatergarage
Wir kämpfen für unseren Kollektivvertrag!
PRO-GE
Wir kämpfen für unseren Kollektivvertrag!
PRO-GE

KSV1870
Nexia
21

Wir kämpfen für unseren Kollektivvertrag!
PRO-GE
WIR KÄMPFEN FÜR UNSEREN KOLLEKTIVVER
Deine Rechte unser Job
Wir kämpfen für unseren Kollektivvertrag!
PRO-GE

Wir kämpfen für unseren Kollektivvertrag!
PRO-GE

Nach 10 Wochen konnten wir am **30.11.2023** in der **8. Verhandlungsrunde** eine Grundsatzeinigung erzielen ,die am **07.12.2023** mit einem 2-Jahresabschluss (rollierende Inflation + 1 Prozent für das Jahr 2024 finalisiert wurde.

## Wir wollen uns auf diesem Weg bei dir für deine Unterstützung zum Kollektivvertragsabschluss bedanken.

Durch Betriebsrät:innenkonferenzen, Betriebsversammlungen, Warnstreiks, befristete Streiks und Tagesstreiks wurde insgesamt 233 Stunden nicht gearbeitet. Somit konnten wir den Druck dermaßen erhöhen, dass schließlich ein Abschluss erreicht wurde.

Wir bitten dich den Dank deinen Betriebsratskolleginnen und Betriebsratskollegen, sowie der gesamten Belegschaft weiterzuleiten.

Letztendlich hat sich gezeigt, dass durch gemeinsamen konsequenten Zusammenhalt, auch erfolgreiche Abschlüsse erzielt werden können.

## Gemeinsam können wir viel erreichen!

# KV-Abschluss „Metallgewerbe“

Die **Kollektivvertragsverhandlungen** des Metallgewerbes konnten am **15. Dezember 2023** in der dritten Runde **abgeschlossen** werden.

**Kollektivvertragsergebnis 2023:**

- + 8,5 Prozent KollV-Lohnerhöhung
- + 8,2 Prozent Ist-Lohnerhöhung
- Neuer Mindestlohn pro Monat **2.424,45 Euro**
- **Geltungsbeginn:** 01. Jänner 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate

PRO-GE
www.proge.at

## Elektro– und Elektronikindustrie

Am 8. März 2023 startete die Frühjahrslohnrunde in der Industrie mit den Kollektivvertragsverhandlungen für die rund 60.000 Beschäftigten in der Elektro– und Elektronikindustrie (EEI).

Die 2. Verhandlungsrunde musste ohne Ergebnis unterbrochen werden. Am 17.04.2023 wurde eine österreichweite Betriebrät:innenkonferenz einberufen und abgehalten.

Nach der 3. Verhandlungsrunde konnte bei der Kollektivvertrags-verhandlungen für die Elektro- und Elektronikindustrie ein Abschluss erzielt werden.

## Chemische Industrie

Am 24. April 2023 konnten wir gemeinsam mit der Gewerkschaft GPA und dem Fachverband Chemischen Industrie folgenden Abschluss erzielen:

**Kollektivvertragsergebnis 2023:**

- Erhöhung der Mindestgehälter/-Löhne um + 9,90 Prozent
- Erhöhung der IST-Gehälter/-Löhne um + 9 Prozent
- Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen um + 9,9 Prozent
- Erhöhung der Schicht und Nachtarbeitszulagen um + 9,90 Prozent
- Erhöhung der Aufwandsentschädigungen und Messegelder um + 9,90 Prozent
- **Geltungsbeginn:** 01. Mai 2023
- **Laufzeit:** 12 Monate

## Papierindustrie

**Kollektivvertragsergebnis 2023:**

- Erhöhung der Mindestgehälter/-Löhne um + 10 Prozent
- Erhöhung der IST-Gehälter/-Löhne um + 9,8 Prozent
- Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen um + 10 Prozent
- **Geltungsbeginn:** 01. Mai 2023
- **Laufzeit:** 12 Monate

## Arbeitskräfteüberlassung

## KV-Abschluss „Privatforste“

Bei der am 21. November 2023 stattgefundenen Lohnverhandlung mit dem Arbeitgeberverband Österreich, konnte für die Forstarbeiterinnen und Forstarbeitern der Privatwirtschaft ein positiver Abschluss erreicht werden.

**Das Ergebnis im Detail:**

- Erhöhung der Löhne und des Lehrlingseinkommens der Anlage 1 und 2, sowie der motormanuelle Schlägerung um **+ 8,8 Prozent**
- Erhöhung der Motorsägenanschaffungspauschale um **+ 8,7 Prozent**
- Der neue kollektivvertragliche Mindestlohn beträgt **2.106,11 Euro**
- **Geltungsbeginn:** 1. Jänner 2024
- **Laufzeit:** 12 Monate

## KV-Abschluss „Österreichische Bundesforste“

Bei der 1. Runde der Lohn- und Gehaltsverhandlung am 4. Dezember 2023 gemeinsam mit der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst konnte für die Arbeiterinnen und Arbeiter der Österreichischen Bundesforste AG ein erfolgreicher Lohnabschluss für 2024 erreicht werden.

**Das Ergebnis im Detail:**

- Erhöhung der Löhne, Gehälter und Lehrlingseinkommen um + 9 Prozent
- Der neue Mindestlohn beträgt **2.237,73 Euro**
- **Geltungszeitraum:** 1.1.2024 – 31.12.2024

PRO-GE
www.proge.at

# Agrar, Nahrung, Genuss

## KV-Abschluss „Fleischwarenindustrie Österreich“

Für die Arbeiter:innen in der Fleischwarenindustrie Österreichs konnte folgender Abschluss erzielt werden.

**Die Details:**

Die kollektivvertraglichen Mindestlöhne wurden um durchschnittlich + 9,92 Prozent erhöht. Erhöhung der Lehrlingseinkommen um + 9,92 %. Die Dienstalterszulagen konnten um + 9,92 Prozent angehoben werden und die Zehrgelder um + 9,92 Prozent. Günstigere betriebliche Regelungen bleiben aufrecht.

- Der neue kollektivvertragliche Mindestlohn beträgt somit **1.881,83 Euro**.
- **Geltungstermin:** 01. Juli 2023
- **Laufzeit:** 12 Monate

## KV-Abschluss „Fleischwarengewerbe Österreich“

Für die Arbeiter:innen im Fleischergewerbe Österreichs konnte folgender Abschluss erzielt werden.

**Die Details:**

Die kollektivvertraglichen Mindestlöhne wurden um durchschnittlich + 9,92 Prozent erhöht. Erhöhung der Lehrlingseinkommen um + 9,92 Prozent. Die Dienstalterszulagen konnten um + 9,92 Prozent angehoben werden und die Zehrgelder um 9,920 Prozent. Günstigere betriebliche Regelungen bleiben aufrecht

- Der neue kollektivvertragliche Mindestlohn beträgt somit **1.881,83 Euro**.
- **Geltungstermin:** 01. Juli 2023
- **Laufzeit:** 12 Monate

## KV-Abschluss „Teigwarenindustrie“

Für die Arbeiter:innen in der Teigwarenindustrie Österreich konnte folgender Abschluss erzielt werden:

Die kollektivvertraglichen Mindestlöhne wurden um + 9,1 Prozent erhöht.

- Der neue kollektivvertragliche Mindestlohn beträgt **1.755,17 Euro**
- **Geltungstermin:** 01. Jänner 2023
- **Laufzeit:** 12 Monate

## KV Abschluss „Molkereien und Käsereien“

Bei der am 10.11.2023 stattgefundenen Kollektivvertragsverhandlung für die genossenschaftlichen, gewerblichen und industriellen Molkereien und Käsereien, konnte ein erfolgreicher Lohnabschluss erzielt werden.

**Das Ergebnis im Detail:**

- Erhöhung der kollektivvertraglichen Löhne um + 9,15 % plus Aufrundung auf den nächsten vollen Euro; ergibt eine Erhöhung von + 9,21 %
- Erhöhung der Dienstalterszulagen um + 9,15 % plus Aufrundung auf den nächsten vollen Euro
- Erhöhung der Lehrlingseinkommen um + 9,15 % plus Aufrundung auf den nächsten vollen Euro
- Erhöhung der Zehrgelder um + 9,15 %
- **Geltungstermin:** 01. November 2023
- **Laufzeit**: 12 Monate

PRO-GE
www.proge.at

## KV-Abschluss „Österreichische Brauindustrie“

Am 17.10.2023 konnte die Kollektivvertragsverhandlung für die Brauereien erfolgreich abgeschlossen werden:

- Erhöhung der Mindestgehälter/-Löhne um + 8,1 Prozent
- Durchschnittlich steigen die Löhne und Gehälter um + 9,48 Prozent
- Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen um + 9,2 Prozent
- Erhöhung der Zulagen und Zuschläge um + 9 Prozent
- Erhöhung des Haustrunkes um + 6 Prozent
- **Geltungsbeginn:** 01. Oktober 2023
- **Laufzeit:** 12 Monate

## Lederwaren und Kofferindustrie

Für die Arbeiter:innen in der Lederwaren– und Kofferindustrie konnte folgender Abschluss erzielt werden:

- 10,1 Prozent Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestgehälter/Löhne
- Ist-Löhne: Aufrechterhaltung der Überzahlung!
- 9,95 Prozent Erhöhung der IST-Gehälter
- 10,1 Prozent Erhöhung der Lehrlingseinkommen
- 10,1 Prozent Erhöhung der Zulagen, Zuschläge und Prämien
- Der neue Mindestlohn beträgt **1.827 Euro**
  Im Rahmenrecht konnte eine langjährige Forderung umgesetzt werden:
- Der 31. Dezember ist künftig bezahlt arbeitsfrei
- **Geltungstermin:** 01. Juni 2023
- **Laufzeit:** 12 Monate

PRO-GE
www.proge.at

## Textilindustrie

Für die Arbeiter:innen in der Textilindustrie konnte folgender Abschluss erzielt werden:

- 9,8 Prozent Erhöhung der KV-Mindestlöhne (Lohngruppe C-F)
- 10,4 Prozent Erhöhung der Lohngruppe B
- 10,8 Prozent Erhöhung der Lohngruppe A
- 9,75 Prozent Erhöhung der IST-Löhne
- Lehrlingseinkommen + 9,8 Prozent
- Reiseaufwandsentschädigungen (kollektivvertragliche Reisekosten- und Trennungsentschädigung, sowie die Messegelder) + 9,5 Prozent
- Der neue KV-Mindestlohn beträgt **1.800 Euro**
- **Geltungstermin:** 01. April 2023
- **Laufzeit**: 12 Monate

## Bekleidungsindustrie und Industrielle Wäschereien

Für die Arbeiter:innen in der Bekleidungsindustrie und den Industrielle Wäschereien konnte folgender Abschluss erzielt werden:

- 10,5 Prozent Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne
- 10,0 Prozent Erhöhung der IST-Löhne
- 10,5 Prozent Erhöhung der Lehrlingseinkommen
- 9,98 Prozent Erhöhung der Zulagen, Zuschläge und Prämien
- Urlaubszuschuss auf der erhöhten Basis
- Der neue KV-Mindestlohn beträgt **1.754,22 Euro** Bekleidungsindustrie
- Der neue KV-Mindestlohn beträgt **1.773,25** Euro Industrielle Wäschereien

**Für Wäschereien:** Arbeitsgruppe zur Reform der Lohngruppen

Verlängerung der KV-Regelung gemäß § 12a ARG Feiertagsarbeit bis 30.6.2023

- **Geltungsbeginn:** 01. Juli 2023
- **Laufzeit:** 12 Monate

# Elektrizitätsunternehmen Österreich

**Kollektivvertragsergebnis 2023:**

- Erhöhung der Mindestgehälter/-Löhne von 8,6 bis 9,6 Prozent
- Neuer Mindestlohn **2.268,19 Euro**
- Erhöhung der IST-Gehälter/-Löhne von 8,6 bis 9,6 Prozent
- Erhöhung der Lehrlingsentschädigungen um durchschnittlich 10 Prozent
- Erhöhung der Zulagen um 9,3 Prozent
- Erhöhung der Aufwandsentschädigungen  um + 8,6 Prozent
- **Geltungsbeginn:** 01. Februar 2023
- **Laufzeit:** 12 Monate

# Kollektivvertrag und Kollektivvertragsabschlüsse

Die Produktionsgewerkschaft, abgekürzt PRO-GE, verhandelt jährlich rund 140 Kollektiv-verträge und Lohnverträge für etwa eine halbe Million Beschäftigte.

In einem Kollektivvertrag sind wesentliche Rechte der Beschäftigten festgeschrieben. Als Interessensvertretung der Arbeitnehmer:innen und ihrer Kampforganisation, gehört das verhandeln von Kollektivverträgen zu den Hauptaufgaben der PRO-GE.

Auf der Homepage der PRO-GE findet ihr alle Kollektivvertragsabschlüsse der PRO-GE.

**https://www.proge.at/kollektivvertrag/kollektivvertraege-der-pro-ge**

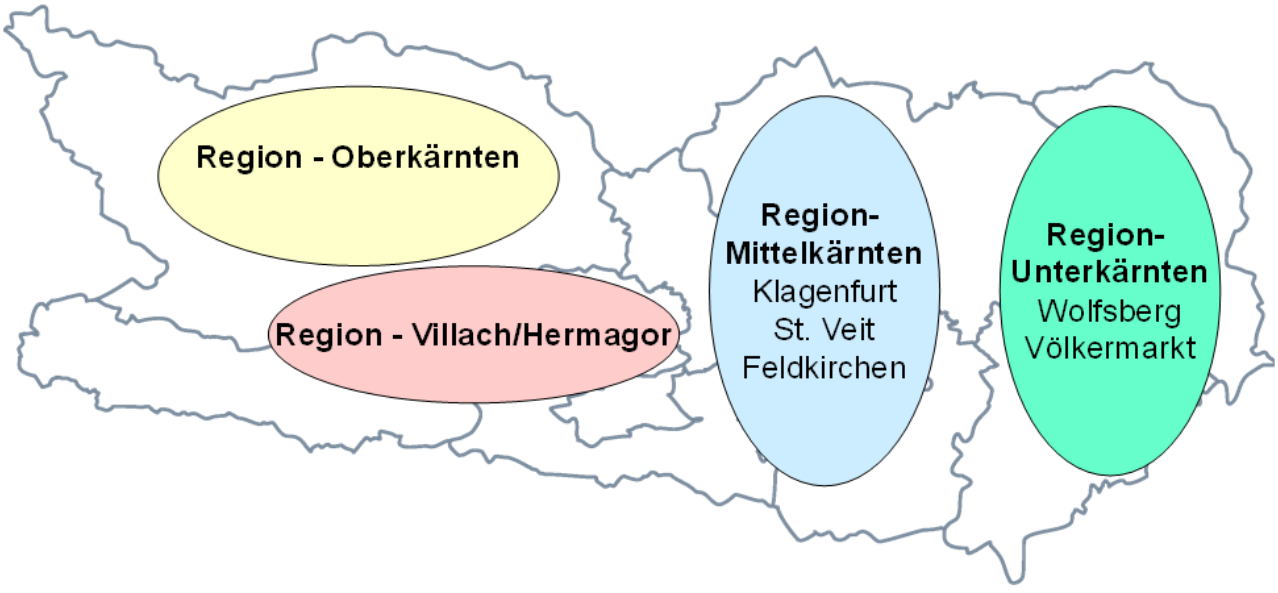
PRO-GE
www.proge.at

# Von Ortsgruppen zu Regionen

In den Regionen kümmern wir uns um die Betreuung von Mitgliedern vor Ort, wobei regionale Probleme und Aktivitäten im Vordergrund stehen. Gerade im Zusammenhang mit den Kollektivvertragsverhandlungen erweisen sich die Aktivitäten der Regionalvorstände als äußerst hilfreich, da sie für regionale und öffentliche Kundgebungen eingesetzt werden können. Seit 2009 wird ständig an der Verbesserung der Regionsstruktur durch Zusammenschlüsse und Neustrukturierungen gearbeitet um den regionalen Anforderungen bei gewerkschaftlichen Kampfaktivitäten aktiv aufgestellt zu sein. Somit wurden die Regionen von ursprünglichen 18 auf nunmehr 4 Regionen, alle branchenumfassende Regionalvorstände, zusammengeführt. Mit der Eingliederung der OG-Arnoldstein in die Region Villach/Hermagor konnte nun der letzte Schritt der Regionalstruktur in Kärnten erfolgen. Die Regionen entsprechen auch zum größten Teil den ÖGB-Strukturen und gliedern sich in die Region Unterkärnten mit den Bezirken Wolfsberg und Völkermarkt. Die Region Mittelkärnten mit den Bezirken Klagenfurt, Klagenfurt-Land und St. Veit. Die Region Villach/Hermagor mit den Bezirken Villach, Villach-Land und Hermagor und die Region Oberkärnten mit dem Bezirk Spittal. **Seit 2009 sind aus den ursprünglichen 18 Ortsgruppen und Zahlstellen nunmehr 4 Regionen durch Zusammenschlüsse entstanden und somit konnte die Regions-Reform der PRO-GE Kärnten erfolgreich abgeschlossen werden!**

PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT

## Regionen der PRO-GE Kärnten




www.proge.at

# *Region Unterkärnten*

Regionalvorsitzender: **Martin Schilcher**

BRV Mondi Frantschach

| | |
|---|---|
| RV Vors. Stv.: | Erich Perchthaler (Fa. Mahle) |
| RV Vors. Stv.: | Christof Schlatte (Fa. Mondi) |
| RV Vors. Stv.: | Roland Zmug (Fa. Geislinger) |
| RV Vors. Stv.: | Karin Tschreppitsch (Fa. Mahle) |

## 23 organisierte Betriebe

## 2.680 Mitglieder

Die Regionalvorstandssitzungen fanden am:

18.01.2023, 28.02.2023, 26.09.2023, 31.10.2023, und am 30.11.2023

statt, in denen die regionalen Entwicklungen auf betrieblicher Ebene ausgetauscht wurden.

### Veranstaltungen:

Am 10.05.2023 fand eine Halbtagsklausur statt. Die Arbeitstagung in Bad Hofgastein fand von 13.09.2023 bis 15.09.2023, statt.

Am 03.06.2023 veranstaltete die Region Unterkärnten ein Boccia Turnier.

Am 02.09.2023 fand der  Wandertag auf die Koralpe statt.

PRO-GE
www.proge.at

# *Region Mittelkärnten*

Regionalvorsitzende: **Christina Blaschun**

BRV Kostwein Maschinenbau

| | | |
|---|---|---|
| RV Vors. Stv.: | Gottfried Grasser | (ABC Service) |
| RV Vors. Stv.: | Wolfgang Schager bis 05/2023 | (Flex) |
| RV Vors. Stv.: | Otto Ebner bis 06/2023 | (Hechenleitner) |

## 46 betreuende Betriebe

## 2.786 Mitglieder

Die Regionalvorstandssitzungen fanden am:

09.02.2023, 29.03.2023, 26.07.2023, 10.10.2023 und am 30.11.2023 statt, in denen die regionalen Entwicklungen auf betrieblicher Ebene ausgetauscht wurden.

PRO-GE
www.proge.at

## Veranstaltungen:

Zum Jahreseinklang fand am 20.01.2023 die Sitzung mit dem Stadtgerücht statt.
Am 28.01.2023 fand unser 29. Eisstockturnier statt.

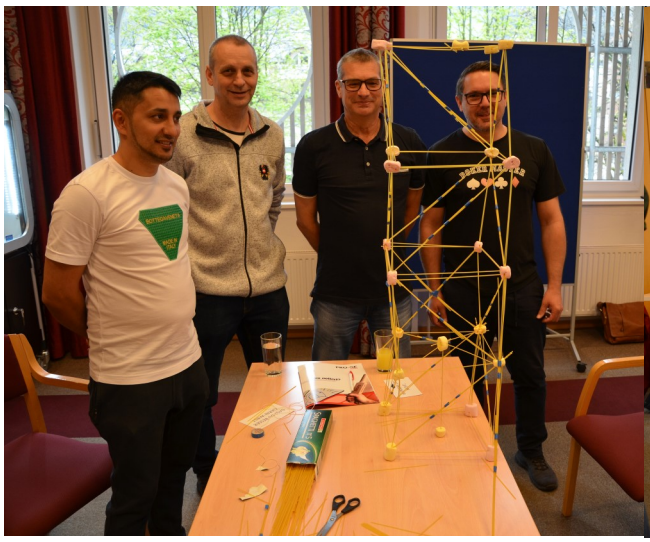
Die Jubilarehrung der Region Mittelkärnten fand am 04.05.2023 statt.

# Mitgliederehrungen der „PRO-Ge“ im Gasthof Puck

KLAGENFURT, FERLACH. Im Gasthof Puck hielt die Produktionsgewerkschaft (PRO-Ge) Kärnten dieses Jahr ihre Ehrungen für langjährige Mitglieder in der Region Klagenfurt und Klagenfurt Land ab. Ausgezeichnet wurde auch Simon Just aus Ferlach. Der 80-Jährige ist seit 65 Jahren Mitglied in der „PRO-Ge“. Er war langjähriger Betriebsratsvorsitzender der Genossenschaft der Büchsenmacher in Ferlach, wo er sich stets mit vollem Elan für Kollegen einsetzte. Eines seiner Hobbys ist das Singen, weshalb er sich mit großer Leidenschaft bei dem MGV Alpenrose Ferlach engagiert.

**Gernot Kleißner, Günther Goach, Josef Quantschnig, Jubilar Simon Just und Christina Blaschun (v.l.n.r.) nach der Ehrung** Foto: PRO-Ge

Unsere Bildungsarbeitstagung fand von 07.-10.05.2023 in Bad Hofgastein statt.



# *Region Villach/Hermagor*

Regionalvorsitzender: **Gerhard Kuchling**

BRV Infineon Technologies

RV Vors. Stv.: Günter Klammer (3 M)

RV Vors. Stv.: Gerhard Putzl (Villas)

RV Vors. Stv.: Klaus Walter Bäck (Akdeniz Chemson)

RV Vors. Stv.: Wolfgang Amtmann (Imerys)

## 26 betreuende Betriebe

## 2.552 Mitglieder

Die Regionalvorstandssitzungen fanden am:

23.03.2023 und am 26.06.2023

statt, in denen die regionalen Entwicklungen auf betrieblicher Ebene ausgetauscht wurden.

Jeden Dienstag und Donnerstag finden in den Räumlichkeiten der Region Villach/Hermagor Sprechtage für unsere PRO-GE Mitglieder statt.

Am 23.03.2023 fand die („rolling session“) Regionalvorstandssitzung auf der Fahrt nach Nimis, statt.

Am 25.11.2023 fand die Jubilarehrung der Region Villach/Hermagor statt.

PRO-GE
www.proge.at

# *Region Oberkärnten*

Regionalvorsitzender: **Martin Kowatsch**

BRV Veitsch-Radex

RV Vors. Stv.: Manuel Egger (Verbund)

RV Vors. Stv.: Martin AUER (HPC)

## 10 organisierte Betriebe

## 914 Mitglieder

Die Regionalvorstandssitzungen fanden am:

25.05.2023, 19.09.2023 und am 01.12.2023

statt, in denen die regionalen Entwicklungen auf betrieblicher Ebene ausgetauscht wurden.
Am 01.12.2023 fand auch die Sitzung für den Bereich EVU statt, in der rege Diskussionen über die Strompreisentwicklung, Auswirkung auf den Endverbraucher, sowie aktuelle Entwicklungen besprochen wurden.

Die Kollektivvertragsverhandlungen in der Metallindustrie und Bergbau erforderten Betriebsrats-konferenzen, Betriebsversammlungen und Warnstreiks.

PRO-GE
www.proge.at

## Veranstaltungen:

19.09.2023 - 20.09.2023 Studienreise in die Südsteiermark

PRO-GE
www.proge.at

# Mitgliederentwicklung 2019 - 2023

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2019 | - 148 | Mitglieder | - 1,2 % |
| 2020 | - 264 | Mitglieder | - 2,3 % |
| 2021 | - 69 | Mitglieder | - 0,6 % |
| 2022 | - 64 | Mitglieder | - 0,6 % |
| 2023 | + 11 | Mitglieder | + 0,1 % |

# Mitgliederentwicklung der Regionen 2023

| | | |
|---|---|---|
| Region Unterkärnten | Mitglieder | + 90 Mitglieder |
| Region Mittelkärnten | Mitglieder | - 82 Mitglieder |
| Region Villach/Hermagor | Mitglieder | - 9 Mitglieder |
| Region Oberkärnten | Mitglieder | + 13 Mitglieder |

PRO-GE
www.proge.at

# Neubeitrittsentwicklung 2019 - 2023

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2019 | 654 Mitglieder | - 160 | - 19,7 % |
| 2020 | 47 Mitglieder | - 207 | - 31,7 % |
| 2021 | 718 Mitglieder | + 163 | + 29,4 % |
| 2022 | 854 Mitglieder | + 136 | + 18,9 % |
| 2023 | 943 Mitglieder | + 89 | + 10,4 % |

# Gewerkschaftsabgänge 2019 - 2023

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2019 | 863 Mitglieder | 0 | + 0,0 % |
| 2020 | 788 Mitglieder | - 75 | - 8,7 % |
| 2021 | 808 Mitglieder | + 14 | + 1,8 % |
| 2022 | 876 Mitglieder | - 68 | - 8,4 % |
| 2023 | 950 Mitglieder | - 74 | - 8,4 % |

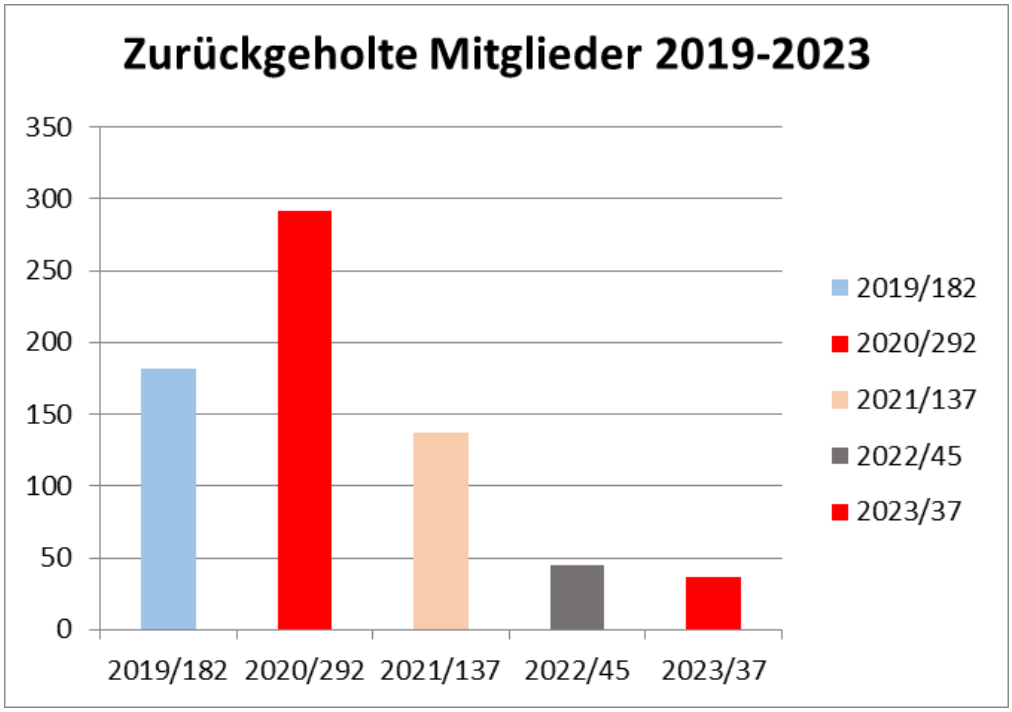
PRO-GE
www.proge.at

Große Probleme sind nach wie vor die so genannten „**stillen Austritte**“ und die „**Betriebsabgänge**“.

Genauso wichtig wie die Mitgliederwerbung ist das Vermeiden von Mitgliederverlust durch Betriebsabgänge. Für diesen Zweck gibt es einen eigenen Betriebsabgangsfolder, der für diesen Zweck zur Anwendung kommen soll. Auch ersuchen wir euch, Kolleginnen und Kollegen, welche in Pension gehen, rechtzeitig auf den Pensionistenbeitrag (€ 3,-) ab 01.07.2024 auf (€ 5,-) umzustellen und das Pensionsabzugsformular auszufüllen, sowie die Pensionistenmappe anzufordern.

| Abgänge | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|
| Austritte: | 294 | 236 | 306 | 316 | 303 |
| Gewerkschaftswechsel: | 107 | 90 | 114 | 132 | 131 |
| Zahlungsrückstände: | 430 | 421 | 343 | 369 | 465 |
| Tod: | 32 | 41 | 45 | 59 | 51 |
| Gesamt | 863 | 788 | 808 | 876 | 950 |
| Differenz | 0 | -75 | 14 | -68 | -74 |
| 2019/20/21/22/2023 | 0 % | -8,7 % | + 1,8 % | - 8,4 % | - 8,4 % |

Um die Gewerkschaftsabgänge und stille Austritte zu reduzieren, werden nicht nur Mitgliedsabgänge bearbeitet, sondern auch Mitglieder mit Zahlungsrückständen von 3-6 Monaten. Im Konkreten werden Zahlungsrückstände mit den betreffenden Betriebsrät:innen bearbeitet. Darüber hinaus wurden die Mitglieder über die Firma IFES telefonisch kontaktiert und in der Folge wiederum vom Büro weiterbearbeitet.
Im Jahr 2019 182 Mitglieder, im Jahr 2020 292 Mitglieder und im Jahr 2021 137 Mitglieder, im Jahr 2022 45 Mitglieder und im Jahr 2023 37 Mitglieder auf diese Art und Weise zurück gewonnen werden.




PRO-GE
www.proge.at

# *Mitglieder werben, jetzt!!!*

Zur Unterstützung der Werbeaktivitäten im Betrieb wurde im Jahr 2023 die Werbeaktion „Jausensackerln der PRO-GE Kärnten“, weitergeführt.

## Werbeaktion

- **Jausensackerl**
- **Mannerschnitten**

## Mitglieder und Nichtmitglieder

Werte Kolleginnen, werte Kollegen!

In ausgesuchten Kärntner Betrieben der PRO-GE mit niedriger Organisationsdichte sollen Mitglieder, wie auch Nichtmitglieder durch Betriebsrät:innen und den betriebsbetreuenden Sekretären angesprochen werden.

**1. Phase:** Betriebsrät:innen erstellen eine Übersicht über vorhandene Mitglieder und deren Arbeitsplatz (Abteilung usw.). Erstellung eines Besuchsplans mit dem betriebsbetreuenden Sekretär.

**2. Phase:** Vorbereitung und planmäßige Verteilung der Jausensackerl an Mitglieder, sowie Erläuterung des Serviceangebots der PRO-GE und Kontaktaufnahme mit Nichtmitgliedern (Werbegespräch).

**3. Phase:** Unterschreibt bei Phase 2 ein Nichtmitglied eine Mitgliedsanmeldung erfolgt eine weitere Kontaktaufnahme des neuen Mitglieds und die Aushändigung des Jausensackerls durch die BR (evtl. BB-Sekretär). Angebot von Service und Leistung.

PRO-GE
www.proge.at

# Wachstumsprämie 2021/22/23

**Es ist uns gelungen ein einzigartiges befristetes Pilotprojekt**

**„Wachstumsprämie“**

**in Kärnten im Jahr 2021 zu starten.**

**Wir laden dich ein daran teilzunehmen!**

Es geht darum, jene Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen und zu motivieren, auch in schwierigen Zeiten Mitgliederwerbung aktiv zu betreiben und unsere Organisation zu stärken.

Die Wachstumsprämie gebührt für alle Werbungen ab 1.11.2020. Die Höhe entspricht dem ersten Mitgliedsbeitrag (1% vom Bruttomonatslohn) und wird ab dem Einlangen des dritten Mitgliedsbeitrages auf das von dir angegebene Konto (laut Abrechnungsformular) ausbezahlt.

## Inkassogebühr und Wachstumsprämie schließen sich aus.

Sollte ein Inkassobetrieb unser Projekt unterstützen wollen, so ist ein Wechsel zum Wachstumsprämienprojekt mittels Optionsformular notwendig.

Zu deiner Unterstützung erhältst du Werbemappen, Folder, Bandanas, Kulis, Feuerzeuge usw., welche bei deinem betriebsbetreuenden Sekretär oder im Büro der LO Kärnten angefordert werden können. Die Abrechnungs- und Optionsformulare können ebenso im Büro angefordert werden.

## Abgerechnet wird ausschließlich mit dem Abrechnungsformular.

Wir würden uns sehr freuen, wenn du unser Pilotprojekt **„Wachstumsprämie“,** mit deiner aktiven Teilnahme erfolgreich unterstützen würdest.

PRO-GE
www.proge.at

# WERBEAKTION für Betriebsrät:innen

Als mitgliederstarke Organisation ist es unser Ziel auch weiterhin zu wachsen.

Für deine bisherige aktive Unterstützung möchten wir uns bei dir recht herzlich bedanken.

Damit wir auch in Zukunft für dich und für deine Kolleginnen und Kollegen im Betrieb als starker Partner zur Verfügung stehen, ist es wichtig nicht organisierte Kolleginnen und Kollegen in **deinem Betrieb von der Notwendigkeit einer Gewerkschaftsmitgliedschaft zu überzeugen.**

Nur mitgliederstarke Gewerkschaften können gute Kollektivvertragsabschlüsse erzielen und politische Forderungen umsetzen.

Anlässlich unseres Neujahrsbrunches werden jährlich die besten Werber ausgezeichnet.
Im Jahr 2023 wurde im Rahmen unserer Landeskonferenz die Ehrung für 2022 durchgeführt.

**1. die meisten neuen Mitglieder geworben haben**

**2. den größten Mitgliederzuwachs im Betrieb erreicht haben und**

**3. jene Betriebe, die eine Organisationsdichte über 80 % aufweisen**

Im Rahmen unseres nächsten Neujahrsbrunches der PRO-GE Kärnten werden die besten Werber 2023 ausgezeichnet.

Als kleines Dankeschön für dein Engagement gibt es im Rahmen unseres Neujahrsbrunches eine Ehrung mit den Funktionär:innen inklusive einer Aufmerksamkeit der PRO-GE Kärnten, sowie eine Verlosung von einem Wellnessaufenthalt im Hotel Bad Hofgastein.

**Wir laden dich ein, dich auch in den kommenden Jahren aktiv**

**für eine Verbesserung des Mitgliederzuwachses einzusetzen.**

Für Fragen zu aktuellen Zahlen, oder für notwendige Unterstützung steht dir dein betriebsbetreuender Sekretär der PRO-GE gerne zur Verfügung.

PRO-GE
www.proge.at

# Die BESTEN Werber:innen 2023

| | Betrieb: | BR-VO: | geworbene Mitglieder: | Veränderung im Betrieb: |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Mahle Filtersysteme | Erich Perchthaler | 116 | + 58 |
| 2. | Infineon Technologies | Gerhard Kuchling | 114 | + 35 |
| 3. | Schwing | Harald Riegler | 80 | + 54 |
| 4. | Kostwein Maschinenbau | Christina Blaschun | 58 | - 3 |
| 5. | Hermes Pharma | Gerald Bojer | 46 | + 41 |
| 6. | Geislinger | Roland Zmug | 41 | + 23 |
| 7. | Flex International | Thomas Bauer | 36 | + 8 |
| 8. | Veitsch Radex | Martin Kowatsch | 28 | - 3 |
| 9. | Flowserve | Gerald Kawalirek | 22 | + 7 |
| 10. | BMTS Technology | Alexander Jagersberger | 19 | + 3 |
| 11. | 3 M Precision Grinding | Günter Klammer | 19 | + 5 |

## Wir gratulieren und danken recht herzlich unseren Betriebsrätinnen und Betriebsräten

**Foto: Beste Werbungen 2022 Landeskonferenz 03.03.2023**

PRO-GE
www.proge.at

# Betriebe die größten Mitgliederzuwachs im Betrieb erreichten

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. | Mahle Filtersysteme GmbH | + 58 | Erich Perchthaler |
| 2. | Schwing GmbH | + 54 | Harald Riegler |
| 3. | Hermes Pharma GmbH | + 41 | Gerald Bojer |
| 4. | Infineon Technologies Austria GmbH | + 35 | Gerhard Kuchling |
| 5. | Geislinger GmbH | + 23 | Roland Zmug |
| 6. | Springer Kommunaltechnik | + 13 | Gebhard Moser |
| 7. | Tubex Tubenfabrik GmbH | + 13 | Hermann Schober |
| 8. | cms electronic GmbH | + 11 | Engelbert Kolle |
| 9. | Verbund Hydro Power GmbH | + 8 | Manuel Egger |
| 10. | Flex International GmbH | + 8 | Thomas Bauer |
| 11. | Flowserve Control Valves GmbH | + 7 | Gerald Kawalirek |

# Betriebe mit einer Organisationsdichte über 80 %

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Brau Union Österreich AG, 9020 Klagenfurt | Bruno Urschitz |
| 2. | Verbund Hydro Power, 9815 Kolbnitz | Manuel Egger |
| 3. | Montex Maschinenfabrik, 9431 St. Stefan | Gerhard Gandler |
| 4. | Veitsch Radex GmbH & Co OG, 9545 Radenthein | Martin Kowatsch |
| 5. | 3M Precision Grinding GmbH, 9500 Villach | Günter Klammer |
| 6. | KWI international, 9170 Ferlach | Mario Oraze |
| 7. | Evonik Peroxid GmbH. 9721 Weißenstein | Manfred Walder |
| 8. | Imerys Fused Minerals Villach, 9500 Villach | Wolfgang Amtmann |
| 9. | Schwing GmbH, 9431 St. Stefan | Harald Riegler |
| 10. | Verbund Hydro Power GmbH, 9181 Feistritz/Ros. | Josef Schwenner |
| 11. | Springer Kommunaltechnik, 9833 Rangersdorf | Gebhard Moser |
| 12. | Flowserve Control Valves GmbH, 9500 Villach | Gerald Kawalirek |
| 13. | Tribotecc GmbH, 9601 Arnoldstein | Rene Altersberger |

# Veranstaltungen und Aktivitäten

## Jänner 2023

| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 11.-12.01.2023 | PRO-GE Bundesfrauen-Klausur |
| ⇒ | 19.01.2022 | BBA Chemie |
| ⇒ | 18.01.2023 | Regionalvorstandssitzung Unterkärnten |
| ⇒ | 20.01.2022 | Region Mittelkärnten Stadtgerücht |
| ⇒ | 21.01.2022 | Wahlmarathon Wahlauftakt |
| ⇒ | 23.01.2023 | BBA Leder und Textil |
| ⇒ | 24.01.2023 | Landesvorstandssitzung |

| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 26.01.2023 | LS u. GF Sitzung |
| ⇒ | 27.01.2023 | ÖGB Landesvorstandssitzung |
| ⇒ | 28.01.2023 | Region Mittelkärnten 29. Eisstockturnier |

## Februar 2023

| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 06.02.2023 | Jugendsekretär:innentagung |
| ⇒ | 09.02.2023 | Regionalvorstand Mittelkärnten Rodel-Ripperlabend |
| ⇒ | 14.02.2023 | Mitgliederversammlung VHS |
| ⇒ | 20.02.2023 | Landesbranchenausschusssitzung Chemie und Papier |
| ⇒ | 20.02.2023 | Landeskontrolle |
| ⇒ | 22.-23.02.2023 | Klausur BBA Metallindustrie & Bergbau |
| ⇒ | 24.02.2023 | Wahlauftakt „Echt stark für Kärnten“ |
| ⇒ | 25.02.2023 | PRO-GE Bundesjugendkonferenz |

| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 27.02.2023 | BBA EEI |
| ⇒ | 28.02.2023 | Regionalvorstandssitzung Unterkärnten |

PRO-GE
www.proge.at

## März 2023

⇒ 03.03.2023 Landeskonferenz PRO-GE Kärnten

PRO-GE
PRO-GE

PRO-GE
PRO-GE
PRO-GE

PRO-GE

PRO-GE
PRO-GE

Unsere Arbeit, unser Leben, unsere Zukunft!
PRO-GE
URKUNDE

Unsere Arbeit, unser Leben, unsere Zukunft!
PRO-GE

Unsere Arbeit, unser Leben, unsere Zukunft!
PRO-GE

Unsere Arbeit, unser Leben, unsere Zukunft!
PRO-GE

Wir kämpfen für unseren Kollektivvertrag!
PRO-GE

Herzliches GLÜCK AUF!
Deine
PRO-GE

⇒ 08.03.2023 Internationaler Frauentag
⇒ 08.03.2023 Bundesjugendvorstandstagung
⇒ 08.-09.03.2023 BBA Chemie
⇒ 09.03.2023 Internationaler Frauentag
Kinoveranstaltung Cineplexx Villach „She Said“

PRO-GE frauen

⇒ 09.-10.03.2023 BBA Genuss
⇒ 10.03.2023 PRO-GE Landesfrauenkonferenz Salzburg
⇒ 10.03.2023 Landesjugendvorstandssitzung

PRO-GE
www.proge.at

| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 17.-18.03.2023 | PRO-GE Bundesfrauenkonferenz im Catamaran |
| ⇒ | 23.03.2023 | Regionalvorstandssitzung Villach/Hermagor |
| ⇒ | 29.03.2023 | Vorstandssitzung Schuldnerberatung |
| ⇒ | 29.03.2023 | Regionalvorstandssitzung Mittelkärnten |

PRO-GE
www.proge.at

## April 2023

⇒ 11.04.2023 PRO-GE Präsidium
⇒ 12.04.2023 PRO-GE Bundesvorstand
⇒ 13.04.2023 Bundesbranchenkonferenz Chemie/Glas
⇒ 14.04.2023 Arbeitstagung Arbeitszeitverkürzung in der Metallindustrie & Bergbau
⇒ 17.04.2023 BR-Konferenz EEI

⇒ 18.04.2023 Landesvorstandssitzung

⇒ 20.04.2023 KV Verhandlung Konditoren

PRO-GE
www.proge.at

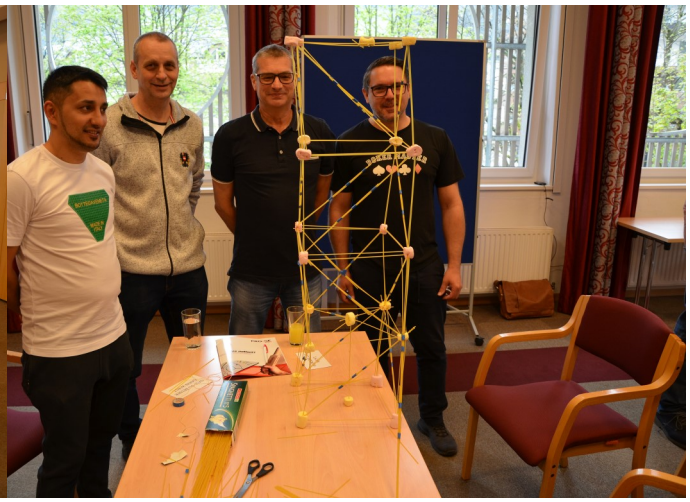
## Mai 2023

⇒ 04.05.2023 Jubilarehrung Region Mittelkärnten

PRO-GE
www.proge.at

PRO-GE

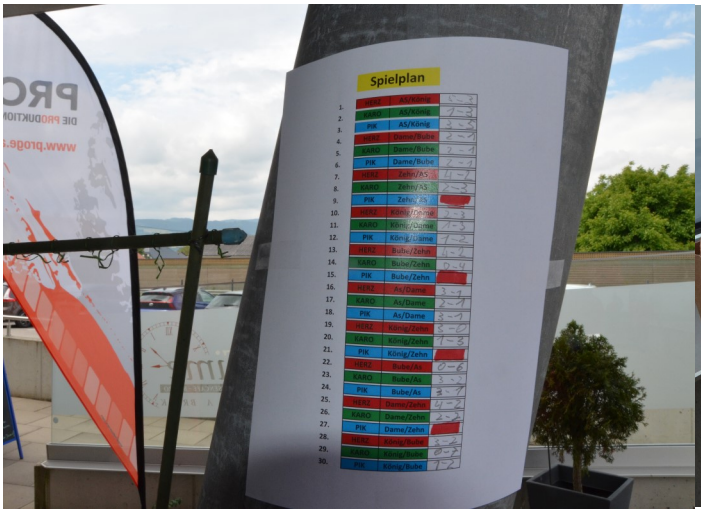
| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 04.05.2023 | Mitgliederversammlung des Vereins „die Kärntner Volkshochschulen“ |
| ⇒ | 05.05.2023 | Regionalvorstandssitzung Mittelkärnten |
| ⇒ | 07.-10.05.2023 | Bildungsarbeitstagung der AK Kärnten und des PRO-GE Regionalvorstandes Mittelkärnten |



| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 10.05.2023 | Regionalvorstand Unterkärnten Halbtags-Klausur |
| ⇒ | 11.05.2023 | Jahreshauptversammlung Kärntner Forstverein |
| ⇒ | 16.05.2023 | BBA Metallindustrie und Bergbau |
| ⇒ | 17.05.2023 | Landeskontrolle LV, Reg. VI/HE, Reg. OK |
| ⇒ | 23.05.2023 | Landespensionist:innenausschussitzung |

## Juni 2023

⇒ 01.06.2023 Landesjugendvorstandssitzung
⇒ 03.06.2023 Region Unterkärnten Buddy Boccia Turnier



⇒ 14.06.2023 PRO-GE Bundesfraktionskonferenz
Eröffnung – 3. Gewerkschaftstag

⇒ 14.-16.06.2023 3. Gewerkschaftstag
Konstituierende Sitzung des Bundesvorstandes

⇒ 20.-22.06.2023 ÖGB Bundeskongress

⇒ 26.06.-27.06.2023 PRO-GE Jugendsekretär:innentagung
⇒ 26.06.2023 Regionalvorstandssitzung Villach/Hermagor
⇒ 29.06.2023 ÖGB Landesvorstandssitzung

PRO-GE
www.proge.at

## Juli 2023

⇒ 13.07.2023 9. Sozialpolitische Almgespräche

PRO-GE
DIE PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT
GERNOT KLEIßNER
Landesgeschäftsführer
PRO-GE Kärnten
GÜNTHER GOACH
Landesvorsitzender der PRO-GE
AK-Präsident
Dr. MARKUS MARTERBAUER

PRO-GE
2023
IGES
SOZIALPOLITISCHE ALMGESPRÄCHE

PRO-GE
2023
IGES
SOZIALPOLITISCHE ALMGESPRÄCHE

⇒ 26.07.2023 Region Mittelkärnten Sommergespräche

## August 2023

⇒ 29.-31.08.2023 Klausurtagung Bundesfrauensekretär:innen

⇒ 29.08.2023 KV-Symposium Schicklberg

## September 2023

⇒ 02.09.2023 Region Unterkärnten Wandertag Koralpe-Goding

PRO-GE
www.proge.at

| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 05.-06.09.2023 | Tagung GF und LS |
| ⇒ | 06.09.2023 | BBA Metallindustrie und Bergbau |
| ⇒ | 11.09.2023 | BR-Startseminar |
| ⇒ | 12.09.2023 | Landesvorstandssitzung - Infineon inkl. Betriebsbesichtigung |

⇒ 12.09.2023 BBA Metallgewerbe
⇒ 13.09.2023 BBA Metallindustrie und Bergbau
⇒ 13.-15.09.2023 Arbeitstagung Regionalvorstand Unterkärnten

⇒ 14.09.2023 Lohnverhandlungen Fleischer
⇒ 18.09.2023 PRO-GE Präsidium
⇒ 19.09.2023 PRO-GE Bundesvorstand
⇒ 19.-20.09.2023 Regionalvorstandssitzung Oberkärnten mit Studienreise
⇒ 20.09.2023 Hand in Hand gegen die Teuerung in Wien

⇒ 25.09.2023 Wirtschaftsgespräche, Forderungsübergabe FMTI

⇒ 25.09.2023 Landeskontrolle LV, Reg. Mittelkärnten
⇒ 26.09.2023 Wirtschaftsgespräch Bergbau u. NE-Metalle
⇒ 26.09.2023 Regionalvorstandssitzung Unterkärnten
⇒ 29.09.2023 ÖGB Landesvorstandsitzung

## Oktober 2023

⇒ 02.10.2023 1. KV-Verh. FMTI
⇒ 03.10.2023 Wirtschaftsgespräch Fahrzeugindustrie und Gas/Wärme
⇒ 04.10.2023 Wirtschaftsgespräch Gießereiindustrie
⇒ 09.10.2023 2. KV-Verh. FMTI

PRO-GE
www.proge.at

⇒ 10.10.2023 Landesjungendvorstandssitzung

⇒ 10.10.2023 1. KV-Verh. Gas/Wärme
⇒ 10.10.2023 Regionalvorstandssitzung Mittelkärnten

PRO-GE
www.proge.at

⇒ 11.10.2023 1. KV-Verh. Bergbau und Fahrzeugindustrie
⇒ 12.10.2023 BR-Konferenz FMTI und Bergbau

⇒ 17.10.2023 1. KV-Verh. Gießereiindustrie
⇒ 19.10.2023 1. KV-Verh. NE-Metalle
⇒ 20.10.2023 3. KV-Verh. FMTI
⇒ 23.10.2023 Landesfrauenvorstandssitzung
⇒ 31.10.2023 Regionalvorstandssitzung Unterkärnten

PRO-GE
www.proge.at

## November 2023

| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 02.11.2023 | 4. KV-Verh. FMTI |
| ⇒ | 03.11.2023 | 2. KV-Verh. Gießereiindustrie |
| ⇒ | 07.11.2023 | 2. KV-Verh. Fahrzeugindustrie und Gas/Wärme |
| ⇒ | 08.11.2023 | 2. KV-Verh. Bergbau und NE-Metalle |
| ⇒ | 09.11.2023 | 5. KV-Verh. FMTI |
| ⇒ | 13.11.2023 | 6. KV-Verh. FMTI |
| ⇒ | 14.11.2023 | öffentliche Versammlung und Kundgebung Industriestandort Arnoldstein |

| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 20.11.2023 | 7. KV-Verh. FMTI |
| ⇒ | 20.11.2023 | 2. KollV Metallgewerbe |
| ⇒ | 22.11.2023 | Mitgliederversammlung VHS-Kärnten |
| ⇒ | 25.11.2023 | Jubilarehrung Villach/Hermagor |

⇒ 27.11.2023 2. KV-Verh. Metallgewerbe
⇒ 29.11.2023 Protestmarsch FMTI IV-Kärnten

⇒ 30.11.2023 8. KollV FMTI mit Abschluss
⇒ 30.11.2023 3. KollV Gas/Wärme
⇒ 30.11.2023 4. KollV NE-Metalle
⇒ 30.11.2023 3. KollV Bergbau/Stahl
⇒ 30.11.2023 Regionalvorstandssitzung UK-Jahresabschlussfeier
⇒ 30.11.2023 Regionalvorstandssitzung MK-Jahresausklangfeier

PRO-GE
www.proge.at

## Dezember 2023

| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 01.12.2023 | ÖGB Landesvorstandssitzung |
| ⇒ | 01.12.2023 | 4. KollV Gießereiindustrie |
| ⇒ | 01.12.2023 | 4. KollV Fahrzeugindustrie |
| ⇒ | 07.12.2023 | 1. KollV AKÜ |
| ⇒ | 11.12.2023 | PRO-GE Bundesfrauenvorstand |
| ⇒ | 11.12.2023 | PRO-GE Präsidium |
| ⇒ | 12.12.2023 | PRO-GE Bundesvorstand |
| ⇒ | 14.12.2023 | Landesvorstandssitzung |

| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 14.12.2023 | BR-Konferenz FMTI |

| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 20.12.2023 | KollV MR Service Kärnten |
| ⇒ | 22.12.2023 | Landesjugendvorstandssitzung |

PRO-GE
www.proge.at

# Betriebsbetreuender Sekretär
# in der Region Unterkärnten

## Peter-J. Glawogger

**23 organisierte Betriebe in der Region UK**

**12 organisierte Betriebe außerhalb der Region**

| | | |
|---|---|---|
| Peter-J. Glawogger | 20 Betriebe | Betreuung von 1.912 Mitglieder UK |
| Martin Bramato | 3 Betriebe | Betreuung von 15 Mitglieder UK |

## In den Zuständigkeitsbereich gehören folgende Lohnverhandlungen:

## Bundeskollektivverträge:

- Textilindustrie
- Bekleidungsindustrie
- Lederwaren und Kofferindustrie
- Textilgewerbe
- Bekleidungsgewerbe
- Orthopädische Schuhmachergewerbe
- Papierindustrie
- Pappe
- Alkoholfreie Industrie und Gewerbe
- Mühlenindustrie und Gewerbe

## Bundesbranchenausschüsse:

- Textil-Bekleidung-Leder
- Papier und Pappe
- Genuss

PRO-GE
www.proge.at

## Folgende Betriebe fallen in meinen Betreuungsbereich:

| | |
|---|---|
| ARA-Schoes GmbH | BRV Koll. Markus Schinegger |
| Autohaus Grohs GmbH | BRV Koll. Jürgen Dohr |
| Berglandmilch eGen | BRV Koll. Dietmar Makula |
| BIFRANGI GmbH | BRV Koll. Jürgen Pfeifenberger |
| BMTS Technology Austria GmbH & Co KG | BRV Koll. Alexander Jagersberger |
| CCL Label GmbH | BRV Koll. Markus Steflitsch |
| Danieli Engineering & Service GmbH | BRV Koll. Nevenko Vasiljevic |
| Geislinger GmbH | BRV Koll. Roland Zmug |
| Haslinger Stahlbau GmbH | BRV Koll. Ewald Preiml |
| Hermes Pharma GmbH | BRV Koll. Gerald Bojer |
| Hirsch Armbänder GmbH | BRV Koll. Melanie Woltsche |
| Industrieanlagenbau GmbH | BRV Koll. Miran Razpotnik |
| Johann Offner Werkzeugindustrie GmbH | BRV Koll. Andreas Wiedl |
| Kärntnermilch Reg. Gen.m.b.H. | BRV Koll. Andreas Stefaner |
| Kohlbach Energieanlagen GmbH | BRV Koll. Marco Schrammel |
| Mahle Filtersysteme GmbH | BRV Koll. Erich Perchthaler |
| Mondi Frantschach GmbH | BRV Koll. Martin Schilcher |
| Montex Maschinenfabrik GmbH | BRV Koll. Gerhard Gandler |
| Pewag Schneeketten GmbH | BRV Koll. Rudolf Drage |
| Powerlines Energy Austria GmbH & Co KG | BRV Koll. Stefan Della Pietra |
| Preblauer Brunnenversendung | BRV Koll. Markus Schatz |
| Sauritschnig Ing. A. | BRV Koll. Christian Lebitschnig |
| Schwing GmbH | BRV Koll. Harald Riegler |
| Strabag AG | BRV Koll. Udo Absenger |
| Seidra Textilwerke GmbH | BRV Koll. Barbara Zebedin |
| Trenkwalder Personaldienstleister GmbH | BRV Koll. Amalia Witzelnig |
| Tubex-Tubenfabrik GmbH | BRV Koll. Hermann Schober |
| Urbas Maschinenfabrik GmbH | BRV Koll. Raphael Lanz |
| Verbund Hydro Power GmbH | BRV Koll. Josef Schwenner |
| Verbund Hydro Power GmbH | BRV Koll. Manuel Egger |
| Wild Austria GmbH | BRV Koll. Josef Grubelnik |
| Wolfsberger Stadtwerke GmbH | BRV Koll. Norbert Linzer |

# Bundesbranchenausschüsse Textil-Bekleidung-Leder

Die aktive Mitarbeit in den Bundesbranchenausschüssen Textil-Bekleidung-Leder runden die branchenspezifische Tätigkeit ab und ist für die erfolgreiche Branchenarbeit unerlässlich. Diese Branchenarbeit ermöglicht in der großen PRO-GE Familie eine historisch gewachsene Identifikation „seiner“ Gewerkschaft. Es ist aber auch eine Plattform um branchenspezifische Entwicklungen über den Tellerrand hinaus zu diskutieren und auch internationale Entwicklungen in die laufende Tätigkeit miteinfließen zu lassen. Schwerpunkttätigkeit der Bundesbranchenausschüsse ist die Formulierung und Erstellung unserer kollektivvertraglichen Forderungsprogramme, die Errichtung des Lohnverhandlungskomitees auf Arbeitnehmerseite, sowie die erfolgreiche Durchführung der Kollektivvertragsverhandlungen, bis hin zur Durchführung von notwendigen Betriebsrätekonferenzen, sowie Betriebsversammlungen im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen oder sonstiger gewerkschaftlicher Aktivitäten.

# Bundesbranchenausschuss – Papier und Pappe

In der ersten Sitzung wurde über ein langfristiges Projekt der Papierproduktion und Schadstoffreduktion bis 2050 diskutiert. Selbstverständlich ist wie in allen anderen Branchen die KV – Politik der Aufgabenschwerpunkt.

# Bundesbranchenausschuss – Genuss

Turnusmäßig wurden die Sitzungen in der Branche abgehalten. KV – Politik, die Erarbeitung des Forderungsprogramms, die KV – Verhandlungsrunden, sowie die Informationen über den Verhandlungsstand bzw. KV – Abschluss sind naturgemäß die Schwerpunktarbeit.

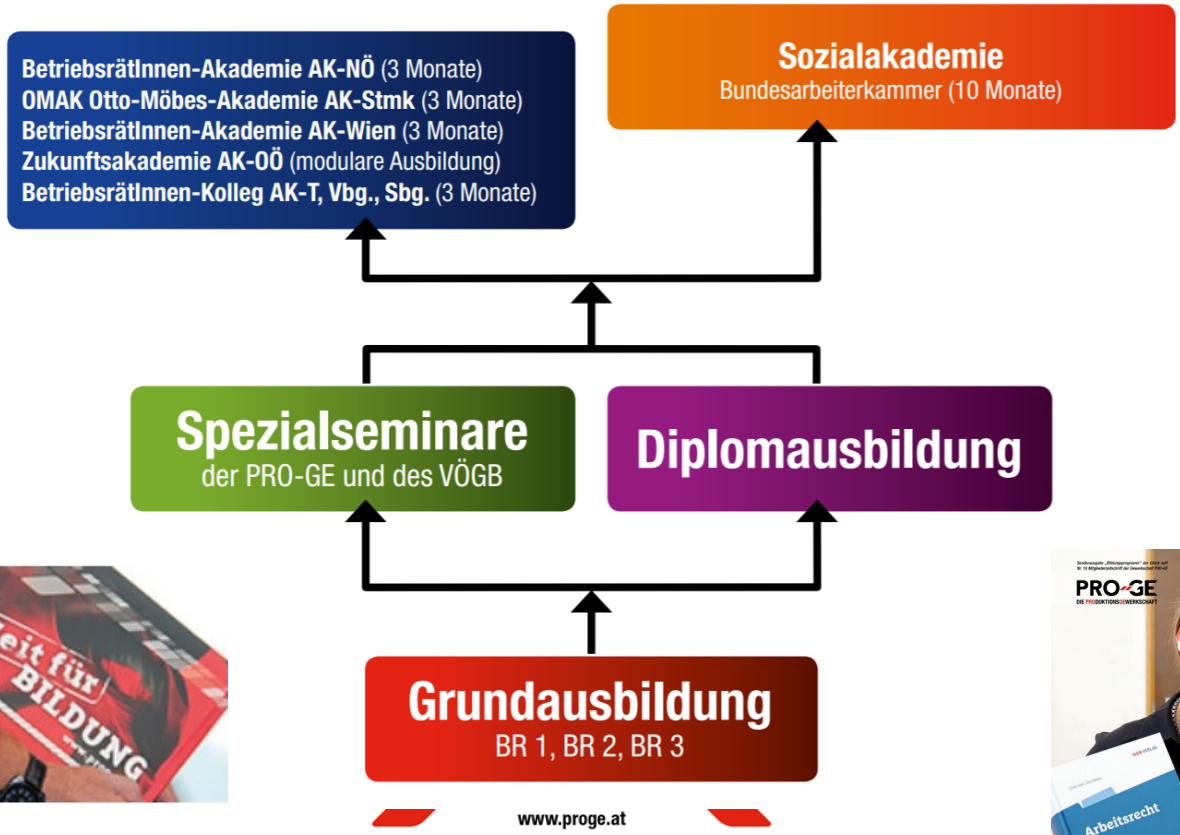
## *Werbung*

Die Streuartikel (Kuli, Feuerzeuge,…), sowie die Informationsbroschüren (Servicefolder, AÜG…) wurden wie alle Jahre einer Überprüfung und Modifizierung unterzogen. An dieser Stelle sei erwähnt, dass wir immer auf der Suche nach guten Ideen sind, um noch besseren Service anbieten zu können. Die Rebionalvorstände haben für neu beigetretene Mitglieder ein Willkommensgeschenk angeschafft.

PRO-GE
www.proge.at

# Bildung

Im Berichtszeitraum wurden die obligatorischen Bildungsausschusssitzungen online auf Bundesebene abgehalten. Bei diesen Sitzungen wird in erster Linie das Schulungs- und Bildungsangebot ständig überprüft. Dies passiert nicht nur auf inhaltlicher Ebene, sondern auch auf der Nach-Fragensebene. Neu im Bildungsprogramm sind einerseits Rufseminare, bei der Betriebsratskörperschaften spezielle Betriebsratsgremienschulungen mit selbst gestellten Themenbereichen bearbeiten. Es gibt für Betriebsrätinnen und Betriebsräte eine Diplomausbildung. Das bedeutet, dass den Betriebsrätinnen und Betriebsräten nach Absolvierung der Grundausbildung 7 Themenblöcke zur Auswahl stehen. Dies sind: Arbeitsrecht, Lohnverrechnung, wirtschaftliche Mitbestimmungen, Arbeitszeit, soziale Sicherheit, Betriebsratsarbeit und internationale Betriebsratsarbeit. Von diesen 7 Themenfeldern müssen zumindest 6 Themen mit einem Seminarbesuch erfolgreich absolviert werden. Einmal im Jahr werden allen Betriebsrätinnen und Betriebsräten vom Bundesvorsitzenden im Rahmen einer Festveranstaltung diese Diplome überreicht. Die bewusst hoch angesetzten Anspruchsvoraussetzungen sollen die kontinuierliche Schulungsbereitschaft erhöhen.



# Betriebsbetreuender Sekretär in der Region Villach/Hermagor und Oberkärnten

## Alexander Rachoi

**26 organisierte Betriebe in Villach/Hermagor**

**10 organisierte Betriebe in Oberkärnten**

**2 organisierte Betriebe außerhalb der Region**

| | | |
|---|---|---|
| Alexander Rachoi | 22 Betriebe | Betreuung von 770 Mitglieder Villach/Hermagor |
| Gernot Kleißner | 1 Betrieb | Betreuung von 744 Mitglieder Villach/Hermagor |
| Martin Bramato | 2 Betriebe | Betreuung von 18 Mitglieder Villach/Hermagor |
| Peter-J. Glawogger | 1 Betrieb | Betreuung von 8 Mitglieder Villach/Hermagor |
| Alexander Rachoi | 8 Betriebe | Betreuung von 370 Mitglieder Oberkärnten |
| Peter-J. Glawogger | 2 Betriebe | Betreuung von 98 Mitglieder Oberkärnten |

## In den Zuständigkeitsbereich gehören folgende Lohnverhandlungen:

## Bundeskollektivverträge:

- Lohnverhandlung Florist:innen und BlumeneinzelhändlerInnen
- Lohnverhandlung Gewerbliche Gärtner- und Landschaftsgärtnereibetriebe
- Lohnverhandlung Gewerbliche Friedhofsgärtnereibetriebe
- Lohnverhandlung Gewerbliche Forstunternehmen
- Lohnverhandlung Privatforste
- Lohnverhandlung ÖBF AG

## Landeskollektivverträge:

- Lohnverhandlung Golfanlagen Kärnten
- Lohnverhandlung für Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Gutsbetriebe der bäuerlichen und anderen nicht bäuerlichen Betriebe
- Lohnverhandlung Maschinenringservice Kärnten
- Lohnverhandlung Gartenbaubetriebe Kärnten

PRO-GE
www.proge.at

## Folgende Betriebe fallen in meinen Betreuungsbereich:

| | |
|---|---|
| 3M Precision Grinding GmbH | BRV Koll. Günter Klammer |
| ABRG Asamer – Becker GmbH | BRV Koll. Herbert Gallob |
| Akdeniz Chemson Additives AG | BRV Koll. Klaus Walter Bäck |
| BMI Austria AG | BRV Koll. Gerhard Putzl |
| Ecobat Resources Austria GmbH (BMG) | BRV Koll. Stefan Pirker |
| Brau Union Österreich AG | BRV Koll. Bruno Urschitz |
| Elektro Hartlieb | BRV Koll. Peter Oberrauner |
| Eni Austria GmbH | BRV Koll. Horst Gruber |
| Evonik Peroxid GmbH | BRV Koll. Manfred Walder |
| Finkensteiner Teigwaren e.U. | BRV Koll. Berlinda Stauder |
| Flowserve Control Valves GmbH | BRV Koll. Gerald Kawalirek |
| Forstdirektion Foscari | BRV Koll. Daniel Oberrauner |
| Fritz Graf & Co GmbH | BRV Koll. Marvin Rauter |
| HPC Produktions GmbH | BRV Koll. Martin Auer |
| Imerys Fused Minerals Villach GmbH | BRV Koll. Wolfgang Amtmann |
| Kärntner Maschinenfabrik GmbH | BRV Koll. Elmar Reiter |
| Kärntner Restmüllverwertungs GmbH | BRV Koll. Horst Bernel |
| Kinetics Germany GmbH | BRV Koll. Werner Maier |
| Klausner GmbH | BRV Koll. Alexandra Obertaxer |
| Knauf AMF Deckensysteme GmbH | BRV Koll. Markus Mölschl |
| Lindner Recycling GmbH | BRV Koll. Harald Ebner |
| MAN Truck & Bus Vertrieb Villach | BRV Koll. Marc Oliver Nageler |
| MAN Truck & Bus Vertrieb Klagenfurt | BRV Koll. Mario Krainzl |
| ÖBF AG FB Kärnten – Lungau | BRV Koll. Johann König |
| P&G Health Austria GmbH & Co. OG | BRV Koll. Wolfgang Hofer |
| Reinigungsdienst GmbH | BRV Koll. Kurt Partoloth |
| Springer Kommunaltechnik GmbH | BRV Koll. Gebhard Moser |
| Tribotecc GmbH | BRV Koll. Rene Altersberger |
| Veitsch Radex GmbH & Co OG | BRV Koll. Klaus Pertl |
| Veitsch Radex GmbH & Co OG | BRV Koll. Martin Kowatsch |
| Waldarbeit GmbH | BRV Koll. Juro Cutura |
| Zoppoth Haustechnik GmbH | BRV Koll. Admir Krupic |

PRO-GE
www.proge.at

# Betriebsbetreuender Sekretär
# in der Region Mittelkärnten

## Martin Bramato

**46 organisierte Betriebe**

**5 organisierte Betriebe außerhalb der Region**

| | | |
|---|---|---|
| Martin Bramato | 35 Betriebe | Betreuung von 1.311 Mitglieder MK |
| Peter-J. Glawogger | 9 Betriebe | Betreuung von 271 Mitglieder MK |
| Alexander Rachoi | 2 Betriebe | Betreuung von 124 Mitglieder MK |

## In den Zuständigkeitsbereich gehören folgende Lohnverhandlungen:

## Lohnverhandlungen:

Lohnverhandlung Geflügelindustrie + 9,05 Prozent im Durchschnitt
Lohnverhandlung Fleischer + 9,98 Prozent im Durchschnitt
Lohnverhandlung Konditoren Kärnten +9,74 Prozent im Durchschnitt
Lohnverhandlung Bäckergewerbe + 9,71 Prozent im Durchschnitt
Lohnverhandlung Arbeitskräfteüberlassung + 7,99 Prozent

In den **Bundesbranchenausschüssen** **Nahrung** und **Arbeitskräfteüberlassung** ist Kollege Martin Bramato für uns vertreten.

PRO-GE
www.proge.at

## In folgenden Betrieben haben 2023 Betriebsratswahlen stattgefunden:

| | |
|---|---|
| • ABC Service & Produktion GmbH | BR-VO Gottfried Grasser |
| • Flex International GmbH | BR-VO Thomas Bauer |
| • Donau Chemie AG | BR-VO Michael Valente |
| • Elin GmbH | BR-VO Michael Ostermann |
| • Stroh Austria GmbH | BR-VO Sanela Rippitsch |
| • Hechenleitner & Cie GmbH | BR-VO Roland Gantschacher |
| • Philips Austria GmbH | BR-VO Wolfang Wissik |

## Erstmalige Betriebsratswahlen 2023:

| | |
|---|---|
| • Porsche Inter Auto GmbH in Villach | BR-VO Rene Dögl |
| • Porsche Inter Auto GmbH in Wolfsberg | BR-VO Maximilian Dohr |
| • Porsche Inter Auto GmbH in Klagenfurt | BR-VO Thomas Kucher |
| • Porsche Inter Auto GmbH in Klagenfurt | BR-VO Markus Struzmann |
| • Donauchem GmbH in Brückl | BR-VO Annemarie Klarer |

Neben den täglichen und herausfordernden Arbeiten ist es im Jahr 2023 gemeinsam mit dem ZBR der Porsche Inter Auto GmbH und der GPA an allen Niederlassungen in Kärnten auch gelungen Betriebsratswahlen erfolgreich durchzuführen.

Für das Team der RHI Radenthein um BRV Martin Kowatsch in Bad Hofgastein und für das Team um BRV Harald Riegler im Stift Ossiach wurden die geplanten BR-Teamklausuren, die Kollege Alexander Rachoi mit mir gemeinsam organisiert hat, erfolgreich durchgeführt.

Gemeinsam mit dem ÖGB Region St. Veit/Feldkirchen und der Gewerkschaft Bau-Holz wurde eine Verteilaktion am Firmenstandort der Firma Hirsch in Glanegg durchgeführt.

PRO-GE
www.proge.at

## Folgende Betriebe werden betreut:

| | |
|---|---|
| ABC Service & Produktion GmbH | BRV Koll. Gottfried Grasser |
| Alpen May Kestag GmbH | BRV Koll. Joachim Wriessnegger |
| ARBÖ Kärnten | BRV Koll. Thomas Di Bernardo |
| BB Feinmechanik GmbH ab | BRV Koll. Marietta Lauchard |
| BEKAM Anlagenbau-Ind.Mont. GmbH | BRV Koll. Gerhard Moitzi |
| Brauerei Hirt GmbH | BRV Koll. Heimo Müller |
| cms electronics GmbH | BRV Koll. Almut Starzacher |
| Denzel Wolfgang Auto AG, St. Veiter Straße | BRV Koll. Monika Janesch |
| Denzel Wolfgang Auto AG, Feldkirchnerstraße | BRV Koll. Dagmar Barenyi |
| Donauchem GmbH ab 09/2023 | BRV Koll. Annemarie Klarer |
| Donau Chemie AG | BRV Koll. Michael-Franz Valente |
| Dullnig Elektro und Metall GmbH | BRV Koll. Herbert Ebner |
| Elin GmbH | BRV Koll. Michael Ostermann |
| Flex International GmbH | BRV Koll. Thomas Bauer |
| Hechenleitner & CIE GmbH | BRV Koll. Roland Gantschacher |
| Karnerta GmbH | BRV Koll. Gerald Lambrecht |
| Ketten Wulf GmbH | BRV Koll. Henrike Rosicky |
| KNG-Kärnten Netz GmbH, Wolfsberg | BRV Koll. Helmut Polsinger |
| KNG-Kärnten Netz GmbH, St. Veit | BRV Koll. Michael Siebenhofer |
| Kostwein Maschinenbau GmbH | BRV Koll. Christina Blaschun |
| Kraus Betriebsausstattung und Förderungstechnik GmbH | BRV Koll. Günter Markowitz |
| KWI International GmbH | BRV Koll. Mario Oraze |
| Ladinser Eugen Ing. | BRV Koll. Stefan Palli |
| Minimundus GmbH | BRV Koll. Johannes Bostjancic |
| Paternioner GmbH | BRV Koll. Andreas Kramer |
| Pfrimer & Mösslacher GesmbH | BRV Koll. Manfred Gappitz |
| Philips Austria GmbH, Klagenfurt | BRV Koll. Wolfgang Wissik |
| Porsche Inter Auto GmbH & CO KG Villach | BRV Koll. Rene Dögl |
| Porsche Inter Auto GmbH & Co KG Völkermarkterstr. | BRV Koll. Thomas Kucher |
| Porsche Inter Auto GmbH & Co KG Villacherstr. | BRV Koll. Markus Struzmann |
| Porsche Inter Auto GmbH & Co KG Wolfsberg | BRV Koll. Maximilian Dohr |
| Privatbrauerei Hirt Vertriebs GmbH | BRV Koll. Reinhold Prüger |
| Salesianer Miettex GmbH | BVR Koll. Senada Alijagic |
| SGB Soziale Gemeinwohl Beschäftigung GmbH | BRV Koll. Markus Pressl |
| Siemens Austria GmbH | BRV Koll. Margit Haselberger |
| Springer Maschinenbau GmbH | BRV Koll. Daniel Roland |
| Sadtwerke Gruppe Klagenfurt | BVR Koll. Dagmar Onitsch |
| Stroh Austria AG | BRV Koll. Sanela Rippitsch |
| Tann Spar österr. Warenhandels AG | BRV Koll. Paul Guido |
| Treibacher Industrie AG | BVR Koll. Manfred Jeschonig |
| Vishay BC components Austria | BRV Koll. Daniel Kraiger |

# Organisationsziele 2024

Ein wichtiges Ziel im Jahr 2024 ist ein gutes Ergebnis für unseren Spitzenkandidaten PRO-GE Vorsitzenden Günther Goach bei der AK-Wahl von 04. bis 13. März 2024 in Kärnten zu erzielen!

Wichtig dabei ist, dass wir in unseren Betrieben Betriebswahlsprengel organisieren und auch dafür Sorge tragen, dass unser Spitzenkandidat gewählt wird.

## Auftaktveranstaltung

Auftaktveranstaltung:
Donnerstag, 8. Februar 2024
18:00 Uhr, AK Klagenfurt

Weitere Termine - jeweils Beginn um 18:30 Uhr

| | | |
|---|---|---|
| 19. Februar | Hermagor | Rathaus Hermagor, Kleiner Saal |
| 20. Februar | Spittal | Stadtsaal Spittal an der Drau |
| 21. Februar | Villach | Volkshaus Villach – Perau |
| 22. Februar | Feldkirchen | Bamberger Amthof |
| 23. Februar | Gewerkschaftsfrauen | Bambergsaal Villach |
| 27. Februar | Wolfsberg | artbox Frantschach |
| 28. Februar | St. Veit | Rathaus Friesach |
| 29. Februar | Völkermarkt | Neue Burg Völkermarkt |

PRO-GE
www.proge.at

Mit unserem Spitzenkandidaten stehen auch noch 14 Kandidaten und Ersatzkandidaten der PRO-GE zur Wahl.

Unsere Vertreter:innen sind:

| | **Mandate:** | | **Ersatzmandate:** | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | PRO-GE | Goach Günther | CH | Putzl Gerhard |
| 2. | BB | Kowatsch Martin | MI | Jagersberger Alexander |
| 3. | EEI | Kuchling Gerhard | Mi | Tschreppitsch Karin |
| 4. | PA | Schilcher Martin | MI | Blaukowitsch Michael |
| 5. | MI | Perchthaler Erich | MI | Grasser Gottfried |
| 6. | MI | Klammer Günter | MI | Zmug Roland |
| 7. | MI | Blaschun Christina | AKÜ | Pressl Markus |
| 8. | PRO-GE | Kleißner Gernot | MI | Lanz Raphael |
| 9. | EEI | Bauer Thomas | CH | Amtmann Wolfgang |
| 10. | MI | Thaler Petra | EEI | Perktold Walter |
| 11. | BB | Bäck Klaus Walter | CH | Altersberger Rene |
| 12. | CH | Walder Manfred | BR | Urschitz Bruno |
| 13. | CH | Bojer Gerald | CH | Schlatte Christof |
| 14. | MI | Pfeifenberger Jürgen | EVU | Egger Manuel |

## Martin Kowatsch

Betriebsratsvorsitzender
der Veitsch-Radex GmbH & Co OG
Konzernbetriebsratsvorsitzender
Aufsichtsrat RHI-Magnesita
BBA-Vorsitzender Bergbau

Kollege Martin Kowatsch war bereits in der vergangenen Periode unser Vertreter im Vorstand der AK-Kärnten tätig.

PRO-GE
www.proge.at

In erster Linie müssen bis spätestens 29.02.2024 (bis 31.03.2024 Vetorecht der Gewerkschaften) die Anträge für die Inanspruchnahme der Wettbewerb und Sicherungsklausel abgearbeitet werden.

Eine Kollektivvertragseinigung 2023 in der Metallindustrie konnte nur dadurch erzielt werden, dass Betrieben die sich in wirtschaftlicher Notsituation befinden, eine Ausnahmeoption eingeräumt wurde.

Aufgrund gewisser Bilanzkennzahlen (lt. untenstehender Formel) oder besonders wirtschaftliche Schieflage wurde die Möglichkeit eingeräumt, nicht die volle prozentuelle Erhöhungen bezahlen zu müssen. Jene Betriebe die diese Klausel in Anspruch nehmen, müssen einen Interessensausgleich im Betrieb durchführen. Dieser kann in Form von Freizeit oder Einmalzahlungen ausverhandelt werden.

$$\frac{\text{Personalaufwand gem. § 231 (2) Z 6}}{\text{Personalaufwand gem. § 231 (2) Z 6 + Abschreibungen gem. § 231 (2) 7 + Ergebnis vor Steuern gem. § 231 (2) 17}}$$

In Kärnten haben 10 Betriebe einen derartigen Antrag gestellt.

In Betrieben mit Betriebsrätinnen und Betriebsräten erfolgen die Verhandlungen direkt im Betrieb und nur wenn „alle“ Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellte einen Interessensausgleich zustimmen, kommt dieser zu tragen.

In Betrieben in welchen kein Interessensausgleich bis 29.02.2024 zustande kommt, muss die Firma - sofern sie reduziert hat - die volle Kollektivvertragserhöhung ab 01.05.2024 ausbezahlen und den reduzierten Lohn von November 2023 – bis April 2024 nachverrechnen.

Einige Betriebsratskörperschaften haben bereits Beschlüsse in ihren Gremien gefasst, dass keine Vereinbarung bis 29.02.2024 getroffen wird. Somit muss die gesamte Kollektivvertragserhöhung bezahlt bzw. nachverrechnet werden.

In Betrieben ohne Betriebsrätinnen und Betriebsräten werden die betriebsbetreuenden Sekretäre mit dem jeweiligen Geschäftsführer in Kontakt treten. Voraussetzung ist die Einberufung einer Betriebsversammlung in welcher gemeinsam mit der Belegschaft Lösungsansätze diskutiert werden. Kommt da auch keine Einigung zustande, muss ebenfalls die gesamte Kollektivvertragserhöhung nachverrechnet bzw. ab 01.05.2024 ausbezahlt werden.

Eine weitere große Herausforderung 2024 wird die von der Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung, Agenda Austria und NEOS forcierte Diskussion um die Senkung der Lohnnebenkosten sein.

## LOHNNEBENKOSTEN SIND:
## Unternehmer sollen sagen, was sie nicht mehr zahlen wollen!

- **Krankenversicherung**
- **Unfallversicherung**
- **Pensionsversicherung**
- **Arbeitslosenversicherung**
- **Wohnbauförderungsbeitrag**
- **Insolvenz – Entgelt – Fonds – Zuschlag**
- **Beitrag zum FLAF**
- **Entgeltfortzahlung**
  **(Urlaubs, Krankenstand, Arztbesuchen, etc.)**
- **Urlaubs – und Weihnachtsgeld**
- **Betriebliche Mitarbeitervorsorge**
- **Gesetzliche Abfertigung**
- **Kommunalsteuer**

- **Was ist der Familienlastenausgleichsfonds FLAF**
- **Familienbeihilfe**
- **Kinderbetreuung**
- **Unentgeltliche Schlubücher**
- **Mutter-Kind-Pass Bonus**
- **Schüler:innenfreifahrt und Schulfahrtbeihilfen**
- **Freifahrten und Fahrtenbeihilfe für Lehrlinge**
- **Schulbuchaktion**

Lohnnebenkostensenkung: **Oft gefordert nie präzisiert!**

WAS SOLL GESENKT WERDEN?

**Bereits durchgeführte Entlastungen der Bunderegierung für Arbeitgeber**

- Absenkung AUVA Beitrag von 1,2 % auf 1,1 %
- Absenkung ISG-Zuschlag von 0,2 % auf 0,1 %
- Absenkung FLAF von 3,9 % auf 3,7 %
- Absenkung der KÖST von 25 % auf 23 %

**Dieses Geld fehlt bereits in der Unfallversicherung, im Insolvenzentgelt-sicherungsfond, im Familienlastenausgleichsfonds und in den Gemeinden!!!**

PRO-GE
www.proge.at

**Die Beste Betreuung** von Funktionärinnen und Funktionären, sowie die Vertretung unserer Mitglieder stehen im Vordergrund unserer Tätigkeit.

Als Organisation wollen wir auch 2024 wachsen.

**Mitgliederwerbung** ist ein wichtiger Bestandteil unserer Organisation. Nur Mitgliederstarke Gewerkschaften können sich erfolgreich für Ihre Mitglieder einsetzen und erfolgreiche KV-Abschlüsse erzielen.

**BR-Körperschaften** bilden das Rückgrat unserer Organisation.

Im Jahr 2023 ist es uns gelungen neue Körperschaften zu installieren - auch im Jahr 2024 soll uns das gelingen.

Unsere Ziele:

- Erfolgreiche KV – Abschlüsse
- Mehr Steuergerechtigkeit
- 45 Jahre sind genug
- Hebung der Mitgliederzahlen und der Beitragsentwicklung
- Bearbeitung von stillen Austritten und Betriebsabgängen
- Mehr Betriebsratskörperschaften

## *Wichtige Termine und Aktivitäten 2024*

**Landesvorstandssitzungen 2024 :**

| | | |
|---|---|---|
| ⇒ | 18.04.2024 | Landesvorstandssitzung |
| ⇒ | 22.05.2024 | Landesvorstandssitzung |
| ⇒ | 24.09.2024 | Landesvorstandssitzung |
| ⇒ | 26.11.2024 | Landesvorstandssitzung |
| ⇒ | **11.07.2024** | **10. Sozialpolitische Almgespräche 2024** |

***Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen und nur gemeinsam werden wir auch 2024 erfolgreich sein!!!***

PRO-GE
www.proge.at

ZIEL IST DIE AUTARKE STROMVERSORGUNG

# Pewag Schneeketten setzen in Brückl auf Wasserkraft

„Kettenwerk" hat gestern ein neu errichtetes Wasserkraftwerk zur Stromproduktion in Betrieb genommen.

Die pewag Schneeketten GmbH in Brückl ist einer von insgesamt 16 Produktionsstandorten der pewag Gruppe und Kompetenzzentrum für Traktionsketten für Lkw, Traktoren, Militärfahrzeuge und Forstmaschinen, so Geschäftsführer Hubert Schemitsch. Beliefert werden beispielsweise sämtliche westliche Armeen der Welt, aber auch Unternehmen wie John Deere, BMW oder MAN. 130 Mitarbeiter werden am Kärntner Standort beschäftigt, an welchem pro Tag 25 Tonnen – also ein Lkw voll Stahl – produziert werden. Und das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 völlig unabhängig in der Stromproduktion zu werden. Über eine PV-Anlage ist der Bedarf schon zu 50 Prozent gedeckt, berichtet Schemitsch. Weitere 40 Prozent wird das neue Wasserkraftwerk abdecken, das gestern offiziell in Betrieb gegangen ist, und in dessen Errichtung ein „hoher einstelliger Millionenbetrag investiert wurde". Bei der Eröffnung des Kraftwerkes waren auch Landeshauptmann Peter Kaiser, Bürgermeister Harald Tellian und pewag-Eigentümer Ägyd Pengg vertreten. Der verantwortliche Projektleiter für das Wasserkraftwerk ist Christoph Götzhaber, der technische Abteilungsleiter der pewag Schneeketten GmbH. Mit den Planungsarbeiten beauftragt war die Geos Consulting ZT-GmbH aus Klagenfurt, bauausführende Firma war die M&R Bauholding aus Feldkirchen. Kritik übt Schemitsch an der Dauer der Behördenverfahren. Man habe 2016 mit den ersten Planungen für das Wasserkraftwerk begonnen, umsetzen konnte man es letztendlich in den vergangenen sechs Monaten. **Astrid Jäger**

Projektleiter Christoph Götzhaber (links) und pewag-Standortleiter Hubert Schemitsch

JÄGER

# BMI-Group streicht 41 Arbeitsplätze

Mit Ende Oktober 2023 stellt BMI, ein Hersteller von Flachdach- und Steildachsystemen sowie Abdichtungslösungen, seine Bitumenbahnen-Produktion in Fürnitz ein und verlagert sie ins Ausland. 41 von 66 Beschäftigten am Standort sind betroffen. „Diese werden im Rahmen eines Sozialplans unterstützt", vermeldet das Unternehmen. Am Standort erhalten bleibt die Erzeugung von polymermodifizierten Bitumen (PmB) sowie der Betrieb des Wirbelschichtofens, in dem Klärschlamm der Stadt Villach entsorgt wird.

KV-EINIGUNG FÜR 8000 BESCHÄFTIGTE

# Lohnabschluss für Papierindustrie erzielt

In der Papierindustrie ist es in der zweiten Verhandlungsrunde zu einer Einigung auf neue Kollektivverträge (KV) gekommen. Für die 8000 Beschäftigten steigen mit 1. Mai die KV-Löhne und -Gehälter um zehn Prozent, die Ist-Löhne und -Gehälter um 9,8 Prozent, mindestens aber um 280 Euro. Auch die Lehrlinge bekommen um zehn Prozent mehr. Geeinigt habe man sich zudem auf eine Erhöhung der Schichtzulagen für die zweite Schicht auf 11,30 Euro und dritte Schicht auf 27,25 Euro, so die Gewerkschaften PRO-GE und GPA.

# Hirter baut neues Lager um neun Millionen Euro

Die Brauerei vergrößert ihr Gelände um eine Logistikhalle für 2400 Palettenstellplätze.

Das bisherige Lager ist zu klein geworden, daher hat sich die Brauerei Hirt zum Bau einer neuen Lager- und Logistikhalle entschlossen. 9,4 Millionen Euro werden in das 5200 Quadratmeter große Gebäude investiert. Es wird direkt am Firmenstandort stehen bzw. Klaus Möller haben den Spatenstich bereits gesetzt. Im Dezember soll die fast zehn Meter hohe Vollholz-Halle mit Warm- und Kaltbereichen, für die 2000 Festmeter Holz aus dem eigenen Hirter Forst verbaut werden, fertig sein und 2400 Palettenstellplätze bieten. Den Auftikleiter Alexander Hofer sieht die Inbetriebnahme für Frühling 2024 vor. 40 Personen werden im neuen Logistikzentrum tätig sein. Auf das Dach wird schon seit zehn Jahren Sonnenstrom am Standort nützt, eine Stromautarkie von 80 Prozent erreichen wird. Als Heizung ist eine energieeffiziente Grundonsvorhaben aber noch nicht vollständig. Im nächsten Jahr will Hirt eine neue Flaschenfüllanlage bauen. Auch dieser Bau wird sich in der Größen-

Die Brauerei wird um ein 5300 Quadratmeter großes Logistikzentrum wachsen

SKAPEHIRTER

# Gewerkschaft fordert 12,9 Prozent mehr Lohn

Mehr Geld, zusätzlicher Urlaub, geringere Arbeitszeiten: Gewerkschaft stellt zum Start der Frühjahrslohnrunde hohe Forderungen.

Von Manfred Neuper

Dass man „schon ein bissl draufdrücken" wird, hatte Rainer Wimmer zuletzt in der Kleinen Zeitung bereits angekündigt. Seit Mittwochnachmittag steht nun fest, was der Chefverhandler der Arbeitnehmerseite mit „andrücken" gemeint hat: Die Gewerkschaften PRO-GE und GPA haben zum Auftakt der Frühjahrslohnrunde ihre Forderungen an die Arbeitgeberseite der Elektro- und Elektronikindustrie (EEI) überreicht. Und die haben es in sich. Für die gut 60.000 Beschäftigten der Branche wird in den nun startenden KV-Verhandlungen ein Lohn- bzw. Gehaltsplus von 12,9 Prozent gefordert. Zudem soll es künftig jeweils einen zusätzlichen Urlaubstag nach fünf, zehn, 15 und 20 Jahren geben. Im Bereich der Schichtarbeit soll die wöchentliche Arbeitszeit auf 36 Wochenstunden verkürzt werden. Die für die Verhandlung relevante durchschnittliche Inflationsrate von März 2022 bis Februar 2023 betrage 9,5 Prozent, so die Gewerkschaften.

Argumentiert wird u. a. mit dem starken Branchenwachstum, der guten Auftragslage, der gestiegenen Produktivität sowie ausgeschütteten Dividenden in den vergangenen zwei Jahren.

**Was insgesamt** auffällt: Aufgrund der hohen Inflation steht heuer bereits die Frühjahrslohnrunde – und nicht erst die Metaller-Verhandlungen im Herbst – stark im Fokus. Das sei nicht überraschend, sagt der Ökonom Michael Steiner. Er beschreibt eine Ausgangslage, die von Fachkräftemangel, von Vollzeit- und Teilzeitdebatten und gleichzeitig höherer Beschäftigung bei geringerem Gesamtstundenniveau geprägt sei. „Der Arbeitsmarkt ist in eine neue Phase getreten, der auch die Verhandlungsmacht der Arbeitnehmerseite verstärkt", so Steiner. Hinzu würden die Ängste rund um die Inflationserwartungen kommen, kombiniert mit der Frage, „ob es uns heuer insgesamt schlechter gehen wird als noch in den letzten Jahren". Die Melange aus Verunsicherungen, angespannter Situation und neuen Machtverhältnissen am Arbeitsmarkt trage entscheidend dazu bei, warum die Aufmerksamkeit schon bei der Frühjahrslohnrunde groß ist.

Das Ziel, dennoch einen tragfähigen Kompromiss für beide Seiten zu finden, werde trotz des umfassenden Forderungspakets im Blick behalten, zeigt sich Steiner überzeugt. „Die Sozialpartner haben viel Erfahrung, um damit umgehen zu können." Klar sei aber: „2023 wird auch für die Wirtschaft kein einfaches Jahr, das Wachstum wird laut Prognosen nur knapp über null liegen."

# Mitgliederehrungen der „PRO-Ge" im Gasthof Puck

KLAGENFURT, FERLACH. Im Gasthof Puck hielt die Produktionsgewerkschaft (PRO-Ge) Kärnten dieses Jahr ihre Ehrungen für langjährige Mitglieder in der Region Klagenfurt und Klagenfurt Land ab. Ausgezeichnet wurde auch Simon Just aus Ferlach. Der 80-Jährige ist seit 65 Jahren Mitglied in der „PRO-Ge". Er war langjähriger Betriebsratsvorsitzender der Genossenschaft der Büchsenmacher in Ferlach, wo er sich stets mit vollem Elan für Kollegen einsetzte. Eines seiner Hobbys ist das Singen, weshalb er sich mit großer Leidenschaft bei dem MGV Alpenrose Ferlach engagiert.

Gernot Kleißner, Günther Goach, Josef Quantschnig, Jubilar Simon Just und Christina Blaschun (v.l.n.r.) nach der Ehrung

Foto: PRO-Ge

PRODUKTIONSGEWERKSCHAFT PRO-GE

# Binder neuer Gewerkschaftschef

Reinhold Binder wurde am Gewerkschaftstag mit 97,85 Prozent der Delegiertenstimmen zum neuen Chef der Produktionsgewerkschaft PRO-GE gewählt. Er löst damit Rainer Wimmer ab, der nach 14 Jahren an der Spitze nicht mehr kandidierte. „Schluss mit dem Raubrittertum", forderte Binder in seiner Rede vor der Wahl. „Wenn die Rechnungen für Strom und Wärme gleich hoch sind wie die Miete dann stimmt was nicht Das leuchtet allen ein, nur nicht der Bundesregierung." Mit Slogans wie „Wir erwirtschaften die Gewinne der Unternehmen. Daher fordern wir auch gerechte Löhne" erhielt er kräftigen Applaus.

AP

ANTRIEBSSPEZIALIST

# Geislinger weiter auf Wachstumskurs

**Kärntner Standort einer der am schnellsten wachsenden. Viele offene Stellen.**

Das österreichische Traditionsunternehmen Geislinger, das einen großen Produktionsstandort im Kärntner Lavanttal betreibt, hat im Vorjahr ein Umsatzwachstum von 30 Prozent erzielt. Auch für das kommende Wirtschaftsjahr wird mit einem Wachstum von 20 Prozent gerechnet.

Seit Anfang April ist Adrian Geislinger, Sohn von Cornelius Geislinger, in die Geschäftsführung eingetreten. ons und ist neben der Digitalisierung für die Logistik, die Montage in Salzburg und das Fertigungswerk in Kärnten zuständig. Er betont: „Unser Standort in Kärnten ist einer der am schnellsten wachsenden. In Bad Sankt Leonhard haben wir bereits vor der Pandemie die größten Investitionssummen von bis zu 50 Millionen Euro getätigt." Man habe sich für automatisierte Produktionsmaschinen und

schaft

Freitag, 1. September 2023

Von Manfred Neuper und Uwe Sommersguter

# Inflation treibt Forderungen weit nach oben

**Unerwartet hoch fällt die Schnellschätzung für die Inflation im August aus: 7,5 Prozent bedeuten einen herben Rückschlag und erschweren die Herbstlohnrunde zusätzlich.**

Es fällt wohl in die Kategorie einer „negativen Überraschung", die die Statistik Austria bereithält: Laut ihrer Schnellschätzung hat die Trendwende bei der österreichischen Inflationsrate – zumindest vorübergehend – ein jähes Ende gefunden. Im Juni lag der Wert in Österreich bei acht Prozent, im Juli bei sieben Prozent – im August aber wieder bei 7,5 Prozent. Der Anstieg gehe vor allem darauf zurück, „dass die Treibstoffpreise die Inflation weitaus weniger senken als in den Monaten davor", so Tobias Thomas, Generaldirektor der Statistik Austria. Es sei aber davon auszugehen, „dass sich in den nächsten Monaten im Jahresvergleich der bisherige Trend zu sinkenden Inflationsraten fortsetzt".

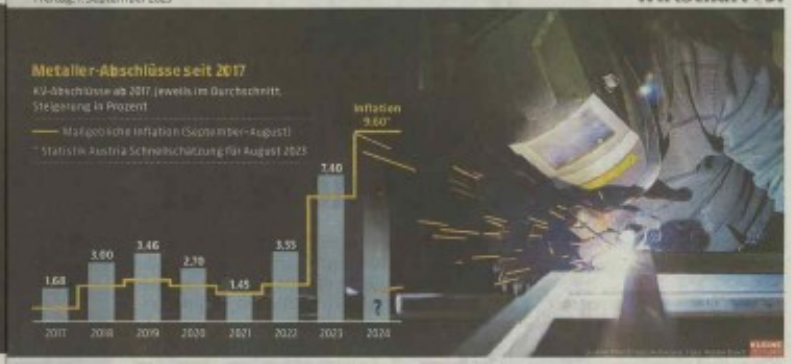
Hier setzt auch Finanzminister Magnus Brunner (ÖVP) an. Die Analyse zeige, dass „vor allem statistische Effekte für den leichten Anstieg" sorgen. In den wird das in der exportorientierten Industrie gesehen. Denn die Inflationsraten in Ländern wie den Niederlanden (drei Prozent) oder Deutschland (6,1 Prozent) liegen deutlich unter jenen Österreichs. Der Euro-Zonen-Schnitt verharrt bei 5,3 Prozent.

**Am 25. September** startet die Herbstlohnrunde mit den KV-

che Inflationsrate für den Zeitraum September 2022 bis August 2023 beträgt 9,6 Prozent. Reinhold Binder, der für die Produktionsgewerkschaft (Pro-Ge) seine Premiere als Chefverhandler „feiert", nennt die Situation für die Arbeitnehmer „tragisch". Er stellt im Gespräch mit der Kleinen Zeitung klar: „Es ist ausgeschlossen, dass der Abschluss

Kleine Zeitung
Freitag, 1. September 2023

Wirtschaft | 31




der Verhandler werde zweistellig sein – wie hoch tatsächlich, analysiere man noch, so Binder.

**Den Appellen** von Wirtschaftsforschern an die Gewerkschaft, andere Maßstäbe als die rollierende Inflation für ihre Forderungen heranzuziehen, erteilt er eine Absage: „Wir folgen sicher

„versuchter Lohnraub". Dass hohe Abschlüsse die Inflation anheizen und die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie gefährden würden, weist er zurück: „In der Metallindustrie gab [illegible] daher nicht zulassen, bei [illegible] nehmerinnen und Arbeitnehmern den „Rotstift" anzu[illegible]

Verbands der Metalltechnischen Industrie, sieht die Lage gänzlich anders. „Die Industrie steckt in einer Rezession, wir haben nicht wirklich etwas zu verteilen, die Voraussetzungen sind enorm schwierig." Er habe noch nie so viele nervöse Unternehmer erlebt wie im Vorfeld dieser Herbstlohnrunde. Dass die Inflation [illegible] serer Produkte gehen in den Export, kommt es zu einer massiven Aufweitung der Lohnstückkosten, wird das Firmen und Arbeitsplätze kosten." Kaill bringt auch Einmalzahlungen ins Spiel, die kategorische Ablehnung seitens der Gewerkschaft könne er „einfach nicht verstehen". Einigkeit gibt es derzeit nur in einem

INTERVIEW

# „Es wird eine der schwierigsten Lohnrunden sein, die es je gab"

**Wirtschaftskammerpräsident Harald Mahrer sieht in hoher Inflation ein dramatisches Problem für Wettbewerbsfähigkeit.**

**liegende Inflation wird bei fast zehn Prozent liegen.**

Die Verhandlungspartner sollten gemeinsam auch diesen Aspekt beachten. Wenn ich den ausblende, dann kann es passieren, dass es nicht nur zu einer schleichenden Abwanderung und Bedrohung kommt, sondern zu einer ganz realen und unmittelbaren. Unsere internationalen Kunden entscheiden auf Basis von Preis und Leistung – und sehr, sehr schnell getroffen. Das ist dann auch nicht mehr rückgängig zu machen.

**Der Herbst wird auch auf dieser Ebene sehr herausfordernd?**

Ich mische mich nicht in einzelne Branchenverhandlungen ein. Aber die Botschaft ist klar: Bei allem Gewittergrollen, das es immer gibt: Das wird eine der schwierigsten Lohnrunden sein, die es je gab. Ganz einfach deshalb, weil sie auch für die Wertschöpfung eine entscheidende Bedeutung hat.

**Wie viel von dieser hohen Inflation ist politisch hausgemacht?**

Ein großes Thema sind weiterhin die Energiepreise. Wir haben zur Strompreisbildung gemeinsam als Sozialpartner mit Experten bereits vor über einem Jahr das iberische Modell vorgeschlagen. Das wollte man nicht, auch aus ideologischen Gründen. Das war eine grundfalsch

# Hohe Inflation bringt heißen Herbst

# Für Lohnrunde der Metaller sind 9,6% die Basis

**Der neue Chefverhandler der Gewerkschaft Reinhold Binder im „Krone"-Gespräch: Für ihn sind Einmalzahlungen tabu. Start ist am 25. September.**

Nun haben wir es schwarz auf weiß: Die durchschnittliche Inflation der letzten zwölf Monate betrug 9,6 Prozent. „Das ist jener Wert, den wir den Lohnverhandlungen zugrunde legen. Und dazu wollen wir noch unseren Anteil am wirtschaftlichen Erfolg", erklärt Reinhold Binder im „Krone"-Gespräch. Es wird als wohl zweistellig werden

Der 45-jährige Oberösterreicher ist seit kurzem Chef der mächtigen Pro-Ge, der Produktionsgewerkschaft. Sie verhandelt ab 25. September die Kollektivvertragslöhne für rund 200.000 Beschäftigte in der Metallindustrie. Binder war schon in den letzten Jahren im Verhandlungsteam, heuer steht er erstmals an der Spitze. Er erwartet eine harte Auseinandersetzung, denn die Industrie steckt aktuell in einer Rezession.

Das gewerkschaftliche Einmaleins hat er drauf: Er sagt, dass die Unternehmen sich in den letzten zwei Jahren Rekordausschüttungen leisteten und „sich die Taschen vollstopften", während die Mitarbeiter die Teuerung bei Mieten und Lebensmitteln mit voller Wucht zu spüren bekamen.

Änderungen bei der Laufzeit des KV (bei uns immer ein Jahr) oder Einmalzahlungen (die Regierung stellte diese im Vorjahr steuerfrei, trotzdem wurde das nicht genutzt) lehnt Binder kategorisch ab. „Wir schrecken auch vor Kampfmaßnahmen nicht zurück." Im Vorjahr kam es auch zu Warnstreiks, ehe man sich auf im Schnitt 7,4% Erhöhung einigen konnte.

Manfred Schumi

Der neue Chefverhandler der Pro-Ge, Reinhold Binder: „Einmalzahlungen lehne ich ab."

Freitag, 8. September 2023

# Bei Metallern reibt es sich jetzt schon

**Im Vorfeld der wichtigen Metaller-Lohnverhandlungen kreuzen sich schon die Klingen. Industrieobmann Christian Knill will die hohe Inflationsrate als Gesprächsbasis verweigern – die Gewerkschaften geben ihm eine Abfuhr.**

Von Claudia Haase

Die Spannungen vor den wichtigsten Lohnverhandlungen Österreichs, die am 25. September für die Metaller beginnen, sind heuer extrem. Zu erwarten sind zweistellige Lohnforderungen der Gewerkschaften. „Die wirtschaftliche Situation der Branche ist aber alles andere als rosig", beschreibt der Fachverbandsobmann der Metalltechnischen Industrie, Christian Knill, die Lage in Österreichs wichtigstem Industriezweig.

Die wirtschaftlichen Aussichten sind schwierig, attestieren Ökonomen. Dem Lohnabschluss messen sie deshalb große Bedeutung für Österreichs Wettbewerbsfähigkeit zu. Die Rezession der Industrie könnte sich in den nächsten Monaten auch auf andere Teile der Wirtschaft ausbreiten. Aus Deutschland gibt es derzeit laufend Meldungen über die Verschlechterung der Wirtschaftslage. Der Fachverband warnt vor drohenden Jobverlusten. Knill spricht von 6000 bis 7000 Stellen, vor allem Leiharbeiter könnten betroffen sein. Viele Unternehmen kämpften gegen rote Zahlen. Laut Fachverbandsumfragen rechnet heuer ein Drittel der 1200 Unternehmen mit einem Betriebsverlust, „das ist dramatisch", so Knill.

Mit der Tradition zu brechen und die Kollektivvertragsgespräche nicht auf Basis der Inflation zu führen, diese Forderung stellte der Verband schon öfter auf – heuer mit Nachdruck: „Wir sind nicht dazu da, die Kaufkraft von ganz Österreich zu halten", sieht Knill hier die Politik gefordert, „unsere Hauptaufgabe ist, Jobs und Unternehmen abzusichern."

**Die Gewerkschaften** erteilen dem Ansinnen der Arbeitgebervertreter zweieinhalb Wochen vor Beginn der Verhandlungen jetzt schon eine klare Abfuhr. „Auch dieses Jahr sind wir nicht bereit, die Spielregeln zum Nachteil der Beschäftigten zu ändern. Die Verhandlungsgrundlage bleibt für uns die durchschnittliche Inflation der letzten zwölf Monate", so die Chefverhandler der Arbeitnehmerseite, Reinhold Binder von der PRO-GE und Karl Dürtscher von der GPA.

Knill appelliert, dass weniger der Blick zurück zählen müsse als der Blick auf die aktuellen Zahlen: Im ersten Halbjahr brach der Branche die Produktion um 5,5 Prozent weg. Die Auftragseingänge lagen zuletzt um 18 Prozent unter den Vorjahreswerten. Tendenz weiter fallend.

Knill zurrt seine Verhandlungsposition fest: „Wir können nur das verteilen, was da ist." Er pocht auf „neue Lösungen". Über die will der steirische Industrielle mit den Gewerkschaften dann hinter verschlossenen Türen reden. Möglichkeiten gebe es grundsätzlich einige, glaubt der langjährige Chefverhandler auf der Arbeitgeberseite und betont: „Die Branche zahlt ja auch sehr gut, deutlich über den KV-Gehältern."

Bei den Verhandlungen spielen üblicherweise zwei Zahlen eine zentrale Rolle: die durchgerechnete Inflation der vergangenen zwölf Monate, die mit aktuell 9,6 Prozent extrem hoch ist und die Entwicklung der Produktivität. Knill will sich auf die 9,6 Prozent in der Pressekonferenz nicht einlassen und sagt: „Wir beginnen immer bei null." Einen Produktivitätszuwachs könne man im Gegensatz zu den Vorjahren nicht vorweisen. Das Bild von den großen Gewinnern der Krise – „das stimmt für unsere Branche leider nicht".

Österreichs Metalltechnische Industrie beschäftigt 137.000 Mitarbeiter, sieht sich als wirtschaftliches Rückgrat des gesamten Landes. Die meisten Betriebe leben maßgeblich vom Export – die Exportquote liegt bei 80 Prozent. Wenn es wie gerade in Deutschlands oder Chinas Wirtschaft knirscht, sind viele Firmen massiv betroffen. „Wir verlieren mengenmäßig gerade gewaltig und kämpfen darum, überhaupt Aufträge zu bekommen", beschreibt Knill die Lage. Laut Fachverbandsumfragen will die Hälfte der Unternehmen in den nächsten Monaten Personal reduzieren – sollte es dazu tatsächlich kommen, wäre das durchaus eine neue Situation angesichts des sich seit Jahren verschärfenden Fachkräftemangels. Deshalb wollten die Unternehmen personellen Aderlass beim Stammpersonal vermeiden.

Selbst mit Lohnerhöhungen unter der Inflationsrate erwartet Wifo-Lohnexperte Benjamin Bittschi höhere Reallöhne – allein dadurch, dass der Inflationsdruck nächstes Jahr nachlassen sollte, so Bittschi im ORF-Mittagsjournal. Wie realistisch das ist, bleibt offen, ab 25. September gibt es fünf Verhandlungsrunden.

Fachverbandsgeschäftsführerin Sabine Hesse und Obmann Christian Knill APA, VOESTALPINE

# Metaller wollen plus 11,6%

**Zum Auftakt der Lohnrunde fordert die Gewerkschaft einen Aufschlag von 2% auf die Abgeltung der Inflation. Die Industrie nennt das „überzogen" und „nicht umsetzbar".**

Mit Spannung wurde erwartet, mit welcher Messlatte die Gewerkschaft ProGe in die Gespräche mit den Arbeitgebern geht, die Montag in einer Woche so richtig losgehen. Gestern wurden anlässlich des Überreichens der Forderung von 11,6% mehr Lohn die bekannten Standpunkte ausgetauscht: Chefverhandler Reinhold Binder betonte, dass man eine „spürbare und nachhaltige" Erhöhung brauche, um die realen Einkommensverluste auszugleichen.

Christian Knill, Chef des Fachverbandes, lehnte das reflexartig als überzogen und nicht umsetzbar ab. Schließlich erwarte jedes dritte Unternehmen in der Metallindustrie heuer ein negatives Betriebsergebnis, und man stecke seit Monaten in einer Rezession.

Doch hinter vorgehaltener Hand hieß es, dass man eigentlich eine noch höhere Forderung befürchtet hatte. Der Aufschlag von 2% auf die Inflation der letzten zwölf Monate entspreche ziemlich genau dem durchschnittlichen Produktivi-

ProGe-Chef Reinhold Binder (li.) und Fachverbands-Obmann Christian Knill: Noch ist man freundlich . . .

Foto: SEPA.Media | Martin Juen

**KV-ABSCHLÜSSSE IN DER INDUSTRIE**

Krone KREATIV | Quelle: WKO

| BRANCHE | ABSCHLUSS gültig ab | KV Kollektivvertrag | INFLATION der letzten 12 Monate vor Abschluss |
|---|---|---|---|
| Holz | 1. 5. 2023 2-Jahres-Abschluss | +9,7% | 9,04% |
| Bau | 1. 5. 2023 2-Jahres-Abschluss | +9,5% | 9,47% |
| Elektro und Elektronik | 1. 5. 2023 | +9,9% | 9,67% |
| Chemie | 1. 5. 2023 | +9,9% | 9,67% |
| Schuhe | 1. 6. 2023 | +10,1% | 9,88% |

*Die Forderung ist sogar ein bisschen überraschend, denn da ist auch noch ein Verhandlungsspielraum eingepreist.*

Benjamin Bittschi, Wifo

schi: „Eigentlich sind die 11,6% überraschend, weil auch ein Verhandlungsspielraum eingepreist ist."

Da die Einkommen in der Metallbranche relativ hoch seien, gebe es auch Spielraum für Einmalzahlungen. Bittschi: „25% der Angestellten verdienen über der Höchstbeitragsgrundlage, die würden keine Pensionsbeiträge verlieren." Er kann kann sich auch Staffelungen im Abschluss vorstellen.

Einige andere Industrie-Branchen (Grafik) haben heuer für zwei Jahre abgeschlossen, indem sie die Abgeltung der Inflation bis 2025 fixiert haben. Ob es etwas draufgibt, hängt dann von der Wirtschaftsentwicklung ab. Die Teuerung der

Fotomontage/Fotos: (c) www.VIENNAREPORT.at, Reinhard Holl

Johannes Collini (li.) für die WKO und Reinhold Binder (ProGe) sind die Verhandlungsführer, die diesmal aufeinandertreffen.

# Lohnrunde: Metaller für ein zweistelliges Plus

**Montagmittag wird die Forderung der Gewerkschaft übergeben. Allein die Abgeltung der Inflation würde schon 9,6% ausmachen.**

Es wird nach dem üblichen Ritual ablaufen: Montagmittag wird der Verhandlungsführer der Gewerkschaft ProGe, Reinhold Binder, seinem Gegenüber von den Arbeitgebern, Johannes Collini, das Forderungspapier übergeben. Da die Inflation der letzten 12 Monate bei 9,6% lag, werden die Arbeitnehmer wohl eine Lohnerhöhung im zweistelligen Bereich fordern.

Schließlich wollen sie die Kaufkraft der rund 200.000 Beschäftigten stärken. Am Nachmittag treffen sich Binder und Collini dann zu „Wirtschaftsgesprächen", in denen sie ihre Standpunkte erläutern. Richtig verhandelt wird dann das erste Mal eine Woche später am 2. Oktober. Der Metallerabschluss gilt immer als richtungsweisend für die Herbstlohnrunden.

Schon im Vorfeld gibt es heftige Diskussionen. Spitzengewerkschafter von ÖGB-Präsident Katzian abwärts verlangen, dass den Menschen die Teuerung abgegolten wird. Schließlich seien Mieten, Energie, Lebensmittel usw. in die Höhe geschossen. Und viele Unternehmen hätten zuletzt hohe Gewinne und Dividenden ausgewiesen.

Vertreter der Unternehmer argumentieren, es sei Aufgabe der Politik und nicht der Betriebe, für diesen Ausgleich zu sorgen. Denn die Geschäfte in der Industrie laufen schon seit längerer Zeit schlecht. Ein hoher Lohnabschluss würde der Wettbewerbsfähigkeit schaden und obendrein die Inflation anheizen.

# „Die Kuh melken, aber nicht derschlag'n"

**ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian zur Herbstlohnrunde: „KV-Verhandlungen sind auch ein Verteilungskampf."**

**PRO-GE-Chef Binder warnte vor „Lohnraub", sollten Kollektivverträge auf 18 oder 24 Monate abgeschlossen werden. Teilen Sie diese harte Wortwahl?**

WOLFGANG KATZIAN: So, wie es einige kommuniziert haben, „wir machen jetzt einen Prozentsatz aus für zwei Jahre und dann haltet's die Papp'n", so kann es nicht sein. Wir hatten schon Abschlüsse über zwei Jahre – da gibt's was sofort und was in einem Jahr auf die rollierende Inflation obendrauf. Darüber wird immer wieder in einzelnen Branchen diskutiert. Aber es gibt niemals einen Abschluss, weder auf ein oder zwei Jahre, wo wir die rollierende Inflation außer Kraft setzen.

**Der Begriff „Lohnraub" passt?**

Ja – dann, wenn jemand Vorschläge einbringt, die unter der rollierenden Inflation sind. Denn die Arbeitnehmer sind in Vorleistung getreten – wir verhandeln für die letzten zwölf Monate.

**9,6 Prozent Inflation ist Basis für die KV-Verhandlungen bei den Metallern. Was halten Sie davon, andere, niedrigere Indikatoren heranzuziehen?**

Ich kann nicht in der Halbzeit die Spielregeln ändern. Für die Menschen sind die Dinge um 9,6 Prozent teurer geworden. Punkt. Wenn die Leute kein Geld im Börserl haben, wie sollen sie dann die Wirtschaft wieder ankurbeln? Es braucht dafür gute Lohnabschlüsse.

**Diesmal ist die konjunkturelle Lage wirklich ernst.**

Es gibt eine angespannte Konjunktursituation. Die Ursache sind aber nicht die Lohnerhöhungen, es gibt de facto keine Lohn-Preisspirale. Die Unternehmen, die jetzt jammern, sollen sich erinnern, was sie im zweiten Quartal an Dividenden ausgeschüttet haben – da haben wir in Österreich eine Steigerung um 95 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Verantwortlich für die Konjunkturdelle ist die hohe Inflation und die Zinspolitik der EZB.

**Die Wirtschaft klagt, die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Umfeld ist in Gefahr.**

Klar versteh ich das – kein Unternehmen möchte auf die hohe Gewinnmarge verzichten. Da wäre es schon besser, d[…] beitnehmer würden verz[…] – das werden sie aber nic[…]

**Sie sorgen sich doch au[…] die Existenz der Arbeitspl[…]**

Zuerst geht es ihnen u[…] Aufrechterhaltung der G[…]ne. Man tut so, als wä[…] Lohnverzicht die einzig[…]vante Standortfrage – d[…]chen wir ganz sicher nic[…]

**Wird es Rücksicht auf di[…]schaftliche Lage geben?**

Wir haben immer eine[…] verantwortungsvolle Lo[…]litik gemacht und ges[…] dass wir die Kuh melken[…] nicht derschlag'n.

**Wie weit kann der Streit[…]here Löhne eskalieren?**

Es geht noch immer daru[…]flationsdämpfende Ma[…]men zu setzen. Daher g[…] am 20. September eine[…]schenkette ums Parla[…] Eine KV-Verhandlung is[…] einen ein seriöses Ges[…] aber am Ende des Tages[…] ein Verteilungskampf. K[…]tiv verhandeln heißt nicl[…]lektiv betteln. Daher sind[…]nahmen zur Dur[…]zung der Ziele i[…] möglich.

Uwe Sommer[…]

Katzian: „Maßnahmen zur Durchsetzung der Ziele immer möglich"

**ÖGB-CHEF** QR-Code scannen un[…] das gesamt[…] Gespräch m[…] ÖGB-Präside[…] Wolfgang Katzian lese[…]



# Große Wünsche und kleine Gesten

**[…]6 Prozent mehr Lohn wollen die Metaller. Die […]ne zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern sind seit der Übergabe des Forderungs[…]akets moderat. Es geht beiden um die Jobs.**

Von Claudia Haase

[…]s war nur ein kurzer Augenblick vor dem Verhandlungssaal. Reinhold […]der, der neue Metaller-Chef[…]handler der Gewerkschaft […]-GE, schüttelte dem Arbeit[…]erverhandler Christian Knill […]t einfach förmlich die Hand. […]paar Sekunden lang wandte […]ch direkt zu Knill hin, raunte […]etwas ins Ohr, das den ande[…]gut 80 Delegierten verborgen […]blieb. Eine Geste nur, aller[…]s eindeutig eine, die nicht […] Gespräche in feindseliger […]nnung schließen lässt. […]n bei diesem Sekunden[…]lterschluss lag die Forde[…] von 11,6 Prozent noch gar […]t auf dem Tisch. Die stufte Knill eine knappe Stunde später erst einmal als „überzogen" ein. Die große Anspannung des Vormittags war da aber schon aus seinem Gesicht gewichen – und die Kinnlade oben geblieben. Noch ein paar Minuten später räumt Knill dann sogar zwischen den Zeilen ein, dass man im Fachverband der metalltechnischen Industrie eine höhere Forderung erwartet hatte.

Reinhold „Reini" Binder ist neben GPA-Chefverhandler Karl Dürtscher erstmals in der Rolle, die wichtigsten Lohn- und Gehaltsverhandlungen Österreichs im Oktober in trockene Tücher zu bringen. Er versprach nach der rituellen Forderungsübergabe am Vormittag in der Wirtschaftskammer in Wien, dass man einen „vernünftigen" Abschluss erzielen wolle. „Wir haben eine ganz angespannte Situation", so Binder aus Arbeitnehmersicht. „Wir sehen, dass die Teuerung voll zugeschlagen hat." Man werde am Verhandlungstisch sehr gefordert sein. Angesichts der Inflation seit Herbst 2022 von 9,6 Prozent sei es „jetzt notwendig und wichtig, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer diese Inflation abgegolten bekommen". Es gehe insbesondere auch darum, die qualifizierte Facharbeit in Österreich sicherzustellen.

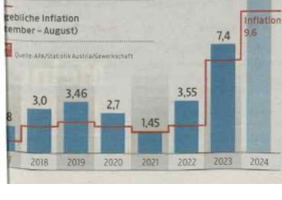
**Deshalb sollen** nicht nur die Lehrlingsvergütungen deutlich steigen, Lehrlinge sollen auch beim Übertritt in den Facharbeiterstand „einen adäquaten Einstieg" bekommen, so Dürtscher. Einmal mehr unternehmen PRO-GE und GPA einen Vorstoß für die leichtere Erreichbarkeit einer sechsten Urlaubswoche. Zudem ist Teil des Forderungspakets, dass Beschäftigte auf Wunsch einen Teil der Gehaltserhöhung auch in Freizeit umgemünzt bekommen können. Sechs Termine der verschiedenen Fachverbände gibt es bis inklusive 19. Oktober. Verhandlungsstart ist nächsten Montag. Der Abschluss für die 137.000 Beschäftigten der metalltechnischen Industrie ist meistens die Richtschnur, an der sich alle darauf folgenden Kollektivvertragsverhandlungen orientieren. Noch in dieser Woche treffen sich die Verhandler zu Wirtschaftsgesprächen.

„Rückblickend betrachtet hat sich das Jahr 2022 sehr gut entwickelt", betonte Dürtscher. Die Unternehmen hätten sehr gut verdient, dementsprechend seien hohe Boni ausgezahlt worden. „Wir können dieses Krankjammern nicht nachvollziehen, weil wir davon überzeugt sind, dass Österreich ein sehr attraktiver Standort ist, auch ein attraktiver Industriestandort ist", schlug Dürtscher härtere Töne Richtung Knill an. Der steirische Industrielle hatte im Vorfeld der Verhandlungen mit der Aussage, die Industrie sei nicht allein dafür da, die Kaufkraft zu sichern, etwas Staub aufgewirbelt. „Das sehen wir grundsätzlich anders", konterte Dürtscher jetzt.

Der teilweise dramatische Facharbeitermangel könnte der Kitt in den Gesprächen sein. Gepaart mit sinkenden Auftragsständen macht die Situation längst beiden Seiten Sorgen. Die Bereitschaft der Unternehmen, Mitarbeiter in dieser schwierigen Phase halten zu wollen, ist inzwischen sehr hoch.

Schon in den vergangenen Monaten hätten manche Unternehmen Kurzarbeit gut brauchen können, bestätigte Binder im Gespräch mit der Kleinen Zeitung. Anfang Oktober wird der Zutritt zu Kurzarbeit deutlich erleichtert. Darauf dürften schon einige Betriebe warten, Zahlen dazu konnte oder wollte aber auch Knill nicht nennen. „Ein überzogener Abschluss schwächt die Betriebe und den Standort massiv", so Knill. Die Auswirkungen strahlten weit über die eigene Branche hinaus. Den Verhandlungspartnern zollt der Industrielle ersten Respekt: „Ich glaube, es haben auch die Gewerkschaften anerkannt, dass wir heuer in einer außerordentlichen Situation sind. Nicht nur die Gesamtwirtschaft, speziell unsere Industrie ist sehr hart betroffen. Wir gehören nicht zu den Gewinnern, das gilt es zu berücksichtigen." Das Wort Streik fiel vonseiten der Gewerkschaften erst auf Nachfrage. Zumindest auf Betriebsversammlungen sind alle vorbereitet.

**[…]taller-Abschlüsse seit 2017**



Auftakt zur Herbstlohnrunde: Die Vorstellungen liegen weit auseinander. Atmosphärisch begegnen sich die Chefverhandler Christian Knill und Reinhold Binder betont respektvoll

APA/ROBERT JAEGER 2

START FÜR METALLER-KV

## Erste Verhandlung dauerte sieben Stunden

Gestern starteten die Lohnverhandlungen für die richtungsweisende Metaller-Branche – ohne Ergebnis. Chefverhandler Reinhold Binder (li.) von der Gewerkschaft will von seinem Gegenüber, Johannes Collini von der Metalltechnischen Industrie, 11,6% Gehaltsplus. Am 9. 10. gehen die Gespräche weiter.

ARBEITGEBER BIETEN 2,5 PROZENT UND EINMALZAHLUNG

# Arbeitgeber-Angebot erzürnt Gewerkschaft

**Metaller-Arbeitgeber verweisen auf „Netto-Kaufkraftzuwachs von sieben Prozent". Verärgerte Gewerkschaft will Druck erhöhen.**

Für die Gewerkschaft ist es ein „respektloses Angebot", eine „Provokation" und eine „Verhöhnung". Die Arbeitgeberseite verweist abermals darauf, dass man in einer „Rezession stecke", die Betriebe um Aufträge und Arbeitsplätze kämpfen würden und dass es an der Zeit sei, „diese Realitäten anzuerkennen". Am Ende der vorzeitig abgebrochenen zweiten Verhandlungsrunde um einen neuen Kollektivvertrag für die 137.000 Beschäftigten der Metalltechnischen Industrie endete alles andere als harmonisch. Die Arbeitgeber hatten erstmals ihr Angebot auf den Tisch gelegt. Es sieht eine Lohn- und Gehaltserhöhung von 2,5 Prozent sowie eine steuer- und abgabenfreie Einmalzahlung von 1050 Euro vor. Die Gewerkschaften Pro-GE und GPA, die 11,6 Prozent mehr Lohn bzw. Gehalt gefordert und einen Abschluss unter der rollierenden Inflationsrate (9,6 Prozent) stets kategorisch ausgeschlossen hatten, zeigen sich „verärgert und enttäuscht" über das Angebot.

Reinhold Binder und Christian Knill

Die Arbeitnehmervertreter haben daher bereits angekündigt, von 12. bis 16. Oktober Betriebsrätekonferenzen abzuhalten und dabei auch die Einberufung von Betriebsversammlungen vorzuschlagen. Christian Knill, Obmann des Fachverbands der Metalltechnischen Industrie (FMTI) betont: „Die jetzt geplanten gewerkschaftlichen Maßnahmen sind zu akzeptieren, sie ändern aber nichts an der wirtschaftlichen Realität."

Aus Sicht der Arbeitgeber ermögliche das „integrierte Angebot aus nachhaltiger Lohnerhöhung, Einmalzahlung und Freizeitoption den Spagat zwischen Wunsch und Wirklichkeit". Das Angebot bedeute unter Berücksichtigung steuerlicher Erleichterungen, Stichwort Abschaffung der kalten Progression, einen Netto-Kaufkraftzuwachs von durchschnittlich sieben Prozent, so Knill.

Die Chefverhandler der Gewerkschaft, Reinhold Binder (Pro-GE) und Karl Dürtscher (GPA) werten den Umstand, dass die Abschaffung der kalten Progression in die Lohnrunde eingerechnet werden soll, als „Verhöhnung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Provokation für die Sozialpartnerschaft". Das will Knill so nicht stehen lassen: „Wir haben immer gesagt, dass wir nicht alles alleine schultern können."

Die Arbeitnehmerseite will jetzt ab sofort gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen vorbereiten und warnt: „Sollte es auch bei der dritten Verhandlungsrunde mit dem FMTI am 20. Oktober keine Fortschritte geben, wird der Herbst noch sehr heiß."

Manfred Neuper

FÜR 130.000 BESCHÄFTIGTE DER SOZIALWIRTSCHAFT

# KV-Auftakt: Gewerkschaft fordert Plus von 15 Prozent

**Forderung ist gleich hoch wie im Vorjahr. Arbeitgeber halten Steigerung von 15 Prozent für „nicht realisierbar".**

In der privaten Sozialwirtschaft (SWÖ) begannen die KV-Verhandlungen am Dienstag mit einem Paukenschlag. Die Gewerkschaften vida und GPA übergaben der Arbeitgeberseite ihr Forderungspaket – 15 Prozent KV-Erhöhung bzw. mindestens 400 Euro. Die Forderung ist gleich hoch wie vor einem Jahr, der Abschluss lag dann bei acht Prozent bzw. 10,2 Prozent für die unteren Einkommensgruppen. Heuer ist die rollierende Inflation höher. „Die Gesellschaft konnte sich in den vergangenen Jahren im-

Gewerkschaft GPA. Das Problem des Personalmangels entstehe nicht, weil zu wenig Menschen einen Beruf in der Branche ergreifen, sondern weil zu viele aufhören, so vida-Gewerkschafterin Michaela Guglberger. Gefordert wird u. a. auch Arbeitszeitverkürzung, mehr Urlaub, mehr Geld fürs Einspringen, höheres Kilometergeld. SWÖ-Chef Walter Marschitz betont: „Die derzeitige Inflation von 8,8 Prozent abzugelten, ist eine Sache, zu der wir uns als Arbeitgeber grundsätzlich bekennen."

Seite 2 W | POLITIK | Montag, 2. Oktober 2023

# Der Lohnkampf ist nicht zu gewinnen

**Metaller-KV-Verhandlungen starten unter schwierigen Bedingungen**

Die Lohnverhandlungen bestimmen neben diversen Peinlichkeiten und gegenseitigen Beschimpfungen von Kabul bis Hartberg den heißen Politherbst. Die Gespräche zwischen den Sozialpartnern sind heuer besonders schwierig. „Österreich hat eine höhere Inflation als andere EU-Länder, also muss man höhere Löhne verhandeln. Das bringt aber auch Probleme mit sich. Nämlich, dass die Produktionsleistung nicht in gleichem Maße steigt und wir an Wettbewerbsfähigkeit verlieren", sagt Jan Kluge von der Agenda Austria zur „Krone". Darüber sorgt sich auch Wirtschaftsminister Martin Kocher (ÖVP).

**Inflation eindämmen, Kaufkraft stärken**

„Wir müssen die Inflation dämpfen", sagte er in der „ORF"-Pressestunde. Kocher verweist wie Ökonom Kluge auf eine Trias, die gelingen sollte: Inflation eindämmen, Kaufkraft stärken, Wettbewerbsfähigkeit erhalten. Eine schwierige Übung. Die Gewerkschaft fordert

*Es gab keine Lohn-Preis-Spirale. Die Löhne sind nicht zuerst gestiegen und dann die Preise. Aber eine Spirale ist eine Spirale, in die wir nicht kommen dürfen.*

Wirtschaftsminister Martin Kocher

Der Obmann der metalltechnischen Industrie in der Wirtschaftskammer, Christian Knill, leiht dem Gewerkschafts-Chefverhandler Reinhold Binder (PRO-GE) sein

tion heranziehen. Wir müssen schauen, ob die Prognosen für die kommenden Jahre auch halten", so der Experte. Wenn die Inflation steigt und die Lohnabschlüsse, dann steigen die Lohnstückkosten. „Das wird ein Problem. Dann wird eben nicht in Österreich gekauft, sondern etwa in Deutschland." Ökonom Kluge rechnet mit kommenden schwierigen Jahren: „Ich gehe davon aus, dass wir erst ab 2026 eine Preisstabilität herstellen können."

**Fiskalchef sieht heuer ein „Dilemma"**

Fiskalratspräsident Christoph Badelt sieht ein „Dilemma". Es sei klar, dass die Arbeitnehmer für den Ausgleich des Reallohnverlusts kämpfen. Ein Ausgleich sei positiv für die Kaufkraft. Andererseits seien die Löhne ein Kostenfaktor. Seine Prognose für die Lohnabschlüsse: „Sie werden hier keine ideale Lösung finden."

E. Vog

ICH GESAGT

IMMERWÜRSCHT

arte für 75 Euro zu teuer
er Kanzler, zu Fuß die Pis-
en. Das fördert zudem den
part Energie.

# Tiefe Kluft bei Metaller-KV

**Arbeitgeber bieten 2,5% und Einmalbetrag, Gewerkschaft will 11,6**

In der zweiten Runde der KV-Verhandlungen für die Metallindustrie haben die Arbeitgeber 2,5% mehr und eine steuer- sowie abgabenfreie Einmalzahlung von 1050 Euro geboten. „D
bot basiert auf de
schnittlichen Wach
Industrie der letzte
erläutert Arbeitg
treter Christian K
Angebot bedeute u

rücksichtigung steuerlicher Erleichterungen einen Netto-Kaufkraftzuwachs von durchschnittlich 7%. Kleinere Einkommen würden netto

# Metall-Gewerkschafter drohen mit Arbeitskampf

**Ab 21. Oktober österreichweite Betriebsversammlungen, denn KV-Angebot der Arbeitgeber sei „eine Sauerei, eine Frechheit"**

Schon vor der dritten Runde der Lohnverhandlungen in der Metalltechnik-Industrie (1200 Betriebe, 137.000 Beschäftigte) drohen die Gewerkschaften mit einem Arbeitskampf. Sollte es bei dem Treffen am 20. Oktober keine Einigung geben, dann werde es am Tag darauf bis 1. November österreichweit Betriebsversammlungen der Belegschaften geben. Weitere konkrete Maßnahmen zur Durchsetzung der Forderungen (11,6% mehr Lohn usw.) würden dann fixiert.

Das derzeitige Angebot der Arbeitgeber von 2,5% plus Einmalzahlung von 1050 € netto sei nämlich „eine Sauerei, eine unendliche Frechheit und unglaubliche Respektlosigkeit gegenüber den Arbeitnehmern", wetterte Gewerkschaftsverhandler Reinhold Binder auf einer Betriebsrätekonferenz in St. Pölten.

Die Industrie habe sich ohnehin zuletzt „nicht nur goldene Nasen, sondern auch goldene Ohren verdient", schloss sich Angestellten-Gewerkschafter

Reinhold Binder (li.), Karl Dürtscher: „Goldene Nasen"

Karl Dürtscher an. Die Arbeitgeber betonten, dass ihr Angebot je nach Einkommen 7% bis 9% Nettolohn-Plus ausmachen würde. Die Branche stecke einer Rezession, die Auf
ge brechen heuer um 2
ein, es gehe um den Erh
der Arbeitsplätze.

BETRIEBSRÄTEKONFERENZ IN KLAGENFURT

# „Demütigung" oder ökonomische Realität?

**Metaller-KV-Verhandlungen stocken: Die Kärntner Betriebsräte treffen sich morgen.**

Nach dem ergebnislosen Abbruch der zweiten Verhandlungsrunde für einen neuen Metaller-Kollektivvertrag finden nun österreichweit Betriebsrätekonferenzen statt, um über den Stand der Verhandlungen zu informieren. In Kärnten wird die Konferenz am Donnerstag in Klagenfurt durchgeführt. Wie berichtet, fordern die Gewerkschaften für rund 200.000 in der Metaller-Branche Beschäftigten ein Lohnplus von 11,6 Prozent, die Arbeitgeber haben am Montag 2,5 Prozent sowie eine Einmalzahlung geboten. Das sei „respektlos und eine Demütigung für die Kolleginnen und Kollegen, die hart gearbeitet haben", heißt es in einer Aussendung. 80 bis 100 Betriebsräte sowie Jugendvertrauensräte aus ganz Kärnten werden erwartet. „Die Stimmung unter den Kollegen ist enttäuscht", sagt Gernot Kleißner, Landesgeschäftsführer der Produktionsgewerkschaft PRO-GE, „weil das Angebot der Arbeitgeber auf gut Kärntnerisch eine Frechheit ist." Bei den Betriebsrätekonferenzen wird die weitere Vorgangsweise beschlossen. Sollte in der nächsten, dritten Verhandlungsrunde am 20. Oktober kein Abschluss erzielt werden, werde es ab 23. Oktober österreichweit zu Betriebsversammlungen kommen, so Kleißner. „Dort wird aller Voraussicht nach auch eine Resolution beschlossen."

PRO-GE-Sekretär Gernot Kleißner

Sollte weiterhin kein Lohnabschluss erzielt werden, drohen Warnstreiks, so Kleißner: „Die sind das letzte Mittel, aber nicht ausgeschlossen. Das Verhalten der Arbeitgeber ist mehr als eine Provokation."

Diese begründen ihr Angebot mit dem durchschnittlichen Wachstum der Industrie der letzten Jahre. „Die Gewerkschaften zeigen sich im Moment leider unflexibel", erklärt Christian Knill, Obmann des Fachverbands Metalltechnische Industrie (FMTI). Die jetzt geplanten gewerkschaftlichen Maßnahmen seien „zu akzeptieren, sie ändern aber nichts an der wirtschaftlichen Realität".

Uwe Sommersguter

ABBRUCH METALLER-VERHANDLUNGEN

# „Angebot der Industrie war Schlag ins Gesicht"

**Kärntner Metaller-Betriebsräte stimmten am Donnerstag weiteres Vorgehen ab.**

Die aktuellen Kollektivvertragsverhandlungen für die Metallindustrie und den Bergbau wurden Montagabend ergebnislos abgebrochen. „Das Angebot der Arbeitgeber von 2,5 Prozent und die Einmalzahlung von 1050 Euro ist absolut respektlos angesichts unserer Forderung von 11,6 Prozent Lohnplus plus Freizeit", sagte Pro-Ge-Bundesgeschäftsführer Stefan Gugerbauer Donnerstagvormittag bei der Versammlung der Kärntner Metaller-Betriebsräte in Klagenfurt.

Metaller-Betriebsräte-konferenz

Im Vorfeld der Sitzung schilderten die Betriebsräte, dass viele Kollegen mit Fassungslosigkeit und Wut auf das Angebot reagiert haben. „Es ist eine Verhöhnung der Leute", fasste Pro-Ge-Landesgeschäftsführer Gernot Kleißner die Stimmungslage zusammen. Für viele sei es nicht nachvollziehbar, dass die Metallindustrie „fette Managergehälter" zahle, es hohe Gewinnausschüttungen gebe und kürzlich die 100-Milliarden-Euro-Exportgrenze überschritten worden sei, aber die Branche nun bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sparen wolle. Denn viele Arbeitnehmer würden aktuell bereits einen herben Wohlstandsverlust erleben.

„Kollegen, die vor zwei Jahren eine Wohnung gemietet haben, können sich diese plötzlich nicht mehr leisten. Manche wissen nicht, wie sie ihre Kreditraten zahlen sollen", berichtete Kleißner. Die Forderung nach Abgeltung der Inflation sei nicht überzogen, sondern notwendig. Diese Meinung vertrat auch Kanhard Dragaschnig, Betriebsrat der Villacher Firma Flowserve: „Die Teuerung trifft die Mittelschicht, massiv. Arbeit muss sich aber lohnen." Bei den Arbeitgebern schle es an Wertschätzung. „Bei uns sind die Wogen emotional hochgegangen. Dieses Angebot ist für uns alle ein Schlag ins Gesicht gewesen", sagte Erich Perchthaler, Betriebsrat vom Unterkärntner Filtersystem-Produzenten Mahle.

Auch in St. Pölten hatte Pro-Ge-Chef Reinhold Binder kräftig gegen die Arbeitgeber in der Metallindustrie. Er forderte bei den laufenden KV-Verhandlungen „einen Abschluss, der sich gewaschen hat". Das Angebot der Industrie für 2,5 Prozent mehr Lohn plus einer Einmalzahlung von 1050 Euro bezeichnete er als „eine Sauerei, eine Frechheit und eine unglaubliche Respektlosigkeit gegenüber den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern".

Am 20. Oktober gehen die Metaller in die nächste Verhandlungsrunde. „Sollte es dann kein ordentliches Angebot geben, starten wir ab 23. Oktober mit Betriebsversammlungen", kündigt Gugerbauer an.

Bettina Auer

PRO-GE
www.proge.at

WENN DRITTE METALLER-KV-RUNDE ERGEBNISLOS BLEIBT

## Betriebsversammlungen geplant

**Gewerkschaft: Termine zwischen 21. 10. und 1. 11. fixiert.**

Die Gewerkschaft plant Betriebsversammlungen in der Metalltechnischen Industrie, falls die dritte KV-Verhandlungsrunde am kommenden Freitag scheitert, wurde am Montag bestätigt. Von 12. bis 16. Oktober haben die Arbeitnehmervertreter österreichweit sieben Metaller-Betriebsrätekonferenzen abgehalten. Laut Gewerkschaftsangaben nahmen rund 2300 Belegschaftsvertreter an den Konferenzen teil. Einstimmig beschlossen wurde demnach die Abhaltung von Betriebsversammlungen in allen Betrieben der gesamten Metallindustrie und im Bergbau zwischen 21. Oktober und 1. November, sofern am 20. Oktober kein Kollektivvertragsabschluss zwischen Gewerkschaft und Arbeitgebern erzielt wird.

Das Angebot der Industrie beläuft sich derzeit auf 2,5 Prozent mehr Lohn bzw. Gehalt plus einer Einmalzahlung von 1050 Euro. Die Gewerkschaft bleibt weiterhin bei ihrer Forderung nach 11,6 Prozent mehr Lohn und verlangt ein „faires Angebot" von den Arbeitgebern.

## Metallerstreik rückt näher

**Angesichts stockender KV-Verhandlungen holte die Gewerkschaft gestern Beschlüsse für Kampfmaßnahmen ein. Ohne Einigung würden die Bänder am 6. November stillstehen.**

Bei den Kollektivvertragsverhandlungen der Metaller stehen die Zeichen auf Sturm: Weil es am Freitag wieder keine Einigung gab und das Angebot der Arbeitgeber von 2,5 Prozent als „Frechheit" empfunden wird, hat die Gewerkschaft gestern mit der Abhaltung von Betriebsversammlungen begonnen, um vorsorglich „Beschlüsse für gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen" einzuholen.

Heißt konkret: Gibt es bei der nächsten Verhandlungsrunde am 2. November erneut keinen Lohnabschluss, dürfte es am 6. November zu Warnstreiks oder sogar zu längeren Arbeitsunterbrechungen kommen.

Welche Maßnahmen konkret umgesetzt werden, hängt laut Verhandler Reinhold Binder von der Gewerkschaft Pro-Ge vom Verhalten des Gegenübers ab. Bisher hatten sich die Arbeitgeber nicht bewegt, mit dem Argument, dass die Mini-Erhöhung gemeinsam mit einer Einmalzahlung von 1050 Euro und den Anti-Teuerungs-Maßnahmen der Regierung die Infla- [...] Rezession stecke, sei nicht wesentlich mehr möglich.

Für Binder ist das zu wenig. Er will die rollierende Inflation von 9,6 jedenfalls abgedeckt wissen, und noch etwas oben drauf. Seine Forderung liegt weiter bei 11,6 Prozent. Einmalzahlungen [...]tens „der [...]fs Brot".

Arbeitgeber-Verhandler Reinhold Binder will ein Plus von 11,6% und keine Einmalzahlung

Die Betriebsversammlungen fanden gestern etwa bei Tyrolit, Berndorf, Internorm, Palfinger und voestalpine automotive statt. In die ÖGB-Zentrale kamen rund 300 Aufzugmonteure von Firmen wie Schindler, Otis oder Kone. Heute geht es unter anderem bei Miele, Liebherr, BMW Motoren, Magna-Steyr und Schoeller-Bleckmann weiter.

Außerdem starten heute die KV-Verhandlungen für die Handelsangestellten. Die Arbeitnehmer wollen einen Abschluss über der Inflation von 9,2 Prozent. Wegen der angespannten Lage im Handel drohen sehr schwierige Gespräche. VS

## Die Metaller und der große Graben

**Woche der Wahrheit: Gibt's am Freitag keinen Metaller-KV-Abschluss, will die Gewerkschaft den Druck massiv erhöhen. Die Verhandler trennen Welten.**

Von Manfred Neuper und Uwe Sommersguter

**2,5** Prozent Lohn-/Gehaltsplus sowie eine steuer- und abgabenfreie Einmalzahlung von 1050 Euro bieten die Arbeitgebervertreter

**11,6** Prozent Lohn-/Gehaltsplus (rollierende Inflation 9,6 Prozent) fordert die Arbeitnehmerseite. Auch die 6. Urlaubswoche soll leichter erreichbar werden.

**Es geht um einen Kollektivvertrag für mehr als 137.000 Beschäftigte in 1200 Betrieben**

Die vergangenen Tage glichen einer Art „Einstimmung" auf eine härtere Gangart im Ringen um einen neuen Kollektivvertrag für die rund 130.000 Beschäftigten der metalltechnischen Industrie. Seit Anfang der Vorwoche – in der zweiten Verhandlungsrunde – erstmals ein konkretes Angebot der Arbeitgeber auf den Tisch gelegt worden war, hat die Gewerkschaft auf Kampfmodus umgeschaltet. Die Diskrepanz, der Graben, zwischen Forderung (plus 11,6 Prozent mehr Lohn bzw. Gehalt) und Gegenofferte (plus 2,5 Prozent und Einmalzahlung von 1050 Euro) ist tief wie kaum je zuvor, die ewig gültigen Rituale, deren Drehbuch lautstarke Drohgebärden und später eine schrittweise Annäherung an den Mittelwert vorsieht, könnten diesmal außer Kraft gesetzt werden.

Am Freitag wird die dritte Runde in diesem Kräftemessen eingeläutet. Gibt es keine Einigung, werden die Gewerkschaften Ton und Tempo weiter verschärfen. Betriebskonferenzen sind bereits terminisiert.

**Der KV-Fahrplan**

**Die KV-Verhandlungen** mit dem Fachverband der Metalltechnischen Industrie gehen am Freitag in die bereits dritte Runde. In der Fahrzeugindustrie geht am Mittwoch die zweite Verhandlungsrunde über die Bühne, die Gießereiindustrie startet morgen in die Verhandlungen, die Nicht-Eisen-Metallindustrie am Donnerstag.

**In der** privaten Sozialwirtschaft (130.000 Beschäftigte) – die Gewerkschaft fordert um 15 Prozent mehr Gehalt (mindestens 400 Euro) – wird ab morgen wieder verhandelt. Weitere Termine sind für den 15. und 27. November vorgesehen.

**In der nächsten** Woche, am 24. Oktober, starten dann auch die KV-Verhandlungen für die mehr als 430.000 österreichischen Handelsangestellten.

SO ARGUMENTIEREN DIE ARBEITGEBERVERTRETER

### Ringen in der neuen Realität

**Industrie sorgt sich um Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze**

Christian Knill, Obmann des FMTI APA

Von „Sauerei" bis „Verhöhnung" und „Demütigung" war alles im Repertoire. Die Reaktionen auf das Arbeitgeber-Angebot des von Christian Knill angeführten Fachverbands der Metalltechnischen Industrie (FMTI) lassen die Wogen hochgehen. Doch wie argumentieren die Industrievertreter ihre Schmalspur-Offerte?

Tatsächlich steckt die Metallindustrie schon länger in einer Rezession. Neuaufträge sind rar geworden, die Produktivität war zuletzt rückläufig. Ein Grund, warum Knill von „einer neuen Realität" spricht, die vom Kampf um Aufträge und Arbeitsplätze geprägt sei.

Dass die Inflationsrate in Österreich im Schnitt deutlich höher ausfällt als in der Eurozone, ist für die 1200 Unternehmen der Metallindustrie besonders bitter. Denn 80 Prozent ihrer Produkte werden exportiert. Während die Nachfrage in der global schwachen Konjunkturkulisse sinkt, steigt der Preisdruck. Fallen die Lohnabschlüsse in Österreich deutlich höher aus als in Ländern mit konkurrierenden Anbietern, laste das massiv auf der Wettbewerbsfähigkeit. Zudem betont die Industrie, dass es nicht ihre Aufgabe sein könne, die überdurchschnittlich hohe Inflationsrate allein abzugelten. Daher will man auch staatliche Maßnahmen, die den Kaufkraftverlust dämpfen (wie das Aus der kalten Progression), mit einberechnen – und kommt so in Eigenkalkulation auf Netto-Kaufkraftsteigerungen von durchschnittlich sieben Prozent, die das Angebot beinhalte. Der FMTI verweist gerne darauf, dass 85 Prozent der Verbandsmitglieder mittelständische Familienbetriebe seien und man ohnehin zu den bestzahlenden Branchen gehöre.

SO ARGUMENTIEREN DIE ARBEITNEHMERVERTRETER

### Hüter des Kaufkraft-Grals

**Gewerkschaften wollen Abgeltung der Inflation und noch mehr**

Reinhold Binder, Chef der PRO-GE APA

Dass manche Beobachter in 11,6 Prozent Lohnplus eine „moderate Forderung" der Gewerkschaften PRO-GE und GPA erkennen wollen, liegt eher an überzogenen Erwartungshaltungen. „Moderat" sind zweistellige Prozentzahlen selbst in Anbetracht der höchsten Inflationsraten der letzten fünf Jahrzehnte gewiss nicht. Dennoch gehen Arbeitnehmervertreter mit einem gut geladenen Magazin an Argumenten in die dritte Verhandlungsrunde. Denn jüngste Konjunkturprognosen von Wifo und IHS – Stichwort milde Rezession – sahen nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Arbeitnehmer als Bestätigung ihrer Positionen. Wie das Amen im Gebet rangiert die „Erhaltung der Kaufkraft" im Gewerkschaftskatechismus ganz oben. Hohe Kaufkraft bedeutet ebensolchen Inlandskonsum, der stützt die schwache Konjunktur. Stabile Kaufkraft setzt voraus, dass Löhne und Gehälter im Ausmaß der Inflationsrate steigen. Diese wird auf 9,6 Prozent taxiert.

Passend dazu erklärte Wifo-Experte Benjamin Bittschi, ein Abschluss deutlich unter der Inflationsrate würde auf die Konjunktur drücken. Man kann davon ausgehen, dass die Gewerkschaften dies noch genüsslich zitieren werden.

Argumentativer Dauerbrenner ist die Frage der Verteilungsgerechtigkeit, hohe Profite und Dividenden schüren Emotionen. Das Forderungsprogramm umfasst neben der Abgeltung der Inflation zwei Prozent als „Produktivitätszuwachs"; zudem fordern GPA und PRO-GE auch die leichtere Erreichung der sechsten Urlaubswoche. Es wird Abstriche geben, das ist fix – in welchem Ausmaß, wird sich wohl erst in den nächsten Wochen zeigen.

## Drohbrief bremste die Metaller-Lohnrunde

**Kollektivvertragsverhandlungen zwischenzeitlich ausgesetzt wegen anonymer Bedrohung von Industrie-Obmann Knill**

In den Kollektivvertragsverhandlungen für die Metalltechnische Industrie gehen die Wogen hoch: Die gestrige Verhandlungsrunde wurde anfangs ausgesetzt. Grund war dem Vernehmen nach, dass Fachverbandsobmann Christian Knill einen anonymen Drohbrief erhielt.

Die Arbeitgeberseite hatte davor nur ein Lohnplus von 2,5% und 1050 € Einmalzahlung geboten, was Reinhold Binder von der Gewerkschaft Pro-Ge als „Frechheit" bezeichnete. Er hatte ein Plus von 11,6% gefordert. Drohungen seien aber absolut indiskutabel.

Zwar wurden die Verhandlungen wieder aufge- [...]

Fotos: www.picturedesk.com, SIPA Media

Christian Knill will wenig zahlen, die Gewerkschaft kämpft um ihr Lohnplus.

[...] kann sich die Industrie hohe Lohnsteigerungen nicht leisten. Die Gewerkschaft hält nun am Montag Be- [...]

[...] rund 430.000 Angestellte und Lehrlinge im Handel. Verhandlerin Helga Fichtinger von der GPA will [...]

METALLINDUSTRIE

## Auf holprigen Start folgte der Abbruch

**[...] Runde wegen Drohung fast abgesagt. [...]riebsversammlungen am Montag.**

[...]lpriger hätte die dritte [...]unde in den Metaller-[...]erhandlungen am Freitag [...] verlaufen können. Zwar [...]en die Gespräche gestar-[...]achdem die Arbeitgeber-[...]eter anonyme Drohun-[...]gegen sie beklagten und [...]ewerkschaft diese verur-[...], doch der ergebnislose [...]uch folgte beinahe auf [...]Fuß nach nur drei Stun-[...] Die Standpunkte lagen [...] schon vorher allzu weit [...]nander. Nun folgen am [...]versamm-[...]mten Me-[...]

[...] Abbruch" [...] kritisier-[...]beitgeber-[...]chverband [...] Industrie [...]). Die Ge-[...]hen hinge-[...]ohn", dass das Angebot der Arbeitgeberseite darstelle: „Sie zeigen keinerlei Bereitschaft, ernsthafte Verhandlungen zu führen."

Der FMTI ist am Freitag beim bisherigen Angebot geblieben – 2,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt plus eine Einmalzahlung von 1050 Euro. Demnach würden die Beschäftigten in der Branche im Schnitt 7 bis 9 Prozent netto mehr bekommen, so die Rechnung des Fachverbandes. Die Inflation sei gesunken und sinke weiter.

Die Gewerkschaft bezeichnet dies als „Voodoo-Rechnung" und bleibt bei ihrer Forderung nach 11,6 Prozent mehr Lohn und Gehalt. „Die Belegschaften werden ab Montag bei Betriebsversammlungen von ihren Betriebsräten informiert. Dabei werden vorsorglich Beschlüsse für gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen eingeholt", hieß es von den beiden Gewerkschaftern Reinhold Binder (PRO-GE) und Karl Dürtscher (GPA).

„Wir können uns einen zu hohen Abschluss nicht leisten", so FMTI-Obmann Christian Knill. „In etlichen Unternehmen werden Berechnungen angestellt, wie viele Arbeitsplätze aufgrund der Gewerkschaftsforderung gefährdet sind." Die Bezahlung sei in der Branche bereits „sehr gut". „Wir werden etwas drauflegen. Aber der Abschluss muss das Umfeld berücksichtigen."

BETRIEBSVERSAMMLUNGEN IN GANZ ÖSTERREICH

## Metaller-Gewerkschaft holt Streikbeschlüsse ein

**Gestern wurden 80 Betriebsversammlungen abgehalten.**

In der Metalltechnischen Industrie sowie in der Metallindustrie haben gestern die angekündigten Betriebsversammlungen begonnen. Zuvor war am Freitag die dritte Verhandlungsrunde zum neuen Kollektivvertrag gescheitert. Österreichweit waren zu Wochenbeginn nach Angaben der Produktionsgewerkschaft 80 Versammlungen angesetzt. Im Schnitt sollen in den nächsten Tagen jeweils mehr als 100 Betriebsversammlungen über die Bühne gehen. Dabei gehe es laut Gewerkschaft in erster Linie darum, „vorsorglich Beschlüsse für gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen" einzuholen. Das bedeutet: Sollte es bei den nächsten Kollektivvertragsverhandlungen am 2. November keine Einigung geben, werde man ab 6. November Maßnahmen setzen. Ob es sich dabei lediglich um Warnstreiks oder bereits u[...] längere Streiks handle, häng[...] unter anderem von der Posi[...] on der Arbeitgeber ab, hieß [...] seitens der Gewerkschaft.

300 Beschäftigte von Aufzugherstellern in der ÖGB-Zentrale APA

## Abbruch: Bei Metallern wird jetzt gestreikt

**„Ab sofort wird gestreikt", lässt die Gewerkschaft wissen. Davor wurde die sechste KV-Runde nach zwölf Stunden abgebrochen. Arbeitgeber: „Streiks unverhältnismäßig."**

Von Manfred Neuper und Markus Zottler

Jetzt ist es fix: Die Metallergewerkschaft ruft ab sofort zu Streiks auf. Am Montag ist es zu keiner Einigung bei den KV-Verhandlungen gekommen. „Heute wurde uns wieder kein annehmbares Angebot gemacht. Die Metaller werden bis Freitag einen Tag pro Betrieb streiken. Das Angebot, im Schnitt sechs Prozent, liegt weit unter der Teuerung von 9,6 Prozent und kommt nicht infrage", ließ die Gewerkschaft via X, vormals Twitter, wissen. „Die Streikbereitschaft ist riesengroß und das bekommen sie jetzt zu spüren", so die Chefverhandler Reinhold Binder (PRO-GE) und Karl Dürtscher (GPA). Ab heute soll es – vorerst – in rund 200 Unternehmen zu eintägigen Arbeitsniederlegungen kommen.

**Die Arbeitgeber kontern:** Die Verhandlungen seien „nach fast zwölfstündigen Gesprächen neuerlich und einseitig von den Gewerkschaften abgebrochen, nun stehen Streiks auf ihrem Programm. Die Metalltechnische Industrie betrachtet diese Vorgangsweise als verantwortungslos und unverhältnismäßig", so Chefverhandler Christian Knill. Das letzte Angebot habe durchschnittlich 8,2 Prozent mehr Lohn und Gehalt umfasst, „bestehend aus nachhaltigen, sozial gestaffelten Lohn- und Gehaltserhöhungen von durchschnittlich sechs Prozent (2,7 Prozent plus 130 Euro monatlicher Fixbetrag als Lohn- bzw. Gehaltserhöhung; Anm.) sowie einer steuerbefreiten Einmalzahlung von netto 1.200 Euro. Bei der untersten Beschäftigungsgruppe würde das Lohnplus sogar bis zu zwölf Prozent betragen", so die Arbeitgeber.

Karl Dürtscher und Reinhold Binder: „Streikbereitschaft ist riesengroß"

Christian Knill: „Unverständlich und inakzeptabel" APA

Binder und Dürtscher üben massive Kritik: „Es gibt nach einem Verhandlungsmarathon von sieben Wochen noch immer keine Bereitschaft der Arbeitgeber, ein faires Angebot für nachhaltige Lohn- und Gehaltserhöhungen auf den Tisch zu legen." Vor dem Hintergrund der hohen zweistelligen Preissteigerungen „wären die Reallohnverluste für die Beschäftigten enorm", begründen sie den vorläufigen Abbruch der Verhandlungen. Die bisher bekannten Streikziele werden so formuliert: Eine Lohn- und Gehaltserhöhung von 11,6 Prozent, die Bezahlung der Streikstunden durch die bestreikten Unternehmen sowie eine Vereinbarung für einen weiteren Verhandlungstermin.

**Knill zeigt sich verärgert:** „Die Blockadepolitik der Gewerkschaft ist unverständlich und inakzeptabel, sie beharren weiterhin auf ihrer Forderung und bewegen sich keinen Millimeter. Wir haben in den letzten Wochen acht verschiedene Angebote vorgelegt, die die sehr schwierige wirtschaftliche Situation berücksichtigen." Dem nun folgenden Streik werde man „mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln entgegentreten". Knill betont daher: „Jede Form von unzulässiger Behinderung oder Blockade wird zur Anzeige gebracht. Klar ist auch, dass die Streikenden für die Zeit der Arbeitsniederlegung keinen Lohn erhalten, dafür sind jetzt die Gewerkschaften zuständig."

BETRIEBSVERSAMMLUNGEN IN GANZ ÖSTERREICH

Metaller-Gewerkschaft holt Streikbeschlüsse ein

Gestern wurden 80 Betriebsversammlungen abgehalten.

PRO-GE
www.proge.at

Von Hannes Gaisch-Faustmann

# Metaller treten ab Montag in den Warnstreik

**Arbeitgeber waren mit neuem Angebot in die vierte KV-Runde gegangen, doch zur Einigung kam es nicht. Warnstreiks bis Mittwoch.**

Vor dem Start der vierten Verhandlungsrunde für den Kollektivvertrag der metalltechnischen Industrie betonten die Gewerkschaften PRO-GE und GPA ihre Kampfbereitschaft. Sollte es zu keiner Einigung kommen, werde es bereits ab Montag, 6. November, zu ersten Warnstreiks kommen, ließ die Arbeitnehmerseite am Allerheiligentag wissen. Der ÖGB habe die Streikfreigabe erteilt. Davor hatte man in einer „Rekordzahl" von 466 Betriebsversammlungen rund 75.000 Beschäftigte informiert.

Die Positionen lagen weit auseinander, als es ab 11 Uhr zur Sache ging. Acht Stunden dauerten die Gespräche, immerhin länger als geplant. Kurz sah es nach einem Verhandlungsabschlussbereit. Die Gewerkschaften hätten einen Abschluss in der Nacht verhindert, hieß es. Chefverhandler Christian Knill: „Wir waren heute abschlussbereit. Die Gewerkschaften hätten einen Abschluss in der Nacht verhindert."

Chefverhandler Christian Knill und Reinhold Binder APA (2)

Scharfe Kritik setzt es dafür vom Fachverband der Metalltechnischen Industrie. Die Gewerkschaften hätten einen Abschluss in der Nacht verhindert, hieß es. Chefverhandler Christian Knill: „Wir waren heute abschlussbereit. Die Gewerkschaften hätten einen Abschluss in der Nacht verhindert."

DAS THEMA

Im Ringen um den Metaller-KV zeichnet sich keine Lösung ab.

Reinhold Binder (rechts) und Karl Dürtscher, Chefverhandler der Gewerkschaft

# Streiks sollen Weg zu Abschluss ebnen

200 Streiks österreichweit: Gewerkschaften verschärfen nach Scheitern der Verhandlungen für einen neuen Metaller-KV die Gangart. Die Arbeitgeber wollen sich nicht einschüchtern lassen.

Von K. Gaisch-Faustmann, U. Sommersguter und M. Neuper

Schon wenige Stunden nach dem Scheitern der sechsten KV-Verhandlungsrunde in der Metallindustrie haben die Gewerkschaften PRO-GE und GPA auf Streik um Ab dem Morgen wurden in einzelnen Betrieben die Arbeit niedergelegt. Damit wollen die Vertreter der Arbeitnehmer ihren Forderungen nach 11,6 Prozent mehr Lohn Nachdruck verleihen. Bis Freitag werden österreichweit rund 200 Betriebe ta- gewesse bestreikt. Es sind die ersten Metallerstreiks seit 2018. Eine Ausweitung der Ausstände könnte stappenweise erfolgen, erklärte PRO-GE-Chefverhandler Reinhold Binder im ORF-Radio. Und er betonte: „Im Teuerungsausgleich ist das Mindeste", also eine Abgeltung der rollierenden Inflation von 9,6 Prozent.

Der Chefverhandler aufseiten der Arbeitgeber, Christian Knill, warf der Gewerkschaft „Blockadepolitik" vor. Man habe bereits acht verschiedene Angebote gelegt, die Arbeitnehmervertreter würden sich aber „keinen Millimeter bewegen". Für diesen Verhalten habe „niemand mehr Verständnis". Knill warnt: „Am Ende des Tages bringt dieses kompromisslose Verhalten das Risiko, dass Arbeitsplätze in unserer Branche verloren gehen."

Er unterstreicht aber mals: „Wir können diese Forderungen der Gewerkschaft so nicht erfüllen, ein Abschluss muss für alle Unternehmen tragbar sein, wir hören aus vielen Betrieben, dass sie über ein gewisses Niveau nicht hinausgehen können, ohne Arbeitsplätze oder den Standort zu gefährden." So wie die Gewerkschaft ihre Mitglieder vertrete, so vertreten wir auch unsere – die Rezession in der Industrie lässt sich nicht wegstreiken."

Die Gewerkschaft fordert nun u. a. einen weiteren Verhandlungstermin – dieser wäre ab Samstag möglich. Wann tatsächlich die nächste KV-Runde folgt, ist derzeit offen. Knill: „Wir sind jederzeit bereit weiterzuverhandeln, wir können uns sofort wieder zusammensetzen, an uns scheitert das nicht." Auch die Industriellenvereinigung (IV) schaltete sich in die Debatte ein. IV-Generalsekretär Christoph Neumayer appelliert an die Verhandler der Arbeitnehmer, „neue Wege zu gehen" und vorhandene deren Entgegenkommen, ein neues Angebot".

Auch die WKO-Spartenchefin der Industrie, des Handels und von Gewerbe und Handwerk wiesen gemeinsam auf die „tiefe Rezession" und die Schwäche der Wirtschaft hin, die Forderungen der Gewerkschaft seien „in keinem Bereich" umsetzbar. Sie erneuerten den Vorschlag, steuerfreie Einmalzahlungen als Teil der Lohnerhöhungen einzugreifen – für Binder wären diese lediglich „der Schnitt auf's Butterbrot".

Die Kosten der Streiks sind für die Betriebe derzeit jedenfalls begrenzt. Die schwächelnde Nachfrage würde dämpfend auf den streikbedingten Produktionsausfall, erklärt Wifo-Ökonom Benjamin Bittschi. Generell werde es für einen Kompromiss einen „Mix an Maßnahmen" brauchen. Für Bittschi wäre etwa eine leichte Arbeitszeitverkürzung denkbar, um die beim- bende Kluft zur rollierenden Inflation zu kompensieren.

Zu einer wenig beachteten Einigung kam es gestern übrigens Die Bäcker einigten sich auf einen Anstieg der KV-Mindestlöhne um 971 Prozent, minimal mehr, als die Pensionen erhöht werden.

Bettina Auer

HANDELS-KV

## Demo zog vor das Geschäft des Handelschefs

Im Handel demonstrieren die Beschäftigten am Dienstag in Wien und Salzburg für mehr Gehalt. Die Gewerkschaft ist mit der Forderung nach einem Gehaltsplus von 11 Prozent in den Ring gestiegen, von den Arbeitgebern im Handel liegt noch immer kein Angebot vor. Die nächste KV-Runde steht morgen auf der Agenda. Ein Abschluss noch vor den Metallern gilt als unwahrscheinlich. In Wien zog die Demo ab 11 Uhr durch die Innenstadt, die Abschlusskundgebung fand vor dem Geschäft des Arbeitgeber-Chefverhandlers und Handelsobmann Rainer Trefelik statt. Der Handel verweist auf rückläufige Umsätze und einen Anstieg der Fleiten. Im ersten Halbjahr habe es im Handel 483 Insolvenzen gegeben, womit die Branche die Fleitenstatistik anführte, so Trefelik. „Kreative Lösungen helfe nachhaltig auch Einmalzahlungen. Damit ist den Unternehmen in der aktuell angespannten Ertragslage geholfen." Die Gewerkschaft lehnt Einmalzahlungen für die rund 430.000 Beschäftigten im Handel ab.

Kämpferisch zeigten sich Beschäftigte und Gewerkschaft in Arnoldstein

KÄRNTEN

## „Donnerstag wird starker Streiktag"

Ab heute bis zu zehn Stunden Streik in allen großen Industriebetrieben.

Nach dem Scheitern der sechsten Runde in den KV-Kollektivvertragsverhandlungen fanden Dienstagfrüh in Kärnten die ersten Kundgebungen der Gewerkschaft statt. Ab fünf Uhr morgens wurden die Zufahrten zum Industriepark Arnoldstein gesperrt. Ab 9 Uhr startete die Kundgebung, die bis 13 Uhr andauernd ist. Von den 40 dort ansässigen Firmen haben sich laut Gewerkschaft „etliche" und rund 300 Beschäftigte an den Maßnahmen beteiligt.

„Das Arbeitgeberangebot war mit sechs Prozent nach wie vor inakzeptabel", sagt Proße-Landesgeschäftsführer Gernot Kleißner. Ab Mittwoch werde es in den wichtigsten Betrieben der Industrie Streikmaßnahmen geben, die ganze Schichten – bis zu zehn Stunden – dauern können. Noch sei offen, wie viele Betriebe tatsächlich streiken werden. „Das ist aktuell ein dynamischer Prozess. Denn beim Bergbau wird zum Beispiel am Mittwoch noch einmal verhandelt. Sollte es keine Einigung geben, wird das Magnesitwerk in Radentheim ab Donnerstag beim Streik dabei sein", erläutert Kleißner. Generell seien bisher in allen großen Kärntner Industriebetrieben ab 300 Mitarbeitern Streiks angekündigt. „Am Mittwoch werden es vier Betriebe sein. Der stärkste Tag wird der Donnerstag sein. Da wird in den Betrieben vom Lavanttal über Klagenfurt bis Spittal die Arbeit niedergelegt", sagt der Gewerkschafter.

Wirtschaftskammer-Präsident Jürgen Mandl und Industriespartenobmann Michael Velmeden zeigten sich über die Proteste im Industriepark Arnoldstein verwundert, denn keines der dort ansässigen Unternehmen sei Mitglied des Fachverbandes der Metalltechnischen Industrie.

HEUTE WIRD WIEDER VERHANDELT

# Drohen Streiks? Metaller ringen um Einigung

Laut Gewerkschaft gab's seit Montag Versammlungen in 23 Kärntner Betrieben. Heute wird wieder verhandelt.

Am Montag in Wien, gestern in Linz – der Beginn und Abschluss der Warnstreiks in der Metallindustrie, die von Montag bis Mittwoch in bundesweit gut 400 Unternehmen abgehalten wurden, sorgten auch für Aufsehen im öffentlichen Raum. Wie in Wien kam es – durch Belegschaftsvertreter der Voestalpine – auch in Linz zu Beeinträchtigungen des Frühverkehrs und entsprechenden Staus.

Metaller-Kollektivvertrag: Kämpferische Stimmung vor der heutigen fünften Verhandlungsrunde

APA / ROLAND SCHLAGER

Der Kärntner Landesgeschäftsführer der Produktionsgewerkschaft (Pro-GE), Gernot Kleißner, war am Mittwoch beispielsweise in der Wolfsberger Tubenfabrik Tubex bei der dortigen Betriebsversammlung anwesend. Im Gespräch mit der Kleinen Zeitung bestätigt er „Seit Montag hat es in Kärnten in insgesamt 23 Betrieben Versammlungen gegeben. Dabei haben wir rund 6000 Leute erreicht." Es seien 32 Betriebsversammlungen gewesen, da es verschiedene Schichten gibt. „Die Stimmung in den Betrieben ist sehr aufgebracht. Die Beschlüsse wurden alle einstimmig gefasst. Die Belegschaft ist enttäuscht, auch weil in anderen Branchen sehr wohl Abschlüsse erreicht werden konnten", so Kleißner. Man setze nun alles daran, dass es am Donnerstag doch noch einen Abschluss gibt. Und sonst?

**Christian Knill,** Obmann des Fachverbands der Metalltechnischen Industrie, geht nach eigenen Angaben trotz aller Begleiterscheinungen „in jede Verhandlungsrunde mit einer positiven Einstellung" hinein – auch in die heutige. Für ihn ist aber klar, „dass sich die Gewerkschaft jetzt auch einmal bewegen muss". Die Warnstreiks habe man zur Kenntnis genommen, sie ändern aber nichts Prozent. Die Arbeitgeber bieten in zwei Varianten, davon eine als zweijähriges Modell, jeweils rund fünf Prozent „nachhaltige Lohnerhöhung". Mit zusätzlichen Einmalzahlungen für die Beschäftigten ergebe sich eine Lohnerhöhung zwischen acht Prozent und zehn Prozent, wird vorgerechnet. Die Gewerkschaft kritisierte diese Rechnungen wiederholt als „Voodoo-Mathematik".

eher skeptisch und sieht auch eine politische Komponente, die zumindest kurzfristig hinderlich sein könnte. Womöglich, so Steiner, spiele auch der SPÖ-Bundesparteitag am kommenden Wochenende in Graz eine Rolle, der die KV-Verhandlungen zumindest teilweise zum Politikum mache. Er hoffe aber, dass es dann zumindest im Anschluss, also in den Tagen darauf, konstruktiv weitergehe und mehr Augenmerk auf die Gewichtungen der einzelnen Angebote gelegt werde. „Es muss ja eine Lösung geben, auch wenn die Zeiten nicht einfach sind."

**Auch die Verhandlungen** um einen neuen Kollektivvertrag für die mehr als 400.000 Handelsangestellten werden heute fortgesetzt. Die erste Runde endete schnell – und alles andere als harmonisch. Daher kam es

BELEGSCHAFT IN KÄRNTEN BEREIT

# Vorbereitung für Streik getroffen

Falls die KV-Runde scheitern sollte, wird vor dem Industriepark Arnoldstein gestreikt.

Im Euro Nova Industriepark in Arnoldstein könnte am Dienstag die Arbeit niedergelegt werden

MARKUS TRELSCHER

Bei den Metallern sind alle Blicke gespannt auf den kommenden Montag gerichtet. Zu Wochenbeginn wird nämlich wieder weiterverhandelt. Aber: Sollte es bis 22 Uhr noch immer zu keiner Einigung kommen, würde schon Dienstagfrüh österreichweit gestreikt werden. Seitens der Produktionsgewerkschaft (PRO-GE) wird bestätigt, dass auch in Kärnten bereits die Vorbereitungen für konkrete Kampfmaßnahmen getroffen wurden.

Und zwar würde in diesem Ernstfall in Abstimmung mit den Betriebsräten die Einfahrt zum Industriepark in Arnoldstein gesperrt werden. „Aber nur, wenn es nach der sechsten Runde zu keinem Ergebnis kommen sollte", betont Gernot Kleißner, Landesgeschäftsführer der Metaller-Gewerkschaft PRO-GE. Dann würde es zu einer öffentlichen Versammlung am Industriestandort samt Kundgebungen kommen.

PRO-GE-Kärnten-Chef Gernot Kleißner

Die Zufahrt zum Industriepark bliebe durch die Blockade mehrere Stunden lang lahmgelegt. Ähnliche Aktionen sollen in ganz Österreich geplant sein. In Kärnten würden „den Auftakt" Klassische Anwenderbetriebe machen.

Die Blockade in Arnoldstein hätte auch unmittelbar sichtbare Konsequenzen: Die Lkw würden, wie der Kleinen Zeitung bekannt ist, nämlich bereits auf der Autobahn anhalten. Die zuständigen Behörden sind laut Gewerkschaft bereits informiert. Es sind al massive Streiks, die im Falle ner Nichteinigung im Raum stehen. Zwei größere Arbeitsniederlegungen gab es in der Metallindustrie in der jüngeren Vergangenheit: 2011 kam es Streiks in rund 200 Betrieb mit 100.000 Arbeitnehmerinn und Arbeitnehmern sowie 20 in über 240 Betrieben mit me als 70.000 Beschäftigten.

Alexander Ten

METALLER-KV

# Protestmarsch in Klagenfurt

Gewerkschaften verschärfen die Gangart.

Vor der nächsten Verhandlungsrunde der Metaller am Donnerstag geht es in Kärnten noch härter zur Sache. Am morgigen Mittwoch veranstalten die Gewerkschaften Pro-Ge und GPA einen Protestmarsch in Richtung Industriellenvereinigung (IV). Gestartet wird um elf Uhr in der Kramergasse in der Klagenfurter Innenstadt. Von dort aus führt der Marsch zur IV-Adresse Dr.-Franz-Palla-Gasse, wo die Marschteilnehmer mit einer Kundgebung den IV-Präsidenten Timo Springer führenden Gesellschafter der KMF Maschinenfabrik (beide also Metaller-Arbeitgeber), dazu bewegen wollen „endlich Einfluss auf die Verhandler zu nehmen, um einen fairen und gerechten Abschluss für die Beschäftigten in der Metallindustrie zu erwirken", so Pro-Ge-Landesgeschäftsführer Gernot Kleißner. Er wird ebenso wie ÖGB-Vorsitzender René Willegger vorsprechen, um ein „Einlenken und einen guten Kompromiss zu erwirken". Der Marsch ist offiziell angemeldet. Wie viele Teilnehmer

Pro-Ge-Chef Gernot Kleißner HELGE BAUER

# Metaller bekommen 10% mehr Geld, aber mit „Deckelung"

Ist-Bezüge steigen um maximal 400 €, Betriebe in Not dürfen bis zu 3% weniger erhöhen, dafür kommt 2024 ein Nachschlag

Nach Streiks in vielen Betrieben rauften sich Gewerkschaft und Arbeitgeber der Metallindustrie bei der gestrigen achten Verhandlungsrunde für den Kollektivvertrag zu einer ganz neuen Lösung zusammen: Die Ist-Bezüge steigen demnach um 10%, aber höchstens 400 € brutto monatlich. Dadurch schmilzt die Erhöhung für Bezüge ab ca. 4200 € ab, sodass das Lohnplus im Schnitt aller Arbeitnehmer „nur" 8,6% ausmacht. Es gibt also eine soziale Staffelung. Mindestlöhne und Zulagen steigen um 8,5% auf nun 2426,23 €.

Zweite Neuerung: Als Härtefallregelung können Firmen in wirtschaftlicher Not die Ist-Erhöhung um bis zu 3% reduzieren. Die Gewerkschaft muss dem noch zustimmen, dann erhalten die Beschäftigten einen Ausgleich in Form von Einmalzahlungen oder kürzerer bezahlter Arbeitszeit.

Foto: SEPA.Media | Martin Juen

Gewerkschafter Reinhold Binder und sein Kollege Karl Dürtscher stimmten überraschend einem neuartigen, flexiblen KV zu, den die Industrie als fair bezeichnete.

Und drittens wurde bereits jetzt der KV-Abschluss auch für kommendes Jahr fixiert: Mit 1. November 2024 werden die Löhne um 1% über der dann geltenden rollierenden Inflationsrate angehoben.

CE

Metaller-Kollektivvertrag wurde erstmals für zwei Jahre vereinbart: Sozialpartner einigten sich in achter Runde auf Abschluss

APA/TEAMFOTO

# Die Metaller erringen einen Abschluss

Von Manfred Neuper und Uwe Sommersguter

Lohnplus im Schnitt bei 8,6 Prozent, für niedrigere Einkommen bei zehn Pro-

Historisch" – diese Zuschreibung war im Zusammenhang mit den Kollektivvertragsverhandlungen (KV) der Metaller heuer öfters zu hören. Dafür sorgten die Streiks, die teils unterirdischen Töne und der Umstand, dass es acht Runden, so viele wie noch

nehmen, die m blemen kämpf bewerbssicher aktiviert werd Knill. Letzte De len bis Anfang che stehen, bi der Abschluss halt".

Es sei aber aus den, dass in sol len, für einen

PRO-GE
www.proge.at